

Craniomandibuläre Dysfunktion: Was Physiotherapie bewirken kann

Making-Of: Neue Patientenflyer
Das Heil- und Hilfsmitterversorgungsstärkungsgesetz
CMD-Behandlung: Okklusionsschiene plus Physiotherapie
Interkulturelle Kompetenz in der Physiotherapie
Der Fortbildungsvertrag
IFK-Fortbildungen 2016/2017

IFK-Intern
Berufspolitik
Wissenschaft
Praxis
Recht
Fortbildung



SIE WISSEN WAS SIE WOLLEN? WIR SETZEN ES UM.

Individuell geplante Praxen,
schnell und zum Festpreis gebaut.



Haas Fertigbau

Industriestraße 8
D-84326 Falkenberg
T +49 8727 18-462

www.haas-gewerbebau.de



besser bauen.

Liebe Leserinnen und Leser,

Urlaubszeit bedeutet Zeit für Entspannung, Auszeit und Besinnung. Wir brauchen regelmäßig Zeit für Erholung, damit wir voller Elan die neuen und alten Aufgaben wieder angehen und meistern können. Üblicherweise in den Sommermonaten fahren oder fliegen wir in Gegenden, wo wir meinen, Entspannung finden zu können in der Überzeugung, dass bei der Rückkehr alles beim Alten ist. Früher habe ich im Urlaub alle zwei Tage eine Telefonzelle aufgesucht, um mich zu vergewissern, ob alles in der Praxis in Ordnung war. Heute bin ich weltweit auf dem Handy erreichbar, um sicher zu gehen, dass ich im Bedarfsfall angerufen werden kann. Ob meine Erholungszeit dadurch besser geworden ist, ist allerdings eine andere Frage.

„...Bedarfe der
Physiotherapie
endlich in der Politik
angekommen.“

In der Berufspolitik hat sich jedoch trotz Sommerpause einiges getan. Dank der unermüdlichen Initiativen zur Weiterentwicklung unseres Berufsstands sind die Bedarfe der Physiotherapie endlich in der Politik angekommen. Mit dem Heil- und Hilfsmittelversorgungsstärkungsgesetz soll nun die Grundlage für eine bessere Vergütung und mehr Autonomie geschaffen werden. Auf den Seiten 8 bis 10 dieser Ausgabe können Sie nachlesen, inwieweit das neue Gesetz die Situation der Therapeuten verbessern könnte.

Im Zuge des Gesetzes wird auch die Debatte, ob die Blankverordnung tatsächlich den Weg zum Direktzugang bereitet, wieder heiß diskutiert. Der IFK vertritt die klare Auffassung, dass Fortschritt nur nach vorn und nicht mit einem Schritt zurück erreicht werden kann. Konzepte ähnlich der Blankverordnung wurden bereits erprobt, daher ist es nun an der Zeit, den Direktzugang zu erproben, wie es auch die diesjährige Gesundheitsministerkonferenz der Länder gefordert hat.

Was auch immer kommt, es wird eine enorme Aufgabe für uns werden: Wir müssen unter Beweis stellen, dass wir mehr Verantwortung tragen können. In anderen Ländern wird vorgemacht, dass es geht. Wenn die Entwicklung unseres Berufsbilds sprunghaft nach vorne geht, wird es den Patienten zugutekommen und bei jungen Menschen hoffentlich wieder mehr Interesse für den Beruf wecken.

Unser Titelthema befasst sich in dieser Ausgabe mit der Craniomandibulären Dysfunktion (CMD). Erfahren Sie sowohl im Wissenschaftsartikel (S. 12-18), der von einer Preisträgerin des IFK-Wissenschaftspreises verfasst wurde, als auch in der Rubrik Evidenz-Update (S. 19), was physiotherapeutische Interventionen bei CMD bewirken können. Zudem stellen wir Ihnen in der Rubrik Buchbesprechung u. a. den Ratgeber „Übeltäter Kiefergelenk“ vor, der eine Vielzahl an Übungsprogrammen für Patienten beinhaltet.

Außerdem stellen wir Ihnen auf den Seiten 16/17 das neue Fortbildungsprogramm vor, das Ihnen in den nächsten Tagen zugehen wird. Es enthält ein umfassendes und sehr aktuelles Angebot an Fortbildungen in der Physiotherapie. Nichtsdestotrotz freuen wir uns über Ihre konstruktiven Anregungen, um es für die Zukunft entsprechend Ihrer Wünsche erweitern zu können.

Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen mit der vorliegenden Ausgabe der physiotherapie.



Rick de Vries



■ IFK-intern

- 4 kurz berichtet
- 6 Neue IFK-Patientenflyer – Das Making-Of
- 7 Herzliche Einladung nach Leipzig und Würzburg

■ berufspolitik

- 8 Das Heil- und Hilfsmittelversorgungsstärkungsgesetz – Mehr Autonomie und bessere Vergütung in Sicht?

■ wissenschaft

- 12 CMD-Behandlung: Schiene plus Physiotherapie vs. Schiene
- 19 Evidenz-Update

■ praxis

- 20 Mit interkultureller Kompetenz zu besserem Behandlungserfolg? Interkulturelle Fragestellungen in der physiotherapeutischen Praxis

■ recht

- 24 Der Fortbildungsvertrag

■ fortbildung

- 26 Das Fortbildungsprogramm 2016/17
- 36 IFK-Fortbildungen
- 55 Fortbildungen allgemein
- 57 Anmeldeformular

■ blickpunkt

- 28 Fachkräftemangel: Was Praxisinhaber tun können

■ mitgliederservice

- 32 Buchbesprechung
- 33 IFK-Regionalausschüsse
- 34 Physioservice des IFK
- 56 IFK-Kontakt
- 58 Beitrittserklärung

■ impressum

- 33 Impressum

■ Großer Ansturm auf Physio-Sprechstunde

Anfang Juli an den Start gegangen, ist das Interesse am neuen IFK-Innovationsprojekt der Physio-Sprechstunde bereits immens. Zahlreiche Mitglieder informieren sich täglich in der IFK-Geschäftsstelle über die Details zum attraktiven Projekt im Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung. Das Leistungspaket der Physio-Sprechstunde richtet sich an Mitarbeiter in Betrieben und umfasst eine ausführliche physiotherapeutische Diagnostik, eine individuelle Befundbesprechung, die gemeinsame Erarbeitung von Zielen für ein bewegtes Leben sowie eine ausgewählte präventive Einstiegsanwendung aus dem Leistungsspektrum der jeweiligen Praxis (z. B. Personal Training, Ergonomieberatung oder Rückenschulung). Sie ermöglicht Physiotherapeuten im Präventionsbereich, ihre diesbezügliche Kompetenz einzubringen und dies auch nach außen gut sichtbar darzustellen. Zudem gewährleistet das neue Innovationsprojekt IFK-Mitgliedern eine angemessene Vergütung. Das Feedback ist bereits sehr positiv:

„Die Physio-Sprechstunde ist ein wichtiger Brückenstein für mehr Autonomie in der Physiotherapie.“

(IFK-Mitglied Michael Batzlaff aus Ladelund)

„Toll, dass unser Verband das zeitgemäße Thema der Betrieblichen Gesundheitsförderung aufgreift, für uns Mitglieder in Projekte verpackt und noch dazu mit mehr Autonomie für unseren Beruf verbindet. Weiter so lieber IFK, denn so macht die Arbeit Spaß!“

(IFK-Mitglied Ulrike Sagert aus Großensee)

Für die Teilnahme an dem neuen Innovationsprojekt müssen sich IFK-Mitglieder auf der Internetplattform www.betriebliches-gesundheitsticket.de registrieren, um im Praxisnetzwerk aufzutauchen, das Mitarbeitern zur Einlösung ihres Gesundheitstickets zur Verfügung steht. Details zum neuen Innovationsprojekt sowie über den Registrierungs- und Abrechnungsvorgang finden Sie im passwortgeschützten Mitgliederservice auf der IFK-Homepage. Bei weiteren Fragen steht Ihnen Julia Krüger aus der IFK-Geschäftsstelle (Tel.: 0234 97745-48, E-Mail: krueger@ifk.de) gern zur Verfügung.

■ Verabschiedung von Peter Schmidt

Der IFK bedankt sich ganz herzlich bei Peter Schmidt, der von Oktober 2015 bis Juli 2016 als Vorstandsberater für den Verband tätig war. Nach dem Wechsel des ehemaligen IFK-Geschäftsführers Dr. Frank Dudda in die Kommunalpolitik war der 69-jährige Jurist, Journalist und Berater vor allem dank seiner langjährigen gesundheitspolitischen Erfahrung eine wichtige Unterstützung für den IFK. Der IFK begrüßt, weiterhin mit Peter Schmidt in Kontakt zu stehen und auf seine Expertise zurückgreifen zu können. Nach seinem Ausscheiden hat nun Dr. Björn Pfadenhauer, der IFK-Referatsleiter



Peter Schmidt

Fortbildung und Veranstaltungen und bisherige Vorstandsreferent, die Position des stellvertretenden Geschäftsführers angetreten.



Erinnerungsfoto mit der IFK-Belegschaft.



Fabienne Cieslar



Jenny Caspari

■ Beginn und Abschluss der Ausbildung beim IFK

Der IFK freut sich, eine neue Auszubildende im Team begrüßen zu dürfen. Am 1. August hat Fabienne Cieslar ihre Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen beim IFK begonnen. Die 19-jährige Bochumerin wird in alle Referate des IFK eingearbeitet und mit den Themenbereichen Zulassungswesen, Wirtschaft und Kassenverhandlungen, Buchhaltung sowie Fortbildungen und Veranstaltungen vertraut gemacht. Neben ihrer Ausbildung wird der Neuzugang des IFK auch ein Bachelorstudium in „Gesundheitspsychologie und Pflege“ an der FOM in Essen absolvieren. Ein äußerst erfolgreicher Ausbildungsabschluss ist Jenny Caspari gelungen, die beim IFK zur Kauffrau für Büromanagement ausgebildet wurde. Erfreulicherweise hat der IFK einmal mehr sein Ziel erreicht, engagierte und motivierte Auszubildende nach bestandener Prüfung zu übernehmen, denn sie bleibt der IFK-Geschäftsstelle als Mitarbeiterin im Sekretariat erhalten.

■ Neue Social-Media-Buttons

Sie lesen eine interessante Internetmeldung auf der IFK-Homepage und möchten auch andere darüber informieren? Das geht jetzt ganz einfach! Unter allen Meldungen sind neuerdings sogenannte Social-Media-Buttons aufgeführt, über die man einen Beitrag mit nur einem Klick direkt auf dem eigenen Profil bei Facebook, Twitter, Google+ oder Xing teilen kann. Mit Smartphones besteht zudem die Möglichkeit, die Meldung per WhatsApp zu verschicken. Dank der Software c't Shariff ist diese neue Option auch datenschutzrechtlich unbedenklich. So werden persönliche Daten, wie die IP-Adresse oder Cookies, nicht direkt beim Laden der Meldung an die sozialen Dienste gesendet. Damit verhindert die Software, dass Sie auf jeder besuchten Seite eine digitale Spur hinterlassen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei, branchenrelevante Debatten zu begleiten und anzuregen!

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.



14 – 17 NOVEMBER 2016
DÜSSELDORF GERMANY

www.medica.de



WORLD FORUM FOR MEDICINE

Jedes Jahr im November ist die MEDICA ein herausragendes Ereignis für Experten aus aller Welt. Das Weltforum der Medizin präsentiert ein breites Produktangebot durch rund 5.000 Aussteller. Nutzen Sie die MEDICA und ihre speziellen Angebote auch für Ihren Aufgabenbereich.

BE PART OF IT!



Prävention, Fitness und Sportmedizin
www.medica.de/MMSC1



Behandeln auf der Struktur- und Funktionsebene
www.medica.de/MPC1



Das medizinische T5-Karriereportal
www.medica.de/MCF1



Neue IFK-Patienten Das Making-Of

Raika Sobiech

Was macht ein renommierter Berliner Fotograf in einer Physiotherapie-Praxis im nordrhein-westfälischen Witten? Fotos für neue IFK-Patientenflyer! Mit einem bebilderten „Making-Of“ geben wir Ihnen Einblicke hinter die Kulissen der Öffentlichkeitsarbeit des IFK und einen ersten Vorgeschmack auf das neue Flyerkonzept.



Der Blick hinter die Kulissen...

Es ist 9 Uhr am Samstagmorgen, doch alle Beteiligten sind voller Tatendrang. Der Fotograf Georg Lopata kundschaftet bereits die Räumlichkeiten aus, während die Models von der Visagistin frisiert und geschminkt werden. Normalerweise ist Herr Lopata eher auf dem politischen Parkett in Berlin zu finden und lichtet Merkel, Gabriel und Co. ab. Doch heute verschafft ihm der IFK einen Tapetenwechsel inmitten von Therapieliegen und Trainingsgeräten.

Anhand eines detaillierten Ablaufplans für die verschiedenen Szenen soll am heutigen Tag das Bildmaterial für ein neues Flyerkonzept entstehen. Die neuen Patientenflyer werden sich nicht – wie bisher – an physiotherapeutischen Behandlungsmethoden, sondern an bestimmten Körperregionen orientieren. Anhand der Flyer erhalten Patienten auf einen Blick eine Übersicht über die ganze



Sowohl der physiotherapeutische Handgriff als auch die Frisur müssen richtig sitzen.



... und das Ergebnis.

Bandbreite an Symptomen, Diagnosen, Behandlungsmethoden und physiotherapeutischen GKV-Leistungen bei Beschwerden am Nacken, Rücken oder Knie.

Mehrere Tausendmal blitzt bis in die Abendstunden die Kamera des Fotografen auf. Vor jeder Szene werden die Model-Konstellationen ausgewählt und die Lichtverhältnisse ausgetestet. Die Handgriffe der Therapeuten müssen sowohl fachlich korrekt sein, als auch optisch etwas hermachen. Da ist manchmal ein bisschen Ausprobieren nötig, bis der Profi-Fotograf zufrieden ist. Für das perfekte Foto scheut Georg Lopata keine Verrenkung und legt sich auch mal flach auf den Boden.

flyer –



Für das perfekte Foto nahm der Fotograf Georg Lopata auch unbequeme Positionen ein.

Nach dem erfolgreichen Fotoshooting gilt es, eine Auswahl aus den zahllosen Fotos zu treffen, die schließlich auf den Flyern erscheinen sollen. Sind auch die fachlichen Texte fertiggestellt, wird der Grafiker des IFK alles zusammenfügen und den Flyern den letzten optischen Schliff geben. Den Start in der Reihe des neuen Flyerkonzepts wird ein Flyer zum Thema Nacken machen. Sie dürfen gespannt sein!

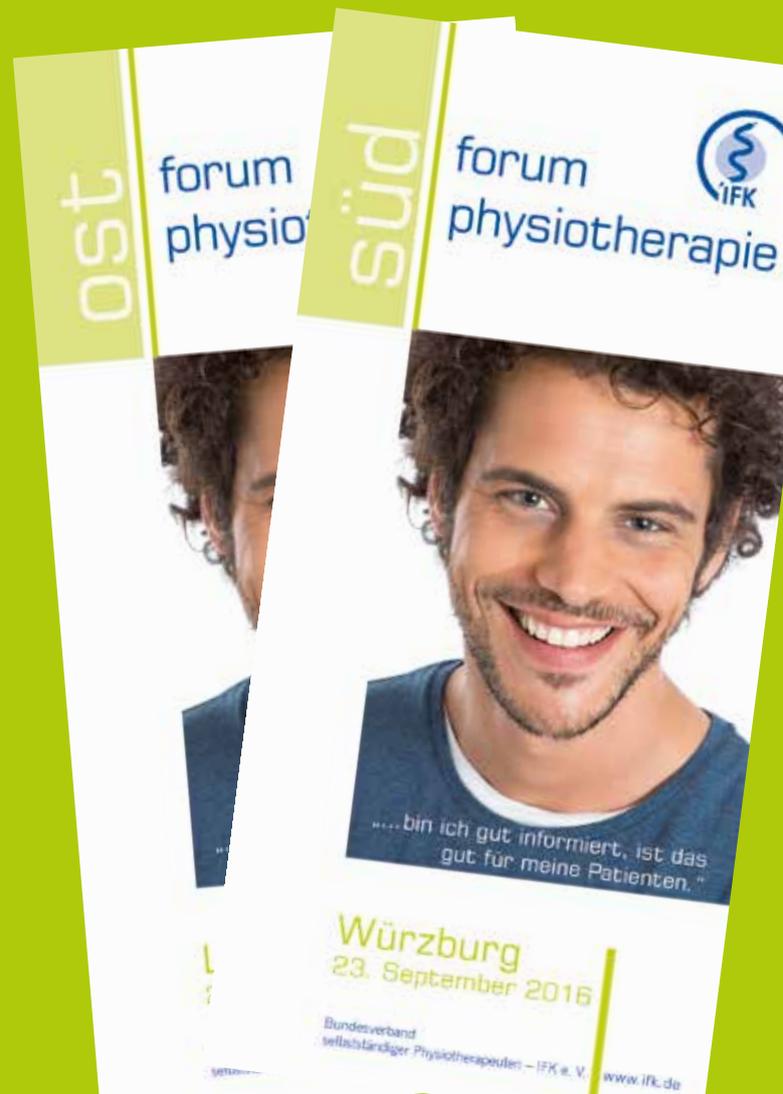


Raika Sobiech

ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

Herzliche Einladung nach Leipzig und Würzburg

Die Physiotherapie-Branche ist in Bewegung. Mit einem neuen Gesetz noch in diesem Jahr könnten sowohl die Autonomiebestrebungen vorangetrieben als auch die Voraussetzungen für bessere Vergütungsmöglichkeiten geschaffen werden. Erfahren Sie aus erster Hand, was genau sich hinter dem Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz (HHVG) verbirgt und diskutieren Sie mit, was sich in Ihrer Region aktuell tut. Dazu lädt der IFK alle Physiotherapeuten ganz herzlich zum Forum Physiotherapie Ost am 2. September nach Leipzig sowie zum Forum Physiotherapie Süd am 23. September nach Würzburg ein. Traditionsgemäß sind die Foren auch mit einer Fortbildung verbunden, die z. B. in Würzburg von Klaus Eder, dem Physiotherapeuten der Fußballnationalmannschaft, angeboten wird. Weitere Informationen zu Programm und Veranstaltungsorten der Foren erhalten Sie auf der Startseite der IFK-Webseite www.ifk.de oder bei Herrn Wagner unter 0234 97745-38.



Das Heil- und Hilfsversorgungsstärkungsgesetz

Dr. Björn Pfadenhauer

Mehr Autonomie und bessere

Es ist soweit: Die Bundesregierung hat ein Jahr vor der nächsten Bundestagswahl abermals die Heilmittelerbringer in den Fokus der Gesetzgebung gerückt. Die Große Koalition will offenbar ihrem Koalitionsvertrag gerecht werden und in Teilen die Grundlage für eine leistungsgerechte Vergütung der Gesundheitsfachberufe schaffen. Dabei reiht sich dieses Gesetzesvorhaben in eine lange Liste des fleißigen Gesundheitsministers Gröhe ein, der immerhin in den letzten Jahren neben diesem u. a. auch das Versorgungsstärkungsgesetz, das Präventionsgesetz, das E-Health-Gesetz, das Hospiz- und Palliativgesetz sowie das Antikorruptionsgesetz auf den Weg gebracht hat. Ende Juni lag nun der Referentenentwurf zum Heil- und Hilfsmittelversorgungsstärkungsgesetz (HHVG) vor. Die Verbändeanhörung folgte Mitte Juli.

■ Fall der Grundlohnsummenbindung

Seit vielen Jahren fordert der IFK den Fall der Grundlohnsummenbindung, die bisher dafür sorgt, dass Vergütungsabschlüsse mit den Gesetzlichen Krankenversicherungen auf die Steigerungsrate der Einnahmen durch beitragspflichtige Mitglieder der Krankenkassen begrenzt werden. Im Referentenentwurf zum HHVG wurde diese Forderung nun erstmals aufgenommen. Endlich, kann man sagen! Wichtig ist dabei aber, dass der Preisangleichungsmechanismus des Versorgungsstärkungsgesetzes nicht angetastet wird. Zur Erinnerung: Der Preisangleichungsmechanismus sorgt seit diesem Jahr dafür, dass bis 2021 die Vergütungsniveaus der Krankenkassen im jeweiligen Bundesland auf das Höchstpreisniveau angehoben werden. Dazu wurde eine Preisuntergrenze eingeführt, die sich jährlich aus dem niedrigsten Preis zuzüglich zwei Drittel der Differenz zwischen dem niedrigsten und höchsten Preis des betroffenen Landes ergibt. Hier widersprechen sich der Entwurf zum Gesetzestext, der die Beibehaltung des Preisangleichungsmechanismus' vorsieht, und die Begründung zum Gesetz, die die Aufhebung der gesamten Regelung beschreibt. Offenbar handelt es sich hier um ein Versehen, auf das der IFK aber deutlich hingewiesen hat.

■ Beschleunigung von Schiedsverfahren

Wenn die Grundlohnsummenbindung fällt, bedarf es jedoch eines weiteren Instruments, nämlich der Beschleunigung bzw. der zeitlichen Begrenzung von Schiedsverfahren. Wenn Verhandlungen zwischen Kostenträgern und Leistungserbringern scheitern, kann ein Schiedsverfahren eingeleitet werden, um eine außergerichtliche Lösung des

Verhandlungskonflikts zwischen den Vertragsparteien herbeizuführen. Erfahrungsgemäß dauern diese Schiedsverfahren insgesamt recht lange, sodass zwischen dem Scheitern der Verhandlung und dem Schiedsspruch durchaus mehr als ein Jahr vergehen kann. Damit das Schiedsverfahren nicht als kassenseitige Verzögerungstaktik missbraucht wird, nimmt der Gesetzentwurf zum HHVG hier eine weitere IFK-Forderung auf, indem er die Dauer von Schiedsverfahren auf drei Monate begrenzt.

■ Grundlage für Vergütungserhöhungen

Vereinzelte war bereits zu lesen, dass der Gesetzgeber durch das HHVG die Einkommenssituation der Praxen automatisch verbessert. Hier sei aber Obacht geboten, denn die Abschaffung der Grundlohnsummenbindung und die zeitliche Begrenzung von Schiedsverfahren führen nicht unmittelbar zu einer höheren Vergütung der Leistungen der Gesetzlichen Krankenversicherung. Vielmehr schaffen beide Instrumente nur die Grundlage dafür, dass zwischen den Kassen und den Verbänden über die bisherige Begrenzung hinaus verhandelt werden kann. Dass die Krankenkassen kein verstärktes Interesse an höheren Vergütungssätzen haben, zeigten sie auch in der Verbändeanhörung zum HHVG überdeutlich. Sie sehen die vorgesehenen Regelungen naturgemäß kritisch und lehnen sie daher ab.

Es bleibt zu hoffen, dass beide Forderungen im Herbst im Parlament auch gegen den Widerstand der Kostenträger als Gesetz verabschiedet werden. Denn wir sind gleichwohl zuversichtlich, hierdurch über die Zeit angemessene – und das heißt auch sachlich gerechtfertigte – Erhöhungen erzielen zu können.

mittel- ngsgesetz

Vergütung in Sicht?

■ Modellvorhaben zur Heilmittelversorgung

Nicht nur der bereits spürbare Fachkräftemangel im Zusammenhang mit rückläufigen Ausbildungszahlen machen der Branche zu schaffen. Auch demografische und damit morbiditätsbedingte Realitäten verändern die Anforderungen an ein modernes Gesundheitssystem eminent und schaffen neue Versorgungsprobleme. Deshalb ist eines der Hauptziele des HHVG die Sicherung und Optimierung der Patientenversorgung, weil dies von den Akteuren des Gesundheitswesens ein deutliches Umdenken in der Arbeitsorganisation verlangen wird, um die Versorgung der Patienten mit Heilmitteln auch zukünftig flächendeckend sicherstellen zu können.

Dies haben, nicht zuletzt durch die sinnvollen Argumente von Verbänden wie dem IFK, auch die Gesundheitsminister aller sechzehn Bundesländer erkannt und daher folgenden Beschluss auf der Gesundheitsministerkonferenz (GMK) im Juni dieses Jahres einstimmig verabschiedet:

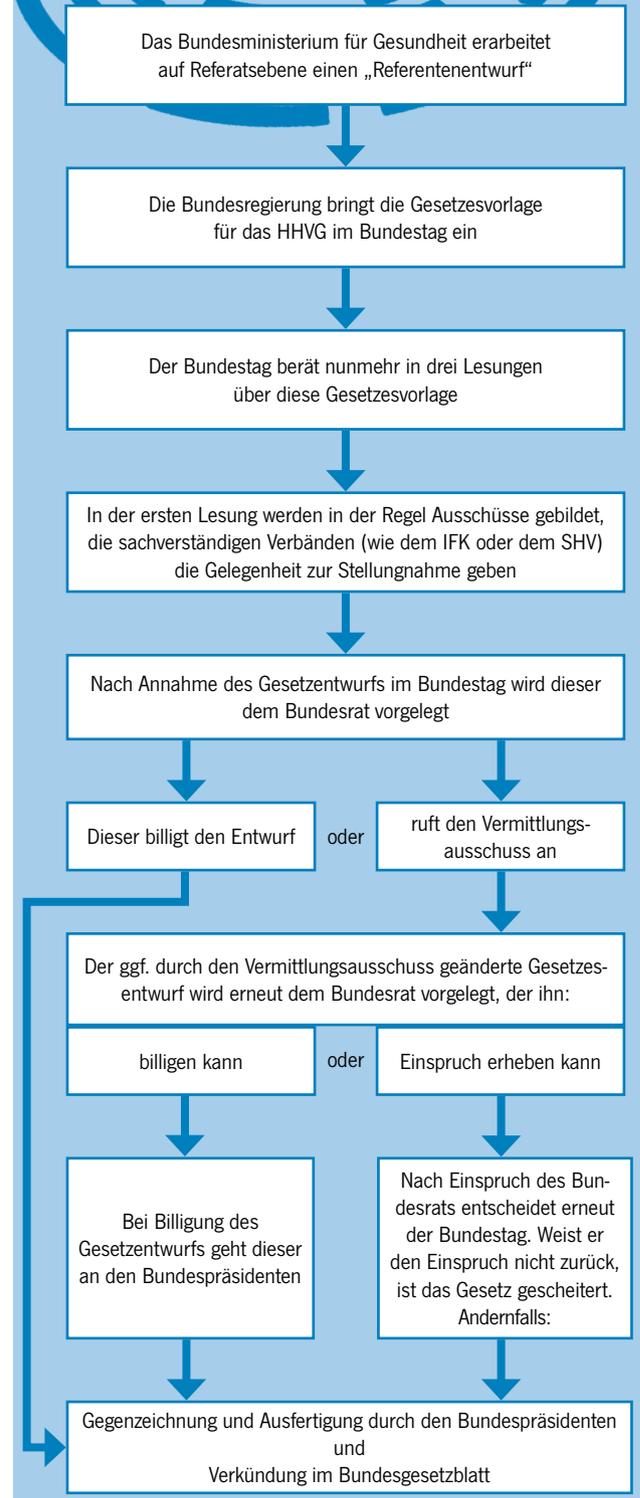
Beschluss der 89. Gesundheitsministerkonferenz

„Die GMK bittet das BMG zu prüfen, ob durch Änderung des Fünften Buches Sozialgesetzbuch und der entsprechenden Gesetze über die jeweiligen Gesundheitsfachberufe die Voraussetzungen für Modellvorhaben geschaffen werden können, die es Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten [...] im Rahmen eines Direktzugangs erlauben, Leistungen zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung bei bestimmten vom Gemeinsamen Bundesausschuss festzulegenden Indikationen zu erbringen, soweit sie hierzu aufgrund ihrer Ausbildung qualifiziert sind.“

Es überraschte daher deutlich, dass der Entwurf des HHVG weit hinter der Forderung der 89. GMK sowie der Verbände zurückbleibt.

Die Forderung eines Direktzugangs für Physiotherapeuten gehört ebenfalls zu den langjährigen IFK-Kernzielen. Wir begrüßen zwar die Absicht, eine deutlich stärkere Versorgungsverantwortung für Heilmittelerbringer zu erreichen. Jedoch sind dafür Modellvorhaben zur Erprobung einer Blankoverordnung in der Regelversorgung – wie sie der derzeitige Gesetzentwurf formuliert – nicht geeignet. Eine Blankoverordnung kann Probleme, die sich aus den oben beschriebenen Anforderungen zwangsläufig ergeben, nicht lösen. Noch dazu müssten Physiotherapeuten bei der Blankoverordnung wohl die gesamte Budgetverantwortung übernehmen, obwohl sie nicht vollständig autonom behandeln können. Eine sinnvolle Versorgungsform, die die

Gesetzgebungsverfahren des HHVG



„Kosteneinsparungen im Gesundheitswesen lassen sich nur über den Direktzugang erreichen...“



Die IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger und der stellvertretende IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfadenhauer führten politische Gespräche mit den Bundestagsabgeordneten Hilde Mattheis (SPD), Maria Michalk (CDU), Bettina Müller (SPD) sowie mit den Staatssekretären im Bundesministerium für Gesundheit Lutz Stroppe und Ingrid Fischbach (v. li. n. re.).

Patientenversorgung nachhaltig sichert, ist nur über den Direktzugang zu erreichen. Internationale Erfahrungen zeigen heute bereits, dass diese Versorgungsform effektiver und effizienter ist, als die Versorgung im bisherigen System. Sie steigert beispielsweise die Patientenzufriedenheit und hilft die Zahl der Arbeitsunfähigkeitstage zu reduzieren. Kosteneinsparungen im Gesundheitswesen lassen sich nur über den Direktzugang erreichen, denn so werden einerseits bessere Behandlungsergebnisse erzielt, andererseits reduziert sich die Höhe der Arztkosten. Nur der guten Ordnung halber sei darauf hingewiesen, dass eine Blankoverordnung eher zu einer Kostenexpansion führen würde.

Im Zuge des laufenden Gesetzgebungsverfahrens haben wir auf dieses Problem in Gesprächen mit zahlreichen Parlamentariern, wie Hilde Mattheis (SPD) und Maria Michalk (CDU), die beide gesundheitspolitische Sprecherinnen ihrer jeweiligen Bundestagsfraktion sind, hingewiesen. Aber auch Gespräche mit der Spitze des Bundesministeriums für Gesundheit waren möglich, in denen die Gesamtgemengelage erörtert werden konnte.

Dass die Widerstände im Gesundheitswesen, wie beispielsweise in der Ärzteschaft hinsichtlich der Erprobung des Direktzugangs groß sind, überrascht auch hier nicht. Vielmehr sähen die Ärzte Heilmittelbringer lieber im Korsett einer Blankoverordnung, das auch noch zu ihrer großen Freude mit dem Übergang der Wirtschaftlichkeitsverantwortung auf die Heilmittelbringer geschnürt werden sollte. Und ganz nebenbei: Es ist ein Schelm, wer Böses dabei denkt, dass der Arzt in einem Modellvorhaben zur Erprobung einer Blankoverordnung zukünftig ohne Budgetverantwortung und Regressgefahr Heilmittelverordnungen ausstellen dürfte und dann davon nicht Gebrauch machte.

■ Nach dem Entwurf ist vor dem Entwurf

Im Allgemeinen hat der Gesetzgeber mit seinem ersten Aufschlag einen Entwurf vorgelegt, dessen Absicht, die Patientenversorgung nachhaltig zu sichern und zumindest die Grundlage zur Bekämpfung existentieller Branchenprobleme zu schaffen, grundsätzlich begrüßt werden kann. Sollen aber Heilmittelbringer – und damit mittelbar auch die Patientenversorgung – nachhaltig gestärkt werden, bedarf es eben an einigen Stellen des Gesetzes noch Optimierungen. Dass das längst überfällig ist, zeigt vielen die Realität der täglichen Praxis, denn nur ein Zugewinn an Autonomie und eine Steigerung der bisherigen Vergütungssätze werden langfristig wieder dafür sorgen, dass der Beruf des Physiotherapeuten – auch für die nachwachsende Generation – wieder an Attraktivität gewinnt.

Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe sollte Mitte August der Kabinettsentwurf zum Gesetz erscheinen, in dem Änderungen, die sich aus den Statements der Anhörungen ergeben, eingearbeitet sind. Wir erwarten mit Spannung, welche Vorschläge in den zweiten Aufschlag aufgenommen werden. Das Gesetz wird von der Regierung frühestens im Herbst ins Parlament eingebracht und zur Diskussion bzw. Abstimmung gestellt.

Dr. Björn Pfadenhauer
ist stellv. IFK-Geschäftsführer
und Referatsleiter Fortbildung
des IFK.





➤ **Werden
Sie Teil
der Zukunft**

1. PLATZ



Wettbewerb
TOP SERVICE
DEUTSCHLAND
2016

Wir haben alles, was Sie dafür brauchen – Abrechnung und Software sinnvoll verknüpft

Sicher abrechnen und effizient organisieren: Mit der azh profitieren Sie von einer integrierten Gesamtlösung.

Einfach Rezepte einsenden, die Auszahlung erfolgt schnell und zuverlässig. Erleben Sie die Minimierung von Absetzungen und komplette Übersicht Ihrer gescannten Rezepte im Online-Portal.

Mit der Software für Therapeuten und Rehasport/Prävention trifft moderne Patienten- und Rezeptverwaltung auf innovative Features und die passenden Apps.

Werden Sie jetzt einer von heute bereits 21.000 Kunden, die die azh mit Top-Zufriedenheitsnoten bewerten.

➤ **azh Abrechnungs- und IT-Dienstleistungszentrum für Heilberufe GmbH**
Einsteinring 41-43 | 85609 Aschheim bei München | (089) 92108-0 | www.azh.de

Ein Unternehmen der NOVENTI Group



CMD-Behandlung:

Schiene plus Physio vs. Schiene

Alisa Katharina Wienke

Für die Behandlung des Symptomkomplexes Craniomandibulärer Dysfunktion (CMD) existieren viele Therapieformen, die eine möglichst noninvasive und reversible Behandlung ermöglichen. In Deutschland bestimmt der behandelnde Zahnarzt die Therapie, die sowohl in Form einer Monotherapie als auch in Kombination aus mehreren Behandlungsformen stattfinden kann. Im Rahmen der Bachelorarbeit wurde in Form eines Reviews untersucht, ob eine physiotherapeutische Intervention in Ergänzung zur Versorgung mit einer Okklusionsschiene einen zusätzlichen Effekt auf die Symptome Schmerz und Mundöffnung im Vergleich zu einer Monotherapie mit einer Okklusionsschiene hat.

■ Hintergrund

CMD beschreibt „eine nicht optimale Funktion der Gelenkpartner Kranium [...] und der Mandibula“ [1], die mit Symptomen wie Verspannung und Schmerzen der Kau- und Halsmuskulatur, Kiefergelenkschmerzen, einer Limitation der Mundöffnung sowie Knack- und Reibegeräuschen bei Mundbewegungen einhergehen kann [2]. Häufig liegt eine Kombination, sprich eine myoarthropatische Symptomatik vor, die sich durch die enge Beziehung von Gelenk, muskulären und ligamentären Strukturen ergibt [1]. Ein solcher Zusammenhang wird bereits für die Wirbelsäule mit dem Begriff Bewegungssegment beschrieben [3]. In diesem Review werden die Symptome Schmerz und Mundöffnung näher untersucht, da sie zu funktionellen und belastenden Alltagseinschränkungen führen können und damit patientenrelevant sind.

Epidemiologische Daten werden in der III. Mundgesundheitsstudie erfasst. Dabei werden bei mehr als 50 % der 35- bis 44-Jährigen objektivierbare CMD-Symptome beschrieben, wobei Frauen deutlich häufiger als Männer betroffen sind [4]. Zu gleichen Ergebnissen kommt auch eine ähnliche Studie, die den tatsächlichen Behandlungsbedarf bei objektivierbaren Symptomen mit 3,6 bis 7 % erfasst [5]. Grundsätzlich wird für die Behandlung dieser Symptome gefordert, dass diese möglichst „noninvasiv, reversibel, einfach, multimodal und interdisziplinär“ [6] gestaltet wird. Zwei feste Bestandteile in der konservativen Therapie von CMD, die die zuvor genannten Kriterien erfüllen, sind Okklusionsschienen und physiotherapeutische Interventionen (PT) [7]. Hierbei stellt die Schienenversorgung die am häufigsten gewählte Therapieform mit 75 % durch allgemeine Zahnärzte und mit 56,97 % durch Fachzahnärzte dar [7]. PT ist mit 15,9 % durch allgemeine Zahnärzte und mit 25,3 % durch Fachzahnärzte die zweithäufigste Therapiewahl [7].

Die Okklusionsschienen (Abb. 1) lassen sich in drei Schienenformen unterteilen: Reflex-, Zentrik- und Exzentrischienen [6]. Dabei werden die Zentrischienen noch in Entspannungs- und Stabilisierungsschienen und die Exzentrischienen in Repositions- und Distractionsschienen unterteilt [6]. Am häufigsten werden in Deutschland stabilisierende Schienen (Zahnärzte: 45,13 %; Fachzahnärzte: 40,2 %) eingesetzt [7]. Ziel dieser Schienen ist es, eine Selbstzentrierung der Kondylen herbeizuführen, damit die physiologische Gelenkposition erreicht werden kann, die wiederum zu einer neuromuskulären Entspannung führen würde [6, 8]. Insgesamt sollen so auch Schmerzen gelindert und beispielsweise Folgen vom Bruxismus, wie ein Abnutzen der Zähne oder sogar deren Frakturen, begrenzt bzw. verhindert werden [6, 8].



Abb. 1: Okklusionsschiene.

therapie



Abb. 2: Manualtherapeutische Techniken.

Die genaue Therapieform im Bereich der Physiotherapie, ihr Umfang und ihre Verordnungsmenge werden nicht anhand der Heilmittelrichtlinien bzw. des Heilmittelkatalogs festgelegt, da Zahnärzte nicht als Vertragsärzte gelten [9]. Die Maßnahmen sollen daher an den individuellen Befund des Patienten angepasst werden [9]. Zur Verfügung stehen manualtherapeutische Techniken (Abb. 2), aktive Koordinations-, Kräftigungs- und Entspannungsübungen, Entspannungs- und Weichteiltechniken sowie neurale Techniken [10]. Zusätzlich können auch physikalische Maßnahmen, wie Eis- und Wärmeanwendungen, Elektrotherapie und Ultraschall, angewandt werden, die in diesem Review aber nicht eingeschlossen werden [10].

■ Methode

Die Literaturrecherche wurde von Juli bis Oktober 2015 in den EBM-Datenbanken Pubmed/Medline, Embase, Cochrane Library, PEDro und AMED sowie in der Verlagsdatenbank von Elsevier (Science Direct) durchgeführt. Berücksichtigung fanden ausschließlich deutsch- und englischsprachige Publikationen. Es wurden alle bereits beschriebenen Schienenformen und physiotherapeutische Maßnahmen eingeschlossen, mit Ausnahme von physikalischen Maßnahmen. Der Verlauf der Recherche ist in einer Flowchart dargestellt (Abb. 3). Die betrachteten Symptome Schmerz und limitierte Mundöffnung sind nicht nur patientenrelevant, sondern auch Bestandteil der international

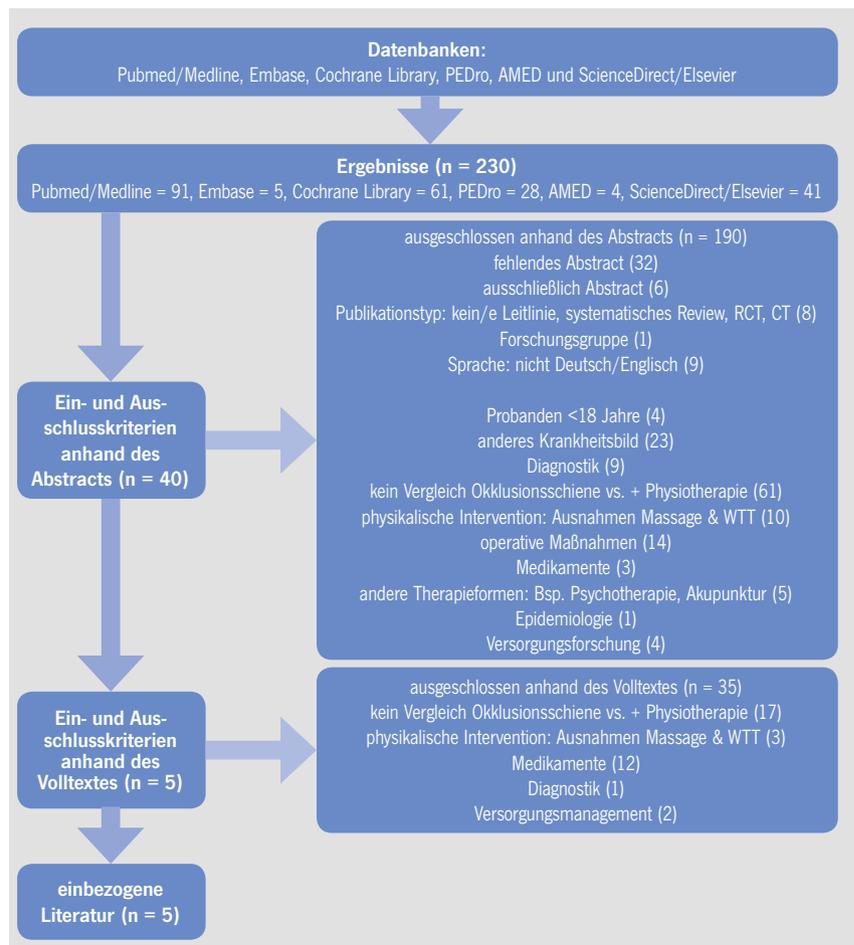


Abb. 3: Flowchart zur Datenrecherche.

verwendeten Diagnostikkriterien RDC/TMD [11]. Die Mundöffnung wurde, wie in den Originalkriterien beschrieben, mithilfe der Schneidekantendistanz beschrieben [11]. Hierfür wurde der Abstand zwischen den Schneidezahnkanten von Ober- und Unterkiefer gemessen [3]. In Abwandlung zu der Originalliteratur wurde das Schmerzniveau mit der visual analogue scale (VAS) bestimmt, da diese standardmäßig in den Studien verwendet wurde. Instrumente, die ebenfalls eines der beiden Kriterien beurteilen, fanden bei der Analyse zwar Berücksichtigung, flossen aber getrennt hiervon in die statistische Auswertung mit ein.

Eingeschlossen wurden vier randomisierte kontrollierte Studien und eine kontrollierte Studie. Methodisch wurden diese Studien mithilfe der PEDro-Skala und anhand der University of Oxford Levels of Evidence bewertet [12, zitiert nach 13, 14].

Für die Datenanalyse wurden jeweils der Mittelwert, die Standardabweichung, das Signifikanzniveau und die Effektgröße extrahiert. Bei fehlenden Angaben wurden, wenn möglich, die ersten drei genannten Werte mithilfe von SPSS berechnet. Die Effektgröße zwischen Prä- und Posttest wurde nach Cohen's d online über Psychometrica berechnet. Dabei gelten für Cohen's d Werte $\geq 0,2$ als klein, $\geq 0,5$ als mittel und $\geq 0,8$ als groß [15]. Die Verwendung dieses Tests wird von der American Psychological Association empfohlen, um die inhaltliche Bedeutsamkeit von Studienergebnissen ausdrücken zu können [16]. Zu Zwecken der Auswertung und der Vergleichbarkeit wurden alle Berechnungen zudem für die VAS-Werte vorgenommen, auch wenn diese streng genommen ordinalskaliert sind und damit die genannten Berechnungen nicht vorgenommen werden dürfen. Alle Werte wurden auf zwei Dezimalstellen gerundet.

■ Ergebnisse

■ Studiencharakteristika

Die einzelnen Studien schlossen zwischen 12 und 72 Probanden ein, was eine Gesamtteilnehmerzahl von 196 ergibt. Davon waren 26 Probanden männlich und 165 weiblich. Alle Probanden hatten eine diagnostizierte Form von CMD. Die Interventionen erfolgten über einen Zeitraum zwischen vier Wochen und 60 Monaten. Es gab immer mindestens zwei Interventionsgruppen, wobei eine der Gruppen ausschließlich mit

einer Okklusionsschiene versorgt worden ist und die andere zusätzlich physiotherapeutische Interventionen erhalten hatte (Tab. 2).

Dabei wurden bei Alajbeg et al. [17] und Gomes et al. [18] die Schienen ausschließlich nachts getragen; in den anderen Studien wurden die Schienen den ganzen Tag mit Ausnahme der Mahlzeiten getragen. Im Rahmen der Physiotherapie wurde, abgesehen von Gomes et al., Manuelle Therapie angewendet. Ergänzt wurde diese Therapieform beispielsweise durch Massage und Eigenübungen. Der Endpunkt der Schmerzintensität wurde anhand der VAS bestimmt. Gomes et al. erfassten diese, wie auch die Mundöffnung, mithilfe des Fonseca Patient History Index. Die Mundöffnung wurde in den anderen Studien gemessen und in mm angegeben.

Fonseca Patient History Index

Fragebogen zur CMD-Symptomatik, wie Schmerzniveau, Mundöffnung, Bruxismus, Kopfschmerzen [19]

■ Effekte auf das Schmerzniveau

Unabhängig von der Interventionsgruppe konnte bei Alajbeg et al. [17], Ismail et al. [20] und Fink et al. [21] eine deutliche Reduktion des Schmerzniveaus erreicht werden. Die deutlichste Verbesserung erzielte die Gruppe bei Alajbeg et al. (dCohen 0,85), die mit einer Kombination aus einer Okklusionsschiene und einer physiotherapeutischen Intervention behandelt wurde [17]. Alle anderen beschriebenen Interventionsgruppen erreichten ähnliche Endergebnisse [17, 20, 21]. Grundsätzlich sind indes alle Ergebnisse signifikant [17, 20, 21]. Die Abschlussmessungen bei Stiesch-

anzeige

Wir halten Ihren Erfolg in Bewegung

In Ihrem Arbeitsalltag geben Sie immer alles für die optimale Betreuung Ihrer Patienten. Dabei sollten Sie sich nicht von mühsamen Verwaltungsaufgaben aufhalten lassen. **Von der Taxierung bis zur Vorabprüfung Ihrer Rezepte** – mit Optica übergeben Sie Ihre Rezeptabrechnung in professionelle Hände. Wir schaffen Freiräume und garantieren Ihre Liquidität. **Das macht Optica zu Ihrem Erfolgsrezept.**



| Studie | Physiotherapeutische Interventionen |
|---------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Alajbeg et al., 2015 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Informationen: Selbstmanagement (Reflexion über Muskelaktivität, bewusste Muskelentspannung), physiologische Muskelfunktion ■ MT am Kiefergelenk: Mobilisation, passive Traktion und Translation (frontal, links, rechts) ■ nach der MT: Massage von den Mm. masseter et temporalis ■ Eigenübungen: 2-3-mal pro Tag zuhause vor dem Spiegel ■ Dauer: 6 Monate |
| Ismail et al., 2007 | <ul style="list-style-type: none"> ■ hoher Tonus: detonisierende Massage vor der MT ■ MT am Kiefergelenk: passive Traktion und Translation in alle eingeschränkten Bewegungsrichtungen (meistens craniocaudal, cranioventral, mediolateral) ■ Detonisierung: Übungen für die mundöffnende Muskulatur ■ 2-mal pro Woche, à 45 Minuten ■ Dauer: 12 Wochen |
| Fink et al., 2007 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Vorbereitung auf MT: tonussenkende Massage und Wärmetherapie ■ MT am Kiefergelenk: passive Traktion und Translation in alle eingeschränkten Bewegungsrichtungen (primär: craniocaudal, dorsoventral, mediolateral) ■ Heimübungsprogramm: Detonisierung der Kieferschließer und -öffner ■ Mitbehandlung von HWS-Hypomobilitäten ■ 2-mal pro Woche, à 60 Minuten ■ Dauer: 6 Wochen |
| Gomes et al., 2014 | <ul style="list-style-type: none"> ■ Massage: Mm. masseter und temporalis anterior ■ 3-mal pro Woche, à 30 Minuten ■ Dauer: 4 Wochen |
| Stiesch-Scholz et al., 2002 | <ul style="list-style-type: none"> ■ sehr hoher Tonus: detonisierende Massage vor der MT ■ MT am Kiefergelenk: Traktion (craniocaudal, craniodorsal); Versuch der Reposition des Discus in eine physiologische Position (Bewegung: caudal - ventral - cranial - dorsal) ■ detonisierende Übungen für kieferöffnende Muskulatur ■ 2-mal pro Woche, à 30 Minuten; inkl. Massage à 60 Minuten ■ Dauer: 60 Monate |
| <p>Legende: MT= Manuelle Therapie</p> | |

Tabelle 1: Physiotherapeutische Maßnahmen in den Studien.



www.optica.de

Optica =
 EIN UNTERNEHMEN DER DR. GÜLDENER FIRMENGRUPPE
Ihr Erfolgsrezept

Scholz et al. [22] zeigten, dass in beiden Gruppen die Mehrheit der Probanden schmerzfrei ist. Außerdem sind in der Gruppe I, die nur mit einer Okklusionsschiene versorgt worden sind, fast doppelt so viele Probanden im Vergleich zur Gruppe III, die die Kombination aus Schiene und PT erhalten hatte, schmerzfrei (I: 76 %; III: 43 %). Gleichzeitig liegt bei nur halb so vielen Probanden in Gruppe I im Vergleich zu Gruppe III eine unveränderte Schmerzsituation vor (I: 10 %; III: 28 %) [22]. Die Ergebnisse sind in Tabelle 2 zusammengefasst.

■ Effekte auf die vertikale Mundöffnung

Unabhängig von der Interventionsgruppe konnten bei Alajbeg et al. [17], Ismail et al. [20] und Fink et al. [21] eine deutliche Verbesserung der Mundöffnung erreicht werden. Diese Aussage trifft auf die aktive, assistive und passive Bewegungsdurchführung zu [17, 20, 21]. Im Folgenden werden nur die Ergebnisse zur aktiven vertikalen Mundöffnung beschrieben, da diese für den Patienten am relevantesten ist. Die Effektgröße war in allen Interventionsgruppen der genannten Publikationen sehr groß [17, 20, 21]. Allerdings waren die Verbesserungen zwischen Prä- und Posttest in den Gruppen mit einer Kombinationstherapie am deutlichsten (Alajbeg et al. dCohen 2,23; Ismail et al. dCohen 2,32; Fink et al. dCohen 2,23) [17, 20, 21]. Bei Ismail et al. und Fink et al. lagen außerdem insofern signifikante Gruppenunterschiede vor, dass die Gruppe mit einer Kombinationsintervention signifikant stärker ihre Mundöffnung vergrößerte als die Gruppe mit einer reinen Schienenversorgung [20, 21]. Hinzu kommt, dass die einzige Gruppe, die nur einen mittleren Effekt erreichte (dCohen 0,78), ausschließlich mit einer Okklusionsschiene therapiert worden ist.

Die kombinierte Therapie ist damit der einer reinen Schienenversorgung in der Behandlung einer eingeschränkten Mundöffnung überlegen. Grundsätzlich sind indes die Ergebnisse aller Interventionsgruppen signifikant. Bei Stiesch-Scholz et al. verbesserten sich ebenfalls beide Gruppen [22]. Hierbei erzielte jedoch die Gruppe mit einer reinen Schienenversorgung, wie auch zuvor beim Endpunkt des Schmerzniveaus, eine größere Verbesserung (Δ 9,7) im Vergleich zur Gruppe mit einer kombinierten Therapie (Δ 7,3) [22].

Gomes et al. nutzten zur Registrierung der Endpunkte den Fonseca Patient History Index [18]. Der Score dieser Fragebögen hat sich in beiden Interventionsformen, bei denen konventionelle Schienen verwendet worden waren, signifikant verbessert [18]. Dies bedeutet gleichzeitig eine Reduktion der Symptome. Die Kombinationstherapie erzielte eine hohe Effektgröße (dCohen -1,5); die Versorgung mit einer konventionellen Schiene aus Hartacryl konnte hingegen nur einen Effekt von dCohen -0,55 erreichen [18]. Die Versorgung mit einer weichen Silikonschiene verstärkte sogar die Symptome (dCohen 0,23) [18]. Da sich der Score der Gruppe, die eine Kombination aus konventioneller Schiene und PT erhielt, signifikant zu allen anderen Interventionsgruppen verbesserte, hat diese Therapieform den größten positiven Effekt auf die CMD-Symptomatik [18]. Die Ergebnisse sind in Tabelle 3 zusammengefasst.

■ Diskussion

Ziel dieses Reviews war es festzustellen, ob eine physiotherapeutische Intervention in Ergänzung zu der Versorgung mit einer Okklusionsschiene

| Studie | M ± SD [95 % CI] berechnet mit SPSS Version 22 | p | EG prä/post berechnet mit Psychometrica |
|-------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| Alajbeg et al., 2015 [17] | VAS: prä/post I**: 74,0 ± 8,39 [65,6; 82,4]/20,0 ± 11,61 [7,82; 32,18] II*: 65,3 ± 18,23 [46,47; 84,2]/37,0 ± 13,02 [23,33; 50,67] | I: 0,0001 II: 0,001 | I: 0,85 II: 0,64 |
| Ismail et al., 2007 [20] | VAS: prä total/post total I*: 49,0 ± 22,0/Δ 23,0 ± 22,0 II**: 45,0 ± 20,0/Δ 28,0 ± 21,0 | I: <0,05 II: <0,05 keine signifikanten Gruppenunterschiede | — |
| Fink et al., 2007 [21] | VAS: post total I*: Δ 23,0 ± 22,0 II**: Δ 23,0 ± 21,0 | I: <0,05 II: <0,05 | — |
| Gomes et al., 2014 [18] | FPHI: prä/post II*: 52,0 ± 15,44/ 44,0 ± 13,78 III**: 54,33 ± 21,03/29,33 ± 10,83 IV***: 56,0 ± 16,16/59,33 ± 13,21 | II, III: signifikant III: signifikant zu II, IV | II: -0,55 III: -1,5 IV: 0,23 |
| Stiesch-Scholz et al., 2002 [22] | VAS: post Schmerzsituation frei/ verbessert/unverändert I*: 76%/14%/10% III**: 43%/29%/28% | — | — |

Tabelle 2: Ergebnisse zum Schmerzniveau. Legende: FPHI: Fonseca Patient History Index, VAS= visual analogue scala, *Monotherapie Schiene, **Kombinationstherapie: Schiene + PT, ***Monotherapie Silikonschiene.

einen zusätzlichen Effekt auf die Symptome Schmerz und Mundöffnung im Vergleich zu einer Monotherapie mit einer Okklusionsschiene hat. Der Schwerpunkt der Auswertung liegt auf den Studien von Alajbeg et al. [17], Ismail et al. [20] und Fink et al. [21], da hier explizite Werte über die Veränderungen des Schmerzniveaus und der vertikalen Mundöffnung vorliegen [17, 20, 21]. Diese Studien behandeln nur CMD-Formen, die arthrogenen Ursprungs sind.

■ **Effekte auf das Schmerzniveau**

Das Schmerzniveau reduzierte sich bei Alajbeg et al. [17], Ismail et al. [20], Fink et al. [21] und den Interventionsgruppen bei Gomes et al. [18], wo die konventionelle Schiene alleine oder in Kombination mit PT genutzt worden war, statistisch signifikant. Die Probanden verbesserten sich in jeder der Interventionsgruppen um mehr als 18 mm, wodurch die Ergebnisse auch als klinisch signifikant zu bewerten sind [17, 20, 21, 23]. Es liegen aber keine statistisch signifikanten Gruppenunterschiede vor, wodurch die Therapien als gleich wirksam zu betrachten sind. Zu einem ähnlichen Ergebnis kam auch eine Studie, die die Effekte einer reinen physiotherapeutischen Behandlung mit denen einer Kombinationstherapie verglich [24]. Auch hierbei verbesserten sich der Schmerzgrad und die Mundöffnung signifikant, ohne dass Gruppenunterschiede vorlagen [24].

■ **Effekte auf die vertikale Mundöffnung**

In allen eingeschlossenen Studien, mit Ausnahme der Interventionsgruppe bei Gomes et al. [18], die mit einer Silikonschiene versorgt worden

war, verbesserte sich die vertikale Mundöffnung [17, 18, 20, 21, 22]. Statistisch signifikant war die Verbesserung bei der Kombinationstherapie bei vier dieser Studien [17, 18, 20, 21]. Gleichzeitig ist die jeweilige Steigerung als klinisch signifikant zu bewerten, da sie sich um \geq fünf Millimeter verbessert hat [17, 20, 21, 22, 25]. Signifikante Gruppenunterschiede konnten in drei Studien festgestellt werden, wo die Kombinationstherapie jeweils eine signifikant größere Veränderungsrate erzielte als die Monotherapie [18, 20, 21]. Damit ist die Kombinationstherapie zur Verbesserung der Mundöffnung als effektiver zu betrachten. Studien, die beispielsweise die Wirksamkeit manualtherapeutischer Techniken gegenüber einer Kombination mit einer Okklusionsschiene untersuchten, erzielten ebenfalls signifikante Verbesserungen in beiden Endpunkten des Reviews, aber keine signifikanten Gruppenunterschiede [26]. Damit ist noch nicht eindeutig festzustellen, ob die physiotherapeutische Behandlung ausschlaggebend für den stärkeren Therapieerfolg ist.

■ **Effekte bezüglich der Okklusionsschienenarten**

In nahezu allen Interventionsgruppen der eingeschlossenen Studien wurden Stabilisierungsschienen eingesetzt, was die Okklusionsschientherapie stark vereinheitlicht. Spezifischer betrachtet wurde mit der Michigan-Schiene bei vier der fünf Studien eine bestimmte Form der Stabilisierungsschiene verwendet [18, 20, 21, 22]. Nur eine Interventionsgruppe bei Gomes et al. erhielt eine Silikonschiene [18]. Alle Interventionsgruppen, die mit einer Stabilisierungsschiene versorgt worden waren, verbesserten sich in beiden Endpunkten dieses Reviews [17, 18, 20, 21, 22]. Einzig und allein die Gruppe, die mit einer Silikonschiene versorgt worden war, verschlechterte sich gemessen anhand des FPHI-Scores. Allerdings wird zumindest in Empfehlungen zur

| Studie | M ± SD [95 % CI] berechnet mit SPSS Version 22 | p | EG prä/post berechnet mit Psychometrica |
|-------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|
| Alajbeg et al., 2015 [17] | mm: aktiv prä/post I**: 32,43 ± 6,12 [26,07; 38,93]/ 44,42 ± 4,5 [39,7; 49,14] II*: 31,33 ± 13,18 [17,5; 45,17]/ 39,33 ± 6,15 [32,88; 45,79] | aktiv I: 0,006 II: 0,14 | aktiv I: 2,23 II: 0,78 |
| Ismail et al., 2007 [20] | mm: aktiv prä/post I*: 28,6 ± 5,8/ 35,9 ± 4,8 II**: 30,1 ± 5,4/ 40,8 ± 4,1 | aktiv I: <0,05 II: <0,05 signifikanter Unterschied: II besser I | aktiv I: 1,37 II: 2,32 |
| Fink et al., 2007 [21] | mm: aktiv prä/post I*: 28,6 ± 5,8/ 35,9 ± 4,8 II**: 30,1 ± 5,4/ 40,8 ± 4,1 | aktiv I: <0,05 II: <0,05 signifikanter Unterschied: II besser I | aktiv I: 1,37 II: 2,32 |
| Gomes et al., 2014 [18] | FPHI: prä/post II*: 52,0 ± 15,44/ 44,0 ± 13,78 III**: 54,33 ± 21,03/29,33 ± 10,83 IV***: 56,0 ± 16,16/59,33 ± 13,21 | II, III: signifikant III: signifikant zu II, IV | II: -0,55 III: -1,5 IV: 0,23 |
| Stiesch-Scholz et al., 2002 [22] | mm: aktiv prä/post I*: Δ 9,7 III**: Δ 7,3 | — | — |

Tabelle 3: Ergebnisse zur aktiven vertikalen Mundöffnung. Legende: FPHI: Fonseca Patient History Index, *Monotherapie Schiene, **Kombinationstherapie: Schiene + PT, ***Monotherapie Silikonschiene.

„Die kombinierte Therapie ist damit der einer reinen Schienenversorgung in der Behandlung einer eingeschränkten Mundöffnung überlegen.“

Behandlung von schmerzhafter Kaumuskulatur beschrieben, dass das Material der Schiene keine Auswirkung auf das Therapieergebnis hat [27, zitiert nach 28].

Die Tragedauer der Schienen variiert in den inkludierten Studien zwischen nachts und 24 Stunden mit Ausnahme der Mahlzeiten. Unabhängig von der Tragedauer wurden signifikante Verbesserungen erzielt, wodurch das nächtliche Tragen als ausreichend zu bewerten ist [17, 18, 20, 21, 22]. Zu diesem Ergebnis kamen bereits weitere Publikationen [29, 30].

■ Effekte bezüglich der Formen physiotherapeutischer Interventionen

Mit Ausnahme von Gomes et al. [18] wurden in allen Interventionsgruppen, die PT erhalten haben, manualtherapeutische Techniken mit tonussenkenden Maßnahmen in Form von Massage und Eigenübungen kombiniert [17, 20, 21, 22]. Es kann festgestellt werden, dass diese Interventionsinhalte aufgrund ihrer Wirkungsprinzipien die Endpunkte des Reviews verändern können [17, 20, 21, 22]. Insgesamt waren die Interventionsgruppen, die PT erhalten haben, gut vergleichbar; die genaue Ausführung der Techniken, wie auch die Eigenübungen, sind therapeutenabhängig, wodurch diese Interventionen nicht so einheitlich sind wie die Versorgung mit einer Okklusionsschiene. Grundsätzlich werden aber alle verwendeten Techniken in der Leitlinie aufgeführt [31, zitiert nach 32, 33, 34].

anzeige



severins
ABRECHNUNGEN. UND MEHR!

Severins GmbH
Am Lippeglaeis 16 - 18
46483 Wesel
Tel.: 0281 - 16394 - 0
Fax: 0281 - 16394 - 10



Besuchen Sie uns im
Internet!
www.severins.de
E-Mail: info@severins.de

Die Therapie erfolgte in den inkludierten Studien zwei- bzw. dreimal pro Woche [18, 20, 21, 22]. Dabei betrug die wöchentliche Gesamtbehandlungszeit zwischen 60 und 120 Minuten [18, 20, 21, 22]. Alajbeg et al. [17] machten nur zu den Eigenübungen Angaben, die zwei- bis dreimal täglich durch die Probanden durchgeführt werden sollten [17]. Bezüglich der Verbesserung des Schmerzniveaus erreichten Alajbeg et al. die größten Effekte (dCohen 0,85), wenn die Probanden über sechs Monate behandelt wurden [17]. Bezüglich der Steigerung der Mundöffnung waren die Effekte der Therapien von Ismail et al. [20], bei denen die Probanden über zwölf Wochen zweimal pro Woche für jeweils 45 Minuten behandelt worden waren, und Fink et al. [21], bei denen die Probanden ebenfalls zweimal pro Woche für jeweils 60 Minuten über sechs Wochen behandelt worden waren, wie auch von Alajbeg vergleichbar (Alajbeg et al., Fink et al.: dCohen 2,23; Ismail et al.: dCohen 2,32) [17, 20, 21]. Zu ähnliche Ergebnissen kommt auch eine Studie, bei der die Probanden über fünf Wochen circa 15 Therapien erhielten [35]. Der Vergleich bezüglich der Behandlungszeiten bleibt aber schwierig, da er beispielsweise auch von dem Symptomlevel der Probanden zu Beginn der Therapie abhängig ist. In den Übersichtsarbeiten und Leitlinien werden hierzu keine Aussagen getroffen.

■ Schlussfolgerung

Letztlich ist festzuhalten, dass sowohl die Versorgung mit einer Okklusionsschiene als auch die Kombination aus einer Okklusionsschiene und PT eine statistisch und klinisch signifikante Verbesserung hinsichtlich der Parameter des Schmerzniveaus und der vertikalen Mundöffnung erzielen. Bezüglich einer Reduktion des Schmerzniveaus sind beide Interventionsformen gleichwertig, sodass die Wahl der Therapieform sowohl anhand der Präferenzen des Zahnarztes und des Patienten, als auch an der praktikablen Umsetzung der Therapie (Bsp.: Terminverfügbarkeit, Auftragsmenge der Zahntechniker, Zeitkontingent des Patienten) getroffen werden kann. Bezüglich der vertikalen Mundöffnung verbesserte sich diese bei einer Kombinationstherapie im Vergleich zu einer alleinigen Schienenversorgung signifikant stärker. Dies impliziert für die Praxis, dass beim Vorliegen einer eingeschränkten vertikalen Mundöffnung eine Kombinationstherapie aus Okklusionsschiene und PT einer reinen Okklusionsschientherapie vorgezogen werden sollte.

Diese Arbeit wurde von Frau Prof. Dr. Dörte Zietz und Frau Ruth Meise, B.A., von der Hochschule für Gesundheit in Bochum betreut.

Alisa Katharina Wienke

ist Bachelor-Absolventin der Hochschule für Gesundheit in Bochum und erste Preisträgerin des IFK-Wissenschaftspreises 2016 in der Kategorie „Literatur- und Übersichtsarbeiten/Konzeptentwicklung“.



Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.

Evidenz-Update

Patrick Heldmann

Die Effektivität physiotherapeutischer Interventionen bei CMD

Während der vorangegangene Wissenschafts-Artikel aufzeigen konnte, wann physiotherapeutische Interventionen generell für die Behandlung von CMD eingesetzt werden sollten, zielt das Evidenz-Update darauf ab, aktuelle Forschungsergebnisse zur Effektivität einzelner physiotherapeutischer Maßnahmen bei CMD-Patienten vorzustellen. Zwei internationale Meta-Analysen haben verschiedene Behandlungsansätze genauer unter die Lupe genommen.

■ Manuelle Therapie und Übungstherapie bei CMD

Mit einer systematischen Übersichtsarbeit mit Meta-Analyse hat eine internationale Forschergruppe um die kanadische Wissenschaftlerin Armijo-Olivo [1] die Evidenz von Studien zusammengefasst, die die Effektivität von Manueller Therapie (MT) und Übungstherapie im Management von CMD untersuchen. In sechs Datenbanken recherchierten die Forscher bis April 2015 und schlossen randomisierte kontrollierte Studien ein, die MT-Interventionen oder Übungstherapie allein oder die beiden in Kombination mit anderen Therapien, Placebetherapien oder Standardtherapien verglichen. Einschlusskriterien waren Probanden ab 18 Jahren, muskuloskeletale Dysfunktion, Schmerz sowie keine vorangegangene OP am Kiefergelenk. Ausgeschlossen wurden Patienten mit ernsthaften Nebendiagnosen. Als primäre Ergebnisparameter dienten Schmerz und Beweglichkeit. Insgesamt wurden 48 Studien eingeschlossen. Die Verzerrungsgefahr (Bias) war relativ hoch, da z. B. nur 20 der eingeschlossenen Studien über eine Randomisierung berichteten. Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass Patienten mit muskulärer und arthogener CMD insbesondere von Haltungskorrekturübungen für den Nacken profitieren. Patienten, denen solche Übungen vermittelt wurden, hatten im Vergleich zur Kontrollgruppe signifikant weniger Probleme mit den Aktivitäten des täglichen Lebens. Bei muskulärer CMD reduzierte auch MT alleine oder in Kombination mit Übungen den Schmerz nach 4-6 Wochen Behandlung signifikant. Bei arthogener CMD verbesserte die Abgabe von MT plus Übungen zudem signifikant die Mundöffnung im Vergleich zur Schienentherapie oder Medikamentengabe. Uneinheitliche Ergebnisse gab es bei der Frage, ob ein allgemeines Übungsprogramm für den Kiefer allein effektiver ist als andere konservative Maßnahmen.

■ Manuelle Therapie bei CMD

Ziel der Meta-Analyse eines brasilianischen Forschungsteams [2] war die Untersuchung der Effektivität manualtherapeutischer Maßnahmen im Vergleich zu aktiven konservativen Kontrollbehandlungen bei Patienten mit CMD. In vier Datenbanken wurde bis August 2014 nach randomisierten kontrollierten Studien recherchiert. Eingeschlossen wurden Studien, die muskuloskeletale, manuelle Therapiemaßnahmen zur Behandlung der CMD untersuchten. Darunter fiel die Mobilisation des Bindegewebes sowie der knöchernen und muskulären Strukturen, die mit den Händen des Therapeuten zur Behandlung des craniocervikalen und -mandibulären Systems durchgeführt wurde. Ausgeschlossen wurden Studien mit Patienten, die vorangegangene Operationen am Kiefergelenk hatten und Studien, die manualtherapeutische Maßnahmen mit anderen therapeutischen Interventionen kombinierten (z. B. Übungsbehandlung). Auch Studien mit passiven Maßnahmen in der Kontrollgruppe (z. B. Schienentherapie oder Warteliste) fielen nicht in die Auswahl. Die primären Ergebnismesspunkte waren Schmerz und die Beweglichkeit der aktiven und passiven Mundöffnung. Insgesamt konnten acht Studien in die Analyse einbezogen werden, deren methodologische Qualität mit der Pedro-Skala bewertet wurde. Der durchschnittliche Punktwert der eingeschlossenen Studien lag bei 6 von 10 Punkten und zeigte damit eine hohe methodologische Qualität. Die Ergebnisse zeigen, dass manualtherapeutische Maßnahmen die aktive Beweglichkeit bei der Mundöffnung und

den Schmerz während der Öffnung im Vergleich zu einer aktiven Kontrollbehandlung kurzfristig signifikant verbessern. Leider fehlten bei den meisten Studien langfristige Follow-up-Untersuchungen. Die angewandten manualtherapeutischen Techniken waren sehr heterogen, sodass es den Autoren nicht möglich war, die effektivsten Techniken herauszufiltern. Die meisten Studien kombinierten artikulare Techniken (Kiefergelenksbereich und Halswirbelsäule) mit extraartikulären Techniken der umliegenden Weichteile.

■ Fazit:

Bei der Behandlung von Craniomandibulären Dysfunktionen sind insbesondere aktive Übungen zur Haltungskorrektur bei vorliegenden Haltungsauffälligkeiten sehr effektiv. Manualtherapeutische Maßnahmen haben bei den Zielgrößen Schmerzlinderung und Beweglichkeitsverbesserung der Mundöffnung einen besonders guten Effekt und sind anderen konservativen Maßnahmen kurzfristig überlegen.

Hintergrundwissen:

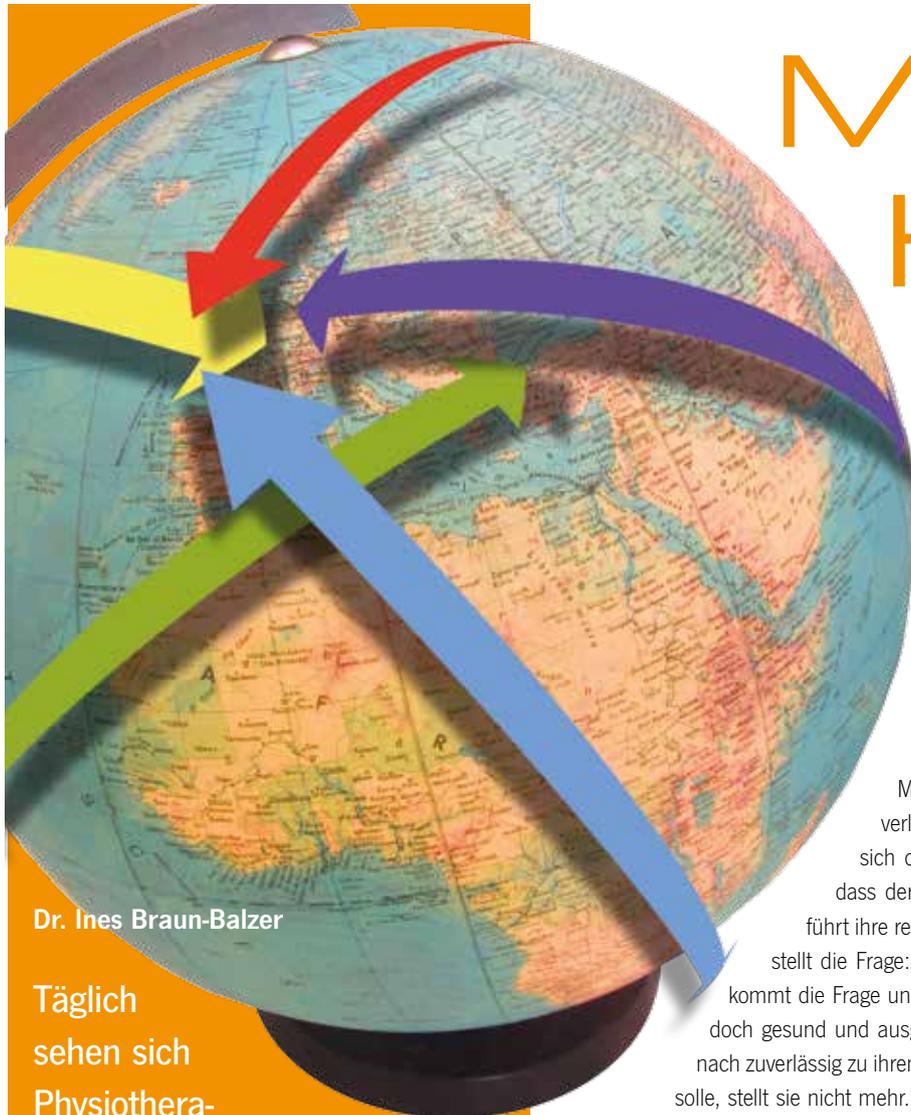
Meta-Analyse

Meta-Analysen sind systematische Übersichtsarbeiten, die alle verfügbaren Primärstudien zu einer spezifischen Fragestellung systematisch identifizieren und unter Anwendung vorab definierter Einschlusskriterien auswählen. Die Ergebnisse dieser Studien werden extrahiert und mit statistischen Methoden zusammengefasst.

Patrick Heldmann, M.Sc.
ist wissenschaftlicher
Mitarbeiter des IFK.



Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.



Dr. Ines Braun-Balzer

Täglich sehen sich Physiotherapeuten Herausforderungen nicht nur fachlicher, sondern auch zwischenmenschlich-kommunikativer Art gegenüber. Gerade durch die zunehmende Anzahl von Patienten aus unterschiedlichen Kulturkreisen wird der Bereich der interkulturellen Kommunikation immer wichtiger, hängt doch auch der Behandlungserfolg maßgeblich davon ab.

Mit inter Kompe Behan Interkulturelle Fra

Die Physiotherapeutin Michaela D. empfängt eine neue Patientin aus Sri Lanka. Sie spricht gebrochen Deutsch, sodass man sich mit nur sehr einfacher Sprache und Gesten verständigt. Michaela D. beginnt mit der Therapie und alles verläuft problemlos. Nach der ersten Sitzung möchte sich die Physiotherapeutin verabschieden, merkt aber, dass der Patientin noch etwas auf dem Herzen liegt. Sie führt ihre rechte Hand mit einer Essbewegung zum Mund und stellt die Frage: „Eat? Eat? Was soll ich essen?“ Für Michaela D. kommt die Frage unerwartet. Sie antwortet ganz lapidar, dass sie sich doch gesund und ausgewogen ernähren solle. Die Patientin kommt danach zuverlässig zu ihren Therapieeinheiten, die Frage, was sie denn essen solle, stellt sie nicht mehr.

In der Praxis ist man als Physiotherapeut oft mit Situationen konfrontiert, in denen man sich nicht sicher ist, ob man den Patienten auch wirklich richtig verstanden hat. Kommen nun Patienten aus einer anderen Kultur mit für deutsche Ohren „fremdem“ oder „anderem“ Verhalten in die Praxis, führt das – wie im oberen Beispiel – allzu oft zu Missverständnissen. Werden diese nicht richtig aufgeklärt, entstehen oftmals Vorurteile, die einer offenen und vertrauensvollen Beziehung zwischen Physiotherapeuten und Patienten im Weg stehen und den Behandlungserfolg gefährden können. Das Individuum wird nicht mehr ausreichend wahrgenommen und dem Einzelnen mit seinen individuellen Problemen wird nicht mehr genau zugehört.

Dabei kann man sich als Physiotherapeut recht einfach auf kulturelle Unterschiede einstellen. Zwei Fähigkeiten helfen im Alltag: Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz.

■ Interkulturelle Kommunikation

Interkulturelle Kommunikation ist die soziale Interaktion von Angehörigen verschiedener Kulturen und zwar auf verbaler und non-verbaler Ebene. Möchte ein Inder zum Beispiel etwas bejahen, schlenkert er seitwärts mit dem Kopf, eine Geste, die unserem Verneinen sehr ähnlich ist. Wird diese Geste gleichzeitig durch eine passende verbale Äußerung

kultureller tenz zu besserem dlungserfolg?

gestellungen in der physiotherapeutischen Praxis

begleitet, liegt die richtige Deutung meistens auf der Hand. Steht die Geste aber für sich, weil der Patient z. B. schweigt, dann ergeben sich schnell Missdeutungen.

Ein anderes Beispiel ist Schmerzempfinden und Schmerzäußern – beides ist ebenfalls kulturell stark unterschiedlich: In unseren Breitengraden kennt man Sätze wie „ein Indianer kennt keinen Schmerz“ und man versucht, in der Öffentlichkeit keine Träne zu vergießen. In anderen Ländern jedoch ist Stöhnen, Jammern und Weinen kein Zeichen von Schwäche, sondern ein Signal dafür, dass man Hilfe braucht.

Auch die Art, wie man kommuniziert, ist kulturell beeinflusst. Hat man eher einen umschreibenden, indirekten Stil oder neigt man dazu, jemandem kurz, knapp und sehr direkt die Wahrheit ins Gesicht zu sagen? Für Physiotherapeuten ist dies für die Beziehung zu seinem Patienten elementar. Ein sensibler Patient wird sich, wenn er sehr direkte Anweisungen seines Therapeuten bekommt, vielleicht unwohl fühlen und diese Empfindung in die Behandlung hineintragen. Andererseits kann ein anderer Patient vielleicht nichts mit für ihn zu wagen Aufforderungen anfangen und ist deshalb unzufrieden. Die richtige Balance in der Kommunikation zu finden ist deshalb für die Beziehung zwischen Patient und Therapeut von großer Bedeutung und spiegelt sich im Behandlungserfolg wider.

■ Interkulturelle Kompetenz

Interkulturelle Kompetenz ist das Vermögen, mit kultureller Fremdheit empathisch umzugehen und somit eine Begegnung auf Augenhöhe mit Menschen aus anderen Kulturen möglich zu machen. Sie besteht aus einem Zusammenschluss verschiedener Teilkompetenzen, wie Toleranz gegenüber fremdem Verhalten, Empathie, Flexibilität, Fremdsprachenkompetenz, aber auch Stressbeständigkeit. Die Fähigkeit zur Selbstreflexion sowie eine gewisse Portion Neugier und Wissen über fremde Kulturen gehören unbedingt auch dazu.

Verstanden wird interkulturelle Kompetenz nicht als eigenständige Management-Kompetenz, sondern als zusätzliche Handlungskompetenz im Kontakt mit fremden Kulturen. So verfügen Physiotherapeuten über fachliche Kompetenzen, die im Idealfall durch interkulturelle Kompetenz angereichert werden.

■ Schärfung der Wahrnehmung, des Selbst- und Fremdbildes

Tritt man in Kontakt mit einer anderen Kultur, kommt es oft zu Verhaltensweisen, die einem fremd sind. In der physiotherapeutischen Praxis, wo man sehr körperlich arbeitet, ist der respektvolle Umgang mit anderen Haltungen, zum Beispiel im Umgang mit geschlechtsspezifischen Rollen, Hygienevorstellungen oder Tabu-Bereichen, äußerst wichtig, da man sonst Patienten verunsichern kann und damit den Erfolg der Behandlung gefährdet.

In erster Linie schaut ein jeder durch seine eigene „kulturelle Brille“, d. h. alles, was man um sich wahrnimmt, wird mit Erfahrungen aus dem eigenen kulturellen Umfeld abgeglichen und in ein Verhältnis gestellt. Je nachdem, wie stark man dabei die eigene Kultur in den Mittelpunkt rückt, führt dies häufig zu Stereotypen und Vorurteilen anderen Kulturen gegenüber. Entsprechende Vorurteile sind gefährlich, kann man doch auch das Wissen über Kulturen nicht generalisieren. Ein Beispiel ist eine türkische Frau, von der man erwartet, dass sie ein Kopftuch trägt, kein Schweinefleisch isst und traditionelle Wertvorstellungen hat. Was passiert aber, wenn die Frau Atheistin und sehr liberal eingestellt ist? Hier sieht man, dass Kulturen nicht homogen, sondern heterogen sind und immer auch der Mensch als Individuum betrachtet werden muss, der innerhalb seiner Kultur seine eigene individuelle Ausprägung hat. Interkulturelle Kompetenz ist also mehr, als sich auf vorgefertigte und statische Kulturkonzepte zu verlassen.

Damit man vorurteilsfrei auf seine Patienten zugehen kann, ist es hilfreich, sich zuerst bewusst zu machen, wie man sich selbst in bestimmten Situationen verhält, wie kulturell gebunden man selbst ist. So schärft man die Wahrnehmung in Bezug auf das eigene, kulturell bedingte Verhalten. Erst

Physiotherapeuten sind in auch Mittler zwischen

dann ist man in der Lage, anderes kulturelles Verhalten zu relativieren, sich also für kurze Zeit eine andere „kulturelle Brille“ aufzusetzen. Gerade für Physiotherapeuten ist es wichtig, die Wahrnehmung in Hinblick auf die Patienten zu schärfen. Es gibt eine große Anzahl kulturell unterschiedlich wahrgenommener Bereiche, die im Umgang mit Patienten aus anderen Kulturen zu beachten sind: unterschiedliche Konzepte zum Beispiel in der Religionsausübung, im Hierarchiedenken, im Familienverständnis bis hin zu Geschlechterrollen, die man als Physiotherapeut immer im Blick haben sollte. Auch Krankheitskonzepte können sich je nachdem stark von der bei uns praktizierten naturwissenschaftlich orientierten Medizin unterscheiden. Konkret äußern sich diese Faktoren zum Beispiel in der Tatsache, dass Frauen von ihren Angehörigen zu den Behandlungen begleitet werden. Auch das Thema Kleidung ist in der physiotherapeutischen Praxis oftmals sensibel zu handhaben, wenn Patienten z. B. ihre Kleider oder Kopfbedeckung für die Behandlung nicht ablegen wollen.

Hilfreich für das Verstehen anderer Kulturen ist das Sandberg-Modell (s. Abb. 1): Hier lässt sich einerseits veranschaulichen, dass jede Kultur feste, fast unveränderbare Wertvorstellungen hat. Andererseits zeigt das Modell sehr gut, dass Kultur nicht statisch ist, sondern sich ständig verändert. Ein Sandberg hat einen stabilen Kern mit festem Sand, der feste und nur langsam veränderbare Strukturen versinnbildlicht wie Gesetze, Ge- und Verbote aber auch Normen und Werte. Dies ist das Gerüst, mit dem ein jeder andere Kulturen beurteilt und betrachtet. Je mehr man sich vom stabilen und sedimentierten Fundament des Bergs nach oben arbeitet, desto weniger festgeschrieben sind die Regeln: So „verwehen“ auf der Spitze und an den Rändern die Annahmen sehr schnell. Damit sind kurzlebige Modetrends, Sprachgebrauch, aber auch Wandel – hervorgerufen durch Globalisierung oder Digitalisierung – gemeint.

Indem man sich bewusst wird, welche Grundannahmen, aber auch dynamischen Bestandteile die eigene Kultur aufweist, kann man eigene und andere Verhaltensweisen besser verstehen.



Abb. 1: Das Sandberg-Modell.

■ Kultursensibel auf Patienten zugehen

Jeder Patient, der eine Praxis betritt, sollte ungeachtet seiner Nationalität und Kultur verständnisvoll aufgenommen werden. Treten durch kulturelle Unterschiede Verständigungsprobleme auf, begegnet man diesen mit Respekt und Sensibilität. In jedem Fall ist das Bewusstsein der Existenz anderer Kulturen der erste Schritt, auf andere einzugehen. Zweitens hilft es, über die eigenen kulturellen Verhaltensmuster zu reflektieren, um so drittens empfänglicher für kulturell bedingtes Verhalten zu werden. Nur so kann man es in der Praxis schaffen, sich offen und mit echter emotionaler Anteilnahme auf den fremden Patienten einzulassen. Besonders bereichernd ist es, wenn sich durch ein gegenseitiges Aufeinanderzugehen in der Behandlung für beide Seiten ein Behandlungserfolg ergibt.

Im Umgang mit Patienten hilft eine Checkliste (s. Abb. 2) mit den wichtigsten Fragen, die Sie sich stellen sollten, um kultursensibel auf Patienten zugehen zu können. Versuchen Sie, den Patienten kennenzulernen und so die genannten kultursensiblen Fragestellungen zu beantworten. Der Zugang zum Patienten ist so angenehmer und Sie können mit einem besseren Behandlungserfolg rechnen.

Die Frage der Patientin aus Sri Lanka zeigt ganz klar eine interkulturelle Herausforderung. Obwohl sich Patientin und behandelnde Physiotherapeutin in der Sache, der Therapie, verstanden haben, irritiert die abschließende Frage: „Was soll ich essen?“ Michaela D. doch sehr. In Sri Lanka wird die traditionelle Heilkunst Ayurveda praktiziert, deren zentrale Elemente spirituelle Yogapraxis, Pflanzenheilkunde, Ayurveda-Massage und Ernährungslehre sind. Und in diesem Zusammenhang muss man auch die Frage sehen: Die Patientin aus Sri Lanka geht ganz selbstverständlich davon aus, dass die Physiotherapeutin sie in ihrem Sinne ganzheitlich therapiert. Denn für sie gehören zu einer Therapie auch die anderen Bereiche, die bei Ayurveda gelten, u. a. auch die Ernährung. Für das Verständnis von Michaela D. bedeutet Therapie in erster Linie ihre Behandlung. Auch sie hat schon Ernährungstipps gegeben, diese aber nie als gleichberechtigten

ihrer Funktion den Kulturen.

Checkliste

Worauf müssen Physiotherapeuten im Umgang mit Patienten aus einem anderen Kulturkreis achten?

- 1. Sprache:** Können wir uns sprachlich klar verständigen? Hilft es, wenn ich eine einfache Sprache benutze, langsam spreche und komplexe Sachverhalte umschreibe? Kann ich mich dem Patienten anhand von Bildern und Piktogrammen besser verständlich machen?
- 2. Gestik:** Kann ich Zustimmung und Ablehnung in der Gestik klar unterscheiden? Kann ich wohlwollend auf für mich unverständliche Gesten reagieren?
- 3. Emotionalität:** Ist mir bewusst, ob ich von meinem Patienten eher eine emotionale oder sachliche Reaktion erwarten kann, z. B. beim Schmerzempfinden? Kann ich einschätzen, inwiefern der Patient zusätzlich zu einer körperlichen auch eine emotionale Hilfe benötigt?
- 4. Offenheit:** Kann ich einschätzen, wie direkt mir der Patient eine andere Meinung oder Ablehnung mitteilen wird?
- 5. Kontrolle/Anweisungen:** Kann der Patient mit direkten Anweisungen oder Mitteilungen umgehen? Hilft es, wenn ich meine Botschaften verpacke und indirekt äußere? Oder soll ich z. B. einen Angehörigen als Dolmetscher hinzuziehen?
- 6. Geschlechterrollen/Hierarchie:** Habe ich überprüft, ob der Patient von einem Therapeuten gleichen Geschlechts behandelt wird? Werde ich als Frau akzeptiert?
- 7. Tabus:** Weiß ich, wie offen ich mit körperlichen Tabus umgehen kann? Wird der Patient Tabus von sich aus ansprechen? Weiß ich, welche Kleidungsstücke ausgezogen werden dürfen und welche nicht?
- 8. Therapieverständnis:** Was erwartet der Patient von der Therapie? Ist er eher ganzheitlich-spirituell orientiert oder ist er nur an einer rein physiotherapeutischen Behandlung interessiert?

Abb. 2: Checkliste.

Teil jeder Behandlung aufgefasst. Bei der nächsten Patientin aus Sri Lanka wird Michaela D. auf jeden Fall mit der Patientin im Vorfeld klären, dass ihre Therapie sich im Wesentlichen auf die physiotherapeutische Behandlung fokussiert und zusätzliche kulturelle Aspekte im Sinne von ayurvedischer Ganzheitlichkeit nicht mitbehandelt. Denn: Physiotherapeuten sind in ihrer Funktion auch Mittler zwischen den Kulturen.

Haben Sie Erfahrungen mit interkulturellen Herausforderungen gemacht? Schreiben Sie mir eine E-Mail: ines@braun-balzer.de



Dr. Ines Braun-Balzer
ist selbstständige Trainerin im Bereich der interkulturellen Organisationsentwicklung.



„ Im Kontakt mit den Kostenträgern setze ich mich dafür ein, dass Sie Ihr Geld bekommen.“

Kirsten Lorberg ///
Mitarbeiterin Mahnwesen

Die RZH macht Ihre Abrechnung und bietet Ihnen zahlreiche Dienstleistungen, die Sie individuell buchen können.

Profitieren Sie jetzt von umfangreichen Leistungen zu Top-Konditionen.

 Spezialist für Sonstige Leistungserbringer in der ARZ Haan AG

RZH.



Wir sind für Sie da.

Michael Rest ///
Vertriebsleiter

Telefon 0281/9885-111
www.rzh.de

Der Fortbildung

Katrin Volkmar

Fachlich gut ausgebildete Therapeuten bringen jedem Praxisinhaber Wettbewerbsvorteile gegenüber Mitbewerbern. Auch Mitarbeiter selbst haben Interesse daran, fachlich auf dem neuesten Stand zu sein, um bestmögliche Jobchancen auf dem freien Arbeitsmarkt zu haben. Aus diesem Grund sind Physiotherapeuten sehr motiviert und interessiert, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen – trotz des hohen Zeit- und Kostenaufwands und obwohl die Vergütungen der gesetzlichen Krankenkassen keine Kompensation bieten. Der IFK gibt Ihnen hilfreiche Tipps, wie eine sowohl für Praxisinhaber als auch für Arbeitnehmer und freie Mitarbeiter interessengerechte Vereinbarung über die Teilnahme und Finanzierung von Fortbildungen getroffen werden kann.

■ Keine gesetzliche Regelung

Gesetzliche Regelungen zu Fortbildungsverträgen gibt es nicht. Daher ist es notwendig, Vereinbarungen zu treffen, die sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer Vorteile bringen. Grundsätzlich sind alle Verträge zulässig, in denen der Arbeitnehmer sich verpflichtet, nach erfolgreich abgeschlossener Fortbildung für eine bestimmte Dauer weiterhin in der Praxis des Arbeitgebers tätig zu sein, damit der Arbeitgeber von der durch ihn finanzierten Fortbildung profitieren kann. Sollte der Arbeitnehmer die Praxis durch Eigenkündigung oder selbstverschuldet doch zu einem früheren Zeitpunkt verlassen, verpflichtet dieser sich, die Fortbildungskosten dem Arbeitgeber vollständig oder anteilig zurückzuerstatten. Nach der Rechtsprechung der Arbeitsgerichte zur Wirksamkeit von Fortbildungsverträgen in Verbindung mit Rückzahlungsklauseln kommt es im Wesentlichen auf folgende Faktoren an:

- Die Fortbildungsmaßnahme muss für den Arbeitnehmer von geldwertem Vorteil sein.
- Dies ist dann der Fall, wenn der Arbeitgeber dem angestellten Therapeuten nach absolvierter Fortbildung eine höhere Vergütung für seine Tätigkeit zahlt oder wenn der Arbeitnehmer die durch die Fortbildungsmaßnahme erworbenen Kenntnisse anderweitig nutzen kann, z. B. wenn er dadurch Chancen auf einen besseren Arbeitsplatz bei einem anderen Arbeitgeber hat.
- Die Vorteile der Ausbildung und die Dauer der Bindung an das Arbeitsverhältnis müssen in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen. Maßgebend sind zum einen die Dauer der Fortbildung und zum anderen die Qualität der erworbenen Qualifikation.

■ Fortbildung und Vertragsbindung

Wird ein Arbeitnehmer für die Dauer der Fortbildung unter Fortzahlung der Vergütung freigestellt, gelten folgende Grundsätze:

- Bei einer Fortbildung von bis zu einem Monat ist regelmäßig eine Bindungsdauer von bis zu sechs Monaten zulässig.
- Eine zweimonatige Fortbildung rechtfertigt in den meisten Fällen eine höchstens einjährige Bindung.
- Bei einer Fortbildungsdauer von drei bis vier Monaten ist in der Regel eine zweijährige Bindung möglich.
- Dauert die Fortbildung sechs bis zwölf Monate, so ist in den meisten Fällen eine höchstens dreijährige Vertragsbindung zulässig.
- Bei einer Fortbildung von mehr als zwei Jahren ist eine Vertragsbindung von bis zu fünf Jahren rechtlich möglich.

Diese durch die Rechtsprechung entwickelten Grundsätze können im konkreten Einzelfall durchbrochen werden, z. B. dann, wenn die vom Arbeitgeber aufgewendeten Kosten sehr hoch sind und/oder der Arbeitnehmer aufgrund der Fortbildung einen außergewöhnlich großen Vorteil erlangt hat. Interessant für Inhaber von Physiotherapiepraxen sind oftmals Fortbildungen mit Zertifikatsabschluss. Diese Fortbildungskurse werden oftmals in mehrere Kursteile gesplittet. Dabei sind die einzelnen Teilschnitte der jeweiligen Fortbildung zusammenzurechnen. Maßgebend ist die tatsächliche Anzahl der Fortbildungstage.

Beispiel:

Fortbildung

„Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF)“ 3 Kursteile

Beginn: 27.09.2016

Ende: 24.05.2017

Anzahl der Kurstage: 15 Tage

Kurskosten: 1.075 Euro

Kosten für bezahlte Freistellung von der Arbeitsleistung:

Lohnfortzahlung zzgl. Sozialversicherungsbeiträge und ggf. zusätzliche bezahlte Urlaubstage (weil Arbeitnehmer auch samstags und sonntags an Fortbildung teilnimmt)

anzeige

| | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Spezielles Versicherungskonzept für Physiotherapeuten</p> <p>Berufshaftpflichtversicherung 1 Inhaber jährlich 79,40 € zuzüglich 19 % Vers.steuer. Existenzschutz - Praxis-Ausfall- und Einrichtungsversicherung, Rechtsschutz-, Renten-, Berufsunfähigkeits-, Private Kranken-, Unfall-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung.</p> <p>Inhaber: Holger Ullrich - Postfach 94 02 21 - D-51090 Köln Telefon (022 04) 30 833 - 0 - Telefax (022 04) 30 833 - 29 physiotherapie@ullrich-versicherung.de - www.ullrich-versicherung.de</p> |  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|

svertrag

In diesem Fall wäre eine Bindung an das Arbeitsverhältnis nach Beendigung der Fortbildung für ca. fünf Monate zulässig.

Wichtig: Kostentransparenz

Damit für Arbeitnehmer bei Abschluss der Fortbildungsvereinbarung klar erkennbar ist, welche Rückzahlungsforderung auf ihn zukommen kann, müssen die Kosten detailliert in dem Vertrag aufgeführt werden.

- Kurskosten
- Lohnkosten für bezahlte Freistellung
- Sozialversicherungsbeiträge (Arbeitnehmeranteil)
- Fahrtkosten
- Übernachtungskosten
- Verpflegungskosten

■ Rückzahlung der Fortbildungskosten

Vereinbarung über eine Rückzahlung der Fortbildungskosten ist in folgenden Fällen möglich:

- Kündigung des Arbeitnehmers
- Einvernehmliche Einigung über die Aufhebung des Arbeitsverhältnisses (Aufhebungsvertrag)
- Arbeitnehmer verschuldet sein Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis; rechtmäßige fristlose Kündigung des Arbeitgebers oder rechtmäßige ordentliche Kündigung aufgrund vertragswidrigen Verhaltens

Beachte: Es besteht keine Rückzahlungsverpflichtung, wenn der Arbeitgeber kündigt. Der Arbeitnehmer hat in diesem Fall keinen Einfluss darauf, ob er zurückzahlen muss oder nicht.

Formulierungsbeispiel:

Der Arbeitnehmer verpflichtet sich zur Rückzahlung der Lehrgangskosten sowie der Kosten für die Freistellung (Ausnahme: Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung), wenn er das Arbeitsverhältnis vor dem Ablauf von _____ Monaten nach Beendigung der Fortbildungsveranstaltung kündigt und der Grund für die Kündigung nicht im Verantwortungs- und Risikobereich des Arbeitgebers liegt oder wenn das Arbeitsverhältnis seitens des Arbeitgebers aus verhaltensbedingten Gründen oder aus wichtigem Grund im Sinne des § 626 Abs. 1 BGB gekündigt wird. Diese Rückzahlungsverpflichtung gilt auch dann, wenn das Arbeitsverhältnis durch einen Aufhebungsvertrag vorzeitig endet und der Vertrag auf Wunsch des Arbeitnehmers zustande gekommen ist.

Der Arbeitnehmer hat dem Arbeitgeber für jeden Kalendermonat, der an dem oben genannten Zeitraum fehlt, ___/___ der in § 2 genannten Leistungen mit Ausnahme der Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung zu erstatten.



Es ist möglich zu vereinbaren, dass der Arbeitnehmer zu einer Rückzahlung immer dann in vollem Umfang verpflichtet ist, wenn er das Arbeitsverhältnis während der noch nicht beendeten Fortbildung beendet bzw. wenn er die Fortbildung grundlos abbricht oder die Prüfung nicht besteht.

Formulierungsbeispiel:

Der Arbeitnehmer hat dem Arbeitgeber seine Leistungen nach § 2 – mit Ausnahme der Arbeitgeberanteile an der Sozialversicherung – in voller Höhe zu erstatten, wenn er auf eigenen Wunsch oder aus seinem Verschulden

- die Anmeldung zurückzieht, aus dem Fortbildungskurs ausscheidet oder ausgeschlossen wird,
- die dem Fortbildungskurs zugehörige Prüfung nicht ablegt oder
- aus dem Arbeitsverhältnis vor Ablauf des Kalendermonats, in dem das Prüfungszeugnis ausgestellt wird, ausscheidet.

In diesem Fall ist der Arbeitnehmer verpflichtet, die gesamten vom Arbeitgeber aufgewendeten Kosten in Höhe von _____ Euro zurückzuzahlen.

■ Fazit

Rückzahlungsvereinbarungen sind rechtlich zulässig, bedürfen jedoch einer sorgfältigen und fundierten juristischen Prüfung. Nicht für jede Fortbildung kann eine Vereinbarung rechtswirksam getroffen werden. Die Dauer und die Qualität sind entscheidend. Eine vollständige Kompensation im Fall des vorzeitigen Ausscheidens kann mit einer Rückzahlung für Praxisinhaber jedoch nicht erreicht werden, da die von der Arbeitsgerichtsbarkeit aufgestellten Grundsätze zumindest im Bereich der Physiotherapie hierzu nicht dienen können.

Beabsichtigen Praxisinhaber, Fortbildungen zu finanzieren, empfehlen wir eine Rücksprache mit den Juristen des IFK für eine individuelle Rechtsberatung.



Katrin Volkmar
ist Juristin im IFK-Referat Recht.

Proflex

Proflex

Die neue Generation der Stolzenberg-Therapieliegen

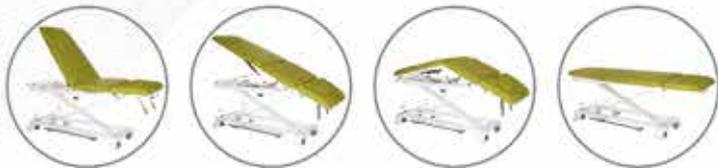
- ➔ Formationelles Design
- ➔ Zahlreiche Ausstattungsvarianten
- ➔ Individuelle Farbgestaltung
- ➔ Neu! Luxuspolsterung mit Sattelstichnaht
- ➔ Max. Belastbarkeit 200kg
- ➔ Sicherheitsperchbox gemäß MPG und BfArM
- ➔ Geprüfte Medizinprodukte
- ➔ Qualität - Made in Germany



SOMMER - AKTION!
Profitieren Sie von unserer Sommer-Aktion und sichern Sie sich Qualitätsprodukte zu Sonderpreisen!
www.stolzenberg.org



 **MADE IN GERMANY**



Stolzenberg
PHYSIO | MEDICAL FITNESS

Besuchen Sie unsere Ausstellung

Stolzenberg GmbH Dieselstraße 22 50374 Erftstadt
Tel: 02235 / 71849 Fax: 02235 / 67871 www.stolzenberg.org

Das Fort

Dr. Björn Pfadenhauer

Auch in diesem Jahr halten wir ein gewohnt reichhaltiges Fortbildungsangebot in der Physiotherapie für Sie bereit, das der IFK-Fachausschuss Fortbildungen und Wissenschaft und die Mitarbeiter des Referats Fortbildung und Veranstaltungen der IFK-Geschäftsstelle für Sie zusammengestellt haben.

2016|2017

fortbildungen
physiotherapie



... für meine
für meine p
un



bildungsprogramm 2016/17

Unsere Zertifikatsfortbildungen in Manueller Therapie werden weiterhin bundesweit in Bad-Nauheim, Berlin, Bochum, Leonberg und Soltau angeboten. In Bad Nauheim geht Klaus Orthmayr mit dem nächsten Reihenstart mit dem inhaltlich optimierten Konzept „Science & Art Muskuloskelettaler Physiotherapie“ an den Start.

In diesem Jahr beginnt erneut eine Fortbildung Kinder-Bobath in Oldenburg und im kommenden Jahr eine weitere in Münster-Drensteinfurt, für die Sie sich aufgrund der großen Nachfrage bereits jetzt anmelden können.

Die von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin anerkannte Fortbildung „Palliative Care in der Physiotherapie“ wird in diesem Jahr erstmals auch in Berlin angeboten und startet dort schon im September. Im Januar startet ein neuer Kurs in Bochum.

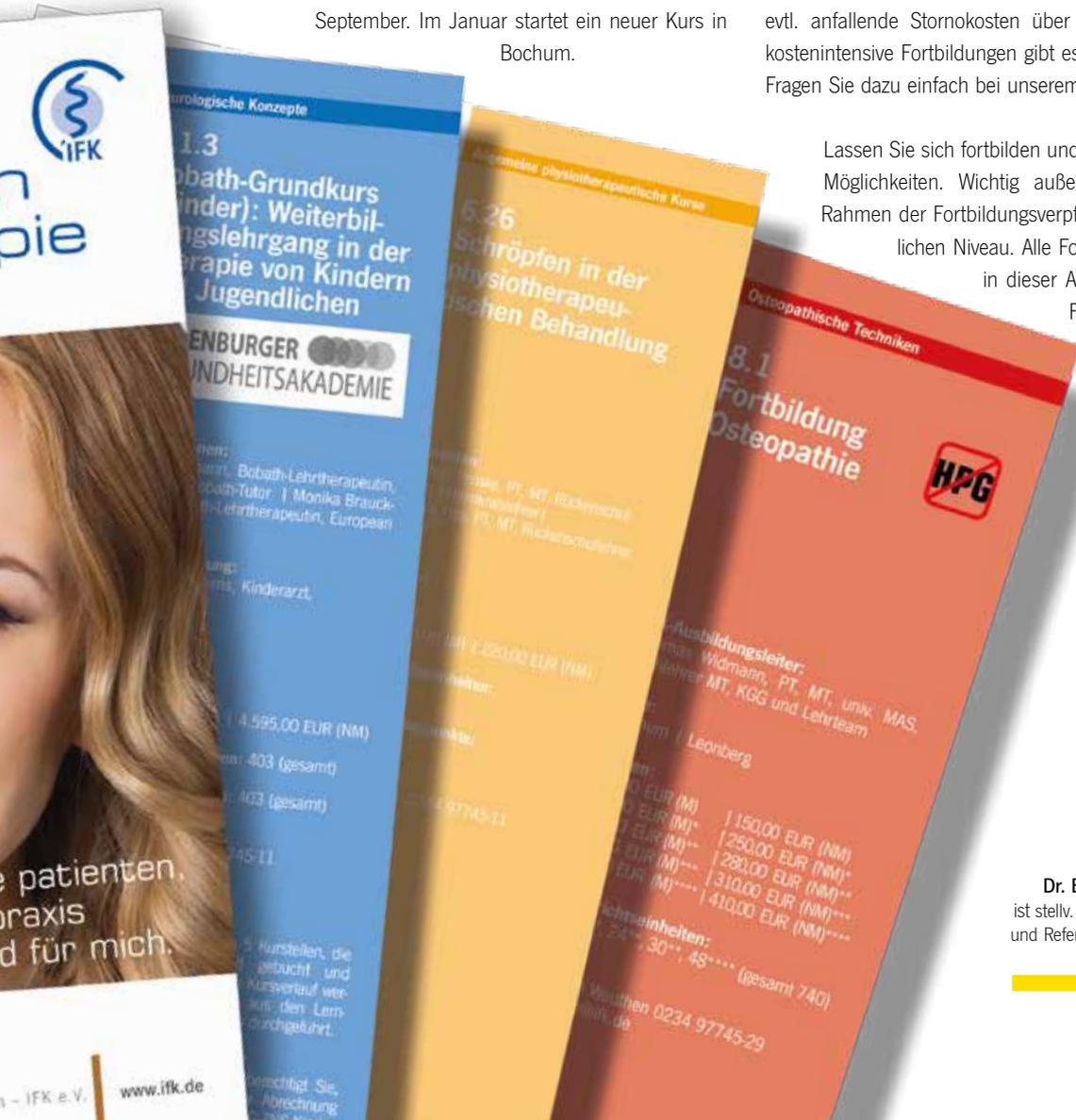
Ganz neu in diesem Fortbildungsjahr sind Fortbildungen zum Thema „Schröpfen in der Physiotherapie“ sowie zum Thema „Narbenbehandlung“.

Fortbildungen in den Bereichen Praxisorganisation, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement, die wir in Zusammenarbeit mit dem Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung (IQH) organisieren, helfen Ihnen, den Praxisalltag zu erleichtern. IFK-Existenzgründungsseminare finden erneut in Berlin, Bochum und Nürnberg statt.

Für Kursteilnehmer besteht weiterhin die Möglichkeit, Bildungsschecks sowie Prämiegutscheine einzureichen. Die Voraussetzungen hierfür erfragen Sie bitte vorab bei unserem Fortbildungsteam, bei Frau Yilmaz unter 0234 97745-46. Außerdem können Sie im Fall einer Erkrankung evtl. anfallende Stornokosten über eine Versicherung absichern. Für kostenintensive Fortbildungen gibt es die Möglichkeit der Ratenzahlung. Fragen Sie dazu einfach bei unserem Fortbildungsteam nach.

Lassen Sie sich fortbilden und erweitern Sie Ihre therapeutischen Möglichkeiten. Wichtig außerdem: Unsere Punktevergabe im Rahmen der Fortbildungsverpflichtung erfolgt auf höchstem fachlichen Niveau. Alle Fortbildungsangebote finden Sie auch in dieser Ausgabe ab Seite 36 sowie auf der Fortbildungsseite der IFK-Homepage unter www.ifk.de.

Wir wünschen Ihnen auch in diesem Jahr viel Vergnügen mit dem IFK-Fortbildungsprogramm und ein gutes Fortbildungsjahr 2016/2017.



Dr. Björn Pfadenhauer
ist stell. IFK-Geschäftsführer
und Referatsleiter Fortbildung
des IFK.





Die Gewinnung von Nachwuchskräften in der Physiotherapie gestaltet sich zunehmend schwierig. Sinkende Schülerzahlen und gestiegene Erwartungen der Absolventen an Vergütung und Anerkennung machen es Praxisinhabern schwer, junge Menschen für diesen Beruf zu motivieren. Auf die Politik zu schimpfen, bringt die Branche jedoch nicht weiter. Vielmehr gilt es, kreative Angebote zu unterbreiten.

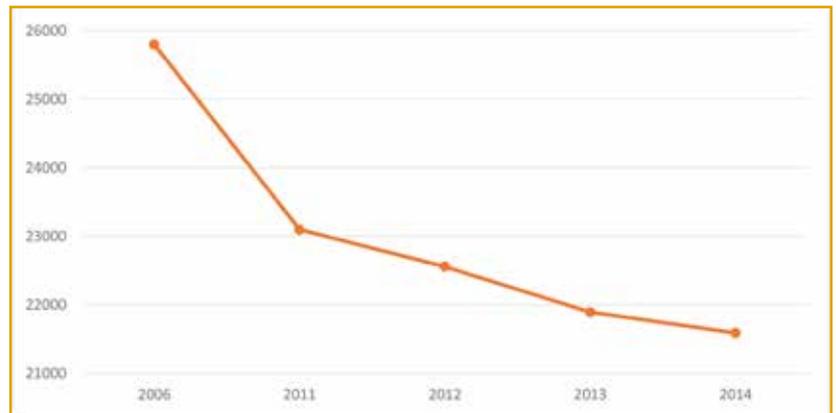
Fachkräft

Was tun können

Klaus Schmitz

■ Hintergrund

Die Zahl der Schüler an den Berufsfachschulen für Physiotherapie ist zwischen 2006 und 2014 um 16 Prozent, die der Absolventen um 12 Prozent gesunken. Den allein im Jahr 2014 gemeldeten 21.589 Schülern standen im gesamten Zeitraum von 2003 bis 2013 lediglich 3.193 Absolventen eines akademischen Abschlusses gegenüber [1]. Durch die Schaffung einer akademischen Ausbildung konnte der Einbruch der Schülerzahlen bisher also nicht kompensiert werden.



Grafik 1: Entwicklung der Schülerzahlen an Berufsfachschulen. Eigene Darstellung. [2]

Eine Online-Abfrage in der Jobbörse der Bundesagentur für Arbeit ergab am Stichtag des 28.01.2016 für die vorangegangenen sieben Tage 71 neue Bewerber gegenüber 481 neu ausgeschriebenen Stellen [3]. Das Berufsbild „Physiotherapie“ nimmt damit in der Gesundheitsbranche Platz 1 der Engpassberufe unter den Nicht-Akademikern ein.

Der Anteil der über 65-Jährigen wird für das Jahr 2060 mit 33 Prozent der Bevölkerung prognostiziert. Unternehmen in der Gesundheitsbranche müssen die Fragen klären, wie sie neue Mitarbeiter gewinnen, die Beschäftigungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter bis zum Renteneintrittsalter sicherstellen und dazu die steigende Anzahl älterer Menschen versorgen können [4]. Als Generation Y wird diejenige Bevölkerungskohorte bezeichnet, die zu den Geburtsjahrgängen 1980 bis 1995 gehört. Die Generation Y gilt als gut ausgebildet, für sie soll Arbeit Spaß machen und fordern, doch das Privatleben hat Priorität. Aufgrund des Fachkräftemangels machen sich Vertreter dieser Generation wenige oder keine Sorgen um einen Arbeitsplatz [5]. Praxisbetreiber werden ihren Mitarbeitern also glaubwürdige Perspektiven schaffen müssen, die deren Ansprüchen an Arbeit genügen [6].

temangel: Praxisinhaber en

■ Den Bewerber umwerben

Personalmarketing ist der „Versuch der Anwendung des Marketinggedankens (Marketing) auf den Personalbereich, v. a. auf die Personalbeschaffung [...] („Der Mitarbeiter als Kunde“)" [7]. Ein wesentliches Ziel des Personalmarketings ist die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber (s. Tabelle 1).

Damit bewirbt sich nicht mehr nur ein potenzieller Mitarbeiter um eine Stelle, sondern auch ein Arbeitgeber um den Bewerber. Gleichzeitig ist eine Abnahme der Loyalität und Bindung an den Arbeitgeber zu verzeichnen, die zu einem häufigen Wechsel des Arbeitgebers führt [9]. Es geht für die Praxisinhaber also gleichermaßen um Mitarbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung.

■ Anreize zur Mitarbeitergewinnung

Aufgrund der geringen Vergütung von Heilmitteln durch die Krankenkassen bestehen für Physiotherapeuten nur wenige Möglichkeiten, um Umsätze zu generieren, die eine bessere Vergütung der Mitarbeiter ermöglichen. Nicht-monetäre Anreize dagegen können mit einem geringeren finanziellen Aufwand verbunden sein und sind gleichzeitig langfristig wirksam, sollten sich aber eng an den Werten des Unternehmens und den Bedürfnissen des Mitarbeiters orientieren:

| |
|--------------------------------------------|
| ■ Work-Life Balance |
| ■ Gesundheit, Arbeitsschutz und Erholung |
| ■ Familienfreundlichkeit und Unterstützung |
| ■ Soziale Aktivitäten |
| ■ Personalentwicklungsmaßnahmen |
| ■ Arbeitsstrukturierung |
| ■ Lob und Anerkennung (Führung) |
| ■ Partizipation, Empowerment |
| ■ Bewegung und Sport |

Tabelle 2: Nicht-monetäre Anreize der Mitarbeitermotivation; in Anlehnung an Loffing et al. [8].

| Angebotspolitik | Entgeltpolitik | externe Kommunikationspolitik | Akquisitionspolitik |
|------------------------------|------------------------------|-----------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| Arbeitszeiten | Lohn/Gehalt | Stellenanzeigen | durch das Unternehmen selbst |
| Träger | Leistungsprämien | Internetauftritt | mit externen Agenturen/Beratern |
| Lage/Region | Zusatz- und Sozialleistungen | Präsenz in Fachzeitschriften, auf Messen etc. | Ausschreibung in Ausbildungsstätten |
| Ausstattung | Vergünstigungen | Kooperationen zu Aus- und Weiterbildungsinstituten, Hochschulen | externe Ausschreibung |
| Kinderbetreuung | | | |
| Versorgungsselbstverständnis | | | |

Tabelle 1: Bereiche und Instrumente des taktischen Personalmarketings. In Anlehnung an Loffing et al. [1].

Flexible Arbeitszeitregelungen, Lebensarbeitszeitkonten und flexible Arbeitszeitmethoden sollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterstützen [10]. Diese Werkzeuge mit dem in der Physiotherapie üblichen 20-Minuten-Behandlungstakt zu vereinbaren, erfordert ein hohes Maß an Kreativität. Mitarbeiter wissen es durchaus zu schätzen, wenn sich ihre Chefs derart flexibel zeigen.

Physiotherapeuten sind inhaltlich stark interessiert und entsprechend fortbildungswillig. Fortbildungen können durch den Arbeitgeber mittels Kostenbeteiligungen, Spesen-zahlungen und Freizeitausgleich honoriert werden. Ein Teil dieser Investitionen fließt durch eine höhere Vergütung der erbrachten Heilmittelleistungen unmittelbar an das Unternehmen zurück. Zudem erfährt der Leistungserbringer einen Imagegewinn bei den Patienten durch die Bereitstellung qualifizierten Personals.

■ Zukunftsorientierung durch Netzwerke

Interdisziplinäre Teams aus Physio-, Ergo-, Sporttherapeuten und Logopäden sind vor allem in größeren Einrichtungen üblich. Die gegenseitige, interdisziplinäre Nutzung des Wissens kann durch eine gezielte Altersmischung unterstützt werden: Junge Kollegen profitieren von der Erfahrung älterer Kollegen, umgekehrt nutzen ältere Mitarbeiter die frisch erworbenen Erkenntnisse der jungen Kollegen [11].



Zu den Kompetenzen gehören eben nicht mehr nur die fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, sondern zunehmend auch die als Führungskraft.

Mitarbeiter-Empfehlungsprogramme greifen auf die Netzwerke der bereits angestellten Mitarbeiter zurück und profitieren davon, dass gute Mitarbeiter gute potenzielle Mitarbeiter kennen: Diese zeichnen sich in der Regel durch einen ähnlichen Lebensstil, ähnliche Werte und ein vergleichbares intellektuelles Niveau aus.

Die in der Ausbildung vorgeschriebenen Praktika bieten Praxisinhabern eine sehr gute Möglichkeit, sich einen Eindruck über die fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die persönlichen Qualitäten des Praktikanten zu verschaffen. Praktikantenstellen können bereits während der Schulzeit angeboten werden.

Stipendien bieten sich für Berufsfachschüler, Studenten und für die Weiterqualifizierung bereits bestehender Mitarbeiter an. Dafür muss der Praxisinhaber natürlich bereit sein, eine Investition in die Zukunft zu leisten.

Die Auditierung einer „zukunftsfähigen Unternehmenskultur“ zielt auf die Unterstützung der betrieblichen Akteure bei der Weiterentwicklung ihrer

Personalpolitik und Unternehmenskultur ab. Als Nutzen für den Praxisbetreiber werden die nachhaltige Verbesserung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit, die unabhängige Begleitung bei überschaubarem Kostenaufwand und der Imagegewinn als zukunftsorientierter Betrieb genannt. Die Bearbeitung der Themenfelder Personalführung, Chancengleichheit und Diversity, Gesundheit sowie Wissen und Kompetenz bildet die Basis für ein zukunftsfähiges Unternehmen [12]. Arbeitgeber können ihre Themenfelder nach außen sichtbar machen: in Internet und Social Media sowie bei der Pressearbeit.

Die Berufsverbände der Physiotherapeuten und der Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) bemühen sich seit Jahren um eine Aufwertung des Berufsbildes und Verbesserung der Bezahlung. Dazu werden regelmäßig Initiativen und Kampagnen gestartet, die in klassischer Lobbyarbeit münden.

anzeige

▶ Rechtsschutzversicherung

Versicherungsumfang: Privat-, Berufs-, Wohnungs- und Grundstücks- sowie Verkehrs-Rechtsschutz

Versicherungssumme: unbegrenzt
(Europa und Mittelmeeranliegerstaaten)

- ▶ 100.000,- Euro (weltweit)
- ▶ 100.000,- Euro (Strafkautionsdarlehen)
- ▶ Selbstbeteiligung: 150,- Euro

mtl. Beitrag ab

35,-

in Euro (inkl. 19% Vers.-Steuer),
Anzahl der Mitarbeiter 0

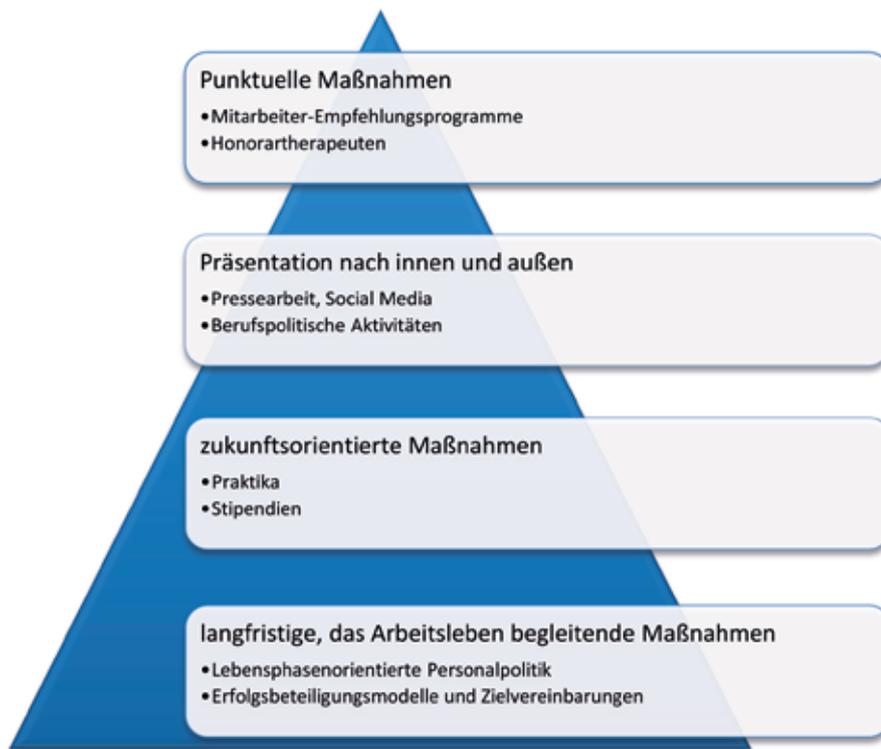
VersorgungService für Physiotherapeuten
Münsterstraße 94
40476 Düsseldorf
Telefon: 02 11. 44 03 09-0
E-Mail: physio@pact.eu
Internet: www.pact.eu

Berufspolitische Arbeit der Verbände

Um die Interessen der Berufsangehörigen erfolgreich zu vertreten, engagieren sich die Verbände gegenüber Politik, Krankenkassen, Ärzteschaft und anderen Institutionen im deutschen Gesundheitswesen. In der politischen Öffentlichkeit beziehen sie Stellung zu allen wichtigen Branchenthemen und unterhalten direkte Kontakte zu Mitgliedern im Bundes-/Landtag und den Gesundheitsministerien. Die Verbände führen bundesweit Vergütungsverhandlungen und schließen Rahmenverträge mit den Krankenkassen, die für die gesamte Branche maßgeblich sind. Der Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) ist die maßgebliche Spitzenorganisation auf Bundesebene im Heilmittelbereich. In den Mitgliedsverbänden des SHV sind mehr als 70.000 Therapeuten organisiert. Aktuell bilden neben dem IFK zwei weitere physiotherapeutische Verbände (VPT und ZVK) und ein ergotherapeutischer Verband (DVE) den SHV.

■ Konzept zur Mitarbeitergewinnung und -bindung

Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung müssen immer an Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung gekoppelt werden, um glaubwürdig zu sein. Schließlich wollen auch die etablierten Mitarbeiter gepflegt werden. Entsprechend stellen langfristige, das Arbeitsleben begleitende Maßnahmen die Basis der Bemühungen dar und müssen kontinuierlich verfolgt werden. Empfehlungsprogramme und Honorartherapeuten sollten punktuell eingesetzt werden, wenn ein akuter Mitarbeitermangel



Grafik 2: Gewichtung von Maßnahmen zur Mitarbeitergewinnung und -bindung. Eigene Darstellung.

herrscht. Die geleisteten Boni für Mitarbeiterempfehlungen können durchaus auch in der Bezahlung von Fortbildungen bestehen. So lösen diese für den Inhaber keine zusätzlichen Sozialversicherungskosten und für den Mitarbeiter keine zusätzliche Einkommenssteuerzahlungen aus.

Praktika und Stipendien sind in die Zukunft orientierte Maßnahmen, die junge Menschen früh an die eigene Praxis binden können. Hier müssen Vereinbarungen die Verpflichtung beinhalten, nach Abschluss der Ausbildung der Praxis zur Verfügung zu stehen. Die Arbeit in Berufsverbänden und Politik erfordert starkes persönliches Engagement, doch sie bietet damit auch die Möglichkeit des Gestalten-Könnens.

Welche Maßnahmen in der Praxis tatsächlich umgesetzt werden, hängt vor allem von der Unternehmensphilosophie und dem Führungsstil ab. Die Generation Y bevorzugt Unternehmen mit flachen Hierarchien und lehnt rein formale Hierarchien ab. Natürliche, auf tatsächlichen Kompetenzen verursachte Hierarchien dagegen werden akzeptiert. Zu diesen Kompetenzen gehören eben nicht mehr nur die fachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, sondern zunehmend auch die als Führungskraft. Aufmerksamkeit, Respekt und Feedback, durchaus auch als konstruktive Kritik, beansprucht diese Generation wie keine vor ihr.

■ Ausblick

Die Politik muss auf die veränderte Arbeitsmarktsituation reagieren: Akademisierung, Direct Access und eine bessere Vergütung sind die wichtigsten Stichworte. Hier gibt es Initiativen durch die Verbände und die Politik. Praxisinhaber sind also gut beraten, selbst aktiv zu werden. Eine lebensphasenorientierte Personalpolitik und Zielvereinbarungen sind Führungsmodelle, denen sich moderne Unternehmen nicht verweigern können. Praxisinhaber sehen sich zunehmend in der Situation, dass die Mitarbeiter und nicht mehr der Patient den Engpass darstellen. Die Erfüllung des Wunschtermins und des Wunschtherapeuten wird zukünftig schwieriger. Für kleine Praxen

scheint die Umsetzung der hier vorgestellten Maßnahmen schwierig, doch sie lohnen sich durchaus, um sich von Mitbewerbern abzusetzen – sowohl hinsichtlich des Patienten- als auch des Mitarbeitermarketings. Alternativ bietet die Einbindung in größere Einheiten Möglichkeiten, das Personalmanagement zu professionalisieren, um potenziellen Mitarbeitern die gewünschten Perspektiven bieten zu können.

Hinweis:

Sofern Sie Stellen neu zu besetzen haben, sollten Sie diese bei Ihrer zuständigen Arbeitsagentur melden, damit sie in die offizielle Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit eingehen. Die Statistik dient als maßgebliche Grundlage für die Feststellung eines Fachkräftemangels in der Physiotherapie.

Der IFK bietet seinen Mitgliedern mit dem Merkblatt P25 Personalbeschaffung weitergehende Informationen zum Thema sowie zur Nutzung der Stellenbörse der Arbeitsagentur. IFK-Mitglieder können das Merkblatt entweder in der Geschäftsstelle anfordern oder im passwortgeschützten Physioservice auf der IFK-Homepage herunterladen.

Klaus Schmitz
ist Dipl.-Sportlehrer und Gesundheits- und Sozial-Ökonom, Lehrbeauftragter der Hochschulen Niederrhein und Rhein-Waal und leitet das Gesundheitszentrum NetteVital GmbH.



Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.

Buchbesprechung

Übeltäter Kiefergelenk

Nachdem Kay Bartrow 2011 ein würdiges Fachbuch „Physiotherapie am Kiefergelenk“ zum Thema Craniomandibuläre Dysfunktion (CMD) veröffentlicht hat, ist nun der Ratgeber „Übeltäter Kiefergelenk“ von ihm erschienen. Um es gleich vorweg zu nehmen: Es ist ein populärwissenschaftliches Werk und weniger ein Fachbuch. Das soll seinen Wert jedoch nicht schmälern, denn es kann für einige Therapeuten, die sich mit CMD bisher nicht beschäftigt haben, ein guter Einstieg in die Materie sein. Anatomie und Biomechanik werden nicht sehr ausführlich behandelt, sondern es stehen die Symptome mit den dazugehörigen Selbsttests und Übungen im Mittelpunkt. Es wird auf die Bedeutung des Kiefergelenks für das Gesamtgefüge des Körpers und der Haltung eingegangen und durch darauf abzielende Korrekturübungen ergänzt.

Der vielversprechende Untertitel „Endlich wieder entspannt und schmerzfrei: 60 Übungen mit Soforteffekt“ hält, was er verspricht. Wer bisher Patienten mit Kiefergelenksbeschwerden manuelltherapeutisch behandelt hat, kennt den größten Teil der vorgestellten Tests und Übungen. Doch es sind auch einige neue, weniger typische Übungen dabei. Diese werden gut erklärt und durch Fotos veranschaulicht. Bei der Bebilderung fehlen jedoch Pfeile für die Bewegungsrichtung. Für die unterschiedlichen Beschwerden, wie Kieferschmerz, Kiefergelenksgeräusche oder eingeschränkte Mundöffnung, werden darauf abgestimmte Übungsprogramme vorgeschlagen. Dabei wurde darauf geachtet, dass es immer eine große Auswahl an Übungen gibt und sich der Therapieplan so individuell anpassen lässt. Zusammenhänge mit anderen Beschwerdebildern (Kopfschmerz, Tinnitus) werden erwähnt, jedoch ist hier das Erzielen von Soforteffekten erfahrungsgemäß sehr optimistisch.

Dieses Buch versteht sich als Ratgeber und richtet sich in erster Linie an Betroffene, also an unsere Patienten. Durch die Vielzahl an Hausübungsprogrammen ziehen diese den größten Nutzen. Dies könnte wiederum interessant für Therapeuten sein, die ihren Patienten einen guten Leitfaden empfehlen oder mitgeben wollen. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist in jedem Fall stimmig.

Oliver Grunow

■ Übeltäter Kiefergelenk

Kay Bartrow
Trias Verlag (Thieme)
Stuttgart, 2014
112 Seiten

Preis: 17,99 Euro
ISBN 978-3-8304-8166-9

Screening in der Physiotherapie – Das Flaggen-System – Warnsignale erkennen

Im Therapiealltag befinden sich Physiotherapeuten trotz der ärztlichen Verordnung häufig in Situationen, in denen sie entscheiden müssen, ob die berichteten Symptombereiche des Patienten in die Behandlung des Physiotherapeuten gehören. Benötigt dieser Patient weitere medizinische Abklärung? Wie der Titel des Buches schon verrät, handelt es von genau diesem Erkennen von Warnsignalen und dem physiotherapeutischen Screening. Im ersten Kapitel wird das Ziel des Screenings, der Algorithmus des Screening-Prozederes, das Flaggen-System und die physiotherapeutische Untersuchung vorgestellt.

Kapitel 2 mit dem „Screening nach Körperregion“ stellt den Hauptteil des Buchs dar. Dabei macht die Lendenwirbelsäule den Anfang, zuletzt wird die Fußregion behandelt. Pro Wirbelsäulenregion wird das Screening bei Verdacht auf eine Fraktur, eine Tumorerkrankung, lokales entzündliches Geschehen, entzündliche systemische Erkrankungen und viszerale Pathologien erläutert. Für die Extremitäten erhält der Leser einen Überblick über das Screening bei Verdacht auf eine Fraktur, Ruptur, Luxation, Tumorerkrankung und spezielle Pathologien, wie CRPS, Morbus Perthes, TOS und Knieschmerzen bei Kindern. Bezüglich der Lendenwirbelsäule werden Yellow flags und Messinstrumente für das Screening einer Chronifizierung vorgestellt. Nach jeder Körperregion sind die Red flags für die Symptome dieser Körperregion noch einmal zusammengefasst in einem Schaubild dargestellt. Abgeschlossen wird das zweite Kapitel mit dem physiotherapeutischen Screening bei Kopfschmerzen/Schwindel und bei gelenksfernen Symptomen der oberen und unteren Extremität (Shin-Splint, Kompartmentsyndrom, PAVK etc.). Spezielle Tests werden mit Fotos ergänzt.

Kapitel 3 behandelt das Screening der Körpersysteme: kardiovaskulär, pulmonal, gastrointestinal, gynäkologisch, zentrales und peripheres Nervensystem, Harnwegssystem.

Das Buch schließt mit kurzen Fallbeispielen, um differenzialdiagnostische Hypothesen und Strategien zu überprüfen, gefolgt von Übungsfragen zu jeder Körperregion. Sehr nützlich ist der Erstkontaktfragebogen im Anschluss, der viele Risikofaktoren im Multiple-Choice-Stil abfragt.

Unter der Prämisse einer alternden Bevölkerung und der Perspektive eines möglichen zukünftigen Direktzugangs zur Physiotherapie sollte dieses Buch in keiner Praxis fehlen.

Monika Hümmelink

■ Screening in der Physiotherapie – Das Flaggen-System – Warnsignale erkennen

Lüdke, Kerstin/Grauel, Lucia/Laube, Daniela
Thieme Verlag
155 Seiten, 100 Abbildungen

Preis: 54,99 Euro
ISBN: 978-3-13-200341-5

IFK-Regionalaussschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte – falls nicht bekannt – bei:

- **Altes Land/Nordheide** | Bettina Bäcker
Tel.: 04164 6859
- **Bergisches Land/Sauerland** | Uwe Weber
Tel.: 02297 9099700
- **Berlin** | Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882
- **Bodensee/Südbaden** | Peter Stojanoff
Tel.: 07541 26262 | peter.stojanoff@t-online.de
19.03.2016, 14.00 Uhr im Waldsee Golf-Resort
- **Borken** | Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775
- **Dortmund** | E. John Schiefflers
Tel.: 0231 526499 | schiefflers@gmail.com
- **Dresden und Umgebung** | Jutta Rosenau
Tel.: 0351 4767087
- **Düren** | Alexa Beuth-Heyartz
Tel.: 02421 17555
- **Düsseldorf** | Jan Selder
Tel.: 0211 9137180
- **Erfurt** | Anke Hösl
Tel.: 0361 5512617
- **Essen** | Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421
- **Gießen (Mittelhessen)** | Gesine Pabel
Tel.: 06404 90106
- **Gütersloh** | Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 | info@physiotherapie-homuth.de
- **Hamburg** | Sabine Konow
Tel.: 040 677908
- **Hamm** | Christof Eickenbusch
Tel.: 02381 541329
- **Hannover/Hildesheim** | Marlis Pantaleo
Tel.: 05121 691133 | 29.06.2016
- **Herford/Bünde** | Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 | praxis@wiehen-park.de
- **Herne und Umgebung** | Inga Deffner
Tel.: 02323 9604700 | inga_klemczak@web.de
- **Köln** | Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 | ulrike.kinsky@philomatho.de
- **Krefeld** | Stefan Niermann
Tel.: 02151 610404
- **Kreis Höxter** | Heinz Erhard Ridder
Tel.: 05253 940740
- **Kreis Mettmann** | Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 | praxis-hoelz@gmx.de
- **Leipzig und Umgebung** | Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812
- **Leverkusen** | Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 | jschnorr@t-online.de
- **Mecklenburg-Strelitz** | Susanne Dreyer
Tel.: 03981 205111 | physiodreyer@web.de
- **Mittelfranken** | Imke Götz
Tel.: 09831 1840 | praxis@imke-goetz.de
- **München** | Hussam Chaban
Tel.: 089 18703333 | info@chaban.de
- **Mönchengladbach** | Monika Huntjens
Tel.: 02161 183639
- **Münster** | Michael Seidel
Tel.: 02501 4600
- **Neuss** | Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 | sabine.michaelis@web.de
- **Niederrhein** | Adriaan Kroes
Tel.: 02822 2696
- **Nordhorn** | Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573
- **Oberpfalz** | Benjamin Eder
Tel.: 09403 3827 | benjamin.eder@eden-reha.de
- **Oldenburg und Umgebung** | Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 82180
- **Paderborn** | Thomas Niehoff
Tel.: 05254 647078
- **Remscheid** | Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491
- **Rheinland-Pfalz/Saarland** | Martina Grünhagen
Tel.: 0681 376667 | service@rehazentrum-saar.de
- **Rostock** | Doreen Bastian
Tel.: 0381 31100
- **Schmitten und Umgebung (Taunus)** | Ulrike Bös
Tel.: 06082 929258
- **Soest** | Gabriele Tetting
Tel.: 02922 83247
- **Solingen** | Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285
- **Stuttgart und Umgebung** | Doris Iro
Tel.: 0711 2364053
- **Südhessen** | Uwe Riemann
Tel.: 069 71677607 | info@riefit.de
- **Viersen** | Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 | mjoti@gmx.de
- **West Sachsen** | Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840
- **Wilhelmshaven/Friesland** | Kai Fischer
Tel.: 04421 64090
- **Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis** | Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390
- **Wolfsburg** | Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976
- **Würzburg** | Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697
- **Wuppertal** | Doris Keller
Tel.: 0202 464067

Ansprechpartner für die Bereiche

- **Freiburg** | Susanne Weiß
Tel.: 0761 2909442
- **Halle und Umgebung** | Susanne Duelli
Tel.: 034602 23765
- **Pforzheim/Vaihingen** | Tan Hung Dümchen
Tel.: 0170 8357430
- **Wiesbaden** | Birgit Naujoks-Pauler
Tel.: 0611 8110519

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Telefon: 0234 97745-0 | Telefax: 0234 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Mark Rietz

Verbandsredaktion:

Ute Repschläger | Rick de Vries |
Ulrike-Christin Borgmann | Dr. Michael Heinen |
Patrick Heldmann | Dr. Björn Pfadenhauer |
Raika Sobiech, alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissenschaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | Prof. Dr. D. H. W. Grönemeyer, Institut für Radiologie und Mikrotherapie, Universität Witten/Herdecke | Prof. Dr. C. Grüneberg, Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | Prof. Dr. C. Gutenbrunner, Klinik für Rehabilitationsmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover | Prof. Dr. C. Zalpour, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, FH Osnabrück | Dr. T. Ewert, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung:

Anja Schlüter
Telefon: 0234 97745-333 | Telefax: 0234 97745-514
E-Mail: schluer@ifk.de

Anzeigenschluss:

Ausgabe 6/2016: 30. September 2016
Zurzeit gilt die Preisliste in den Mediadaten 06-2016.

Redaktionsschluss:

31. Juli 2016

Layout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion:

Print Office | Postfach 10 14 06 | 44606 Herne

Erscheinungsweise:

6 x jährlich

Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mitglieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 % Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Bochum

Auflage:

10.500 Exemplare

Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des IFK wieder.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren | Georg J. Lopata
Titelfoto: fotolia | ©rh2010

physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €*



- | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ „Bewegung ist Leben“ Bestellmenge:..... ■ „Wir stärken Ihnen den Rücken“ Bestellmenge:..... ■ „Entwicklung spielend fördern“ Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir bringen Sie wieder auf die Beine“ Bestellmenge:..... ■ „Wohlbefinden erleben“ Bestellmenge:..... ■ „Vorbeugend aktiv sein“ Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir bewegen Sie!“ Bestellmenge:..... ■ „Wir lassen Sie nicht hängen“ Bestellmenge:..... ■ „Termin verpasst?“ Bestellmenge:..... ■ „Zuzahlungspflicht“ Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir sind die Bewegungsexperten“ Bestellmenge:..... ■ „Fachkräftemangel“ Bestellmenge:..... ■ „Chronisch krank?“ Bestellmenge:..... ■ „Rezept falsch ausgestellt?“ Bestellmenge:..... |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Patientenflyer: Stückpreis 0,50 €*



- | | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Präventionsangebote Bestellmenge:..... ■ Bobath-Therapie Erwachsene Bestellmenge:..... ■ Bobath-Therapie Kinder Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Manuelle Therapie Bestellmenge:..... ■ PNF Bestellmenge:..... ■ Manuelle Lymphdrainage Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Psychomotorik Bestellmenge:..... ■ Gerätegestützte Krankengymnastik Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Vojtá-Therapie Bestellmenge:..... ■ CMD Craniomandibuläre Dysfunktion Bestellmenge:..... |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 977 45-0 | Fax 02 34 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

PhysioBalance:
Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer



- | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Patientenbroschüre Stückpreis 0,50 €* Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Poster: „Wohlbefinden erleben“ Stückpreis 3,00 €* Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Handtuch 50 x 100 cm: 12,00 €* Bestellmenge:..... |
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Gutscheine 25er Set: 10,00 €* Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ 100 x 150 cm: 20,00 €* Bestellmenge:..... | |

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ | Ort _____

Datum / Unterschrift _____

Sonstiges:

- IFK-Präsentation: „Was ist Physiotherapie?“ (auf CD) für IFK-Mitglieder kostenlos
- Handzettel: „Bewegung ist Leben“
 - 10er Set 3,00 €*
 - 25er Set 7,00 €*
- IFK-Schmerzskala
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge:.....

Fachmagazin physiotherapie

Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten

- kostenloses Probeexemplar
- Abonnement für Nichtmitglieder 33,00 €/Jahr

Broschüre:

■ Die Leistungsvielfalt in der gesetzlichen Krankenversicherung

Bestellmenge:.....



*zzgl. Porto und MwSt.

Abrechnung (A)

- A 1 Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 Abrechnung Privatpatienten
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 Kostenträgerverzeichnisse
- A 5 Zuzahlungslisten
- A 6 „Prüfpflichten“
- A 7 Aktuelle Abrechnungsfragen
- A 8 Musterschreiben für den Praxisalltag
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 **Zahlungsverzug**
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdocumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 **Alles über Zuzahlungen**
- A 16 Präsentation „Korrekte HMV“
- A 17 ICD-10-Code
- A 18 Hausbesuche

Berufspolitik (B)

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 4 Wirtschaftlichkeitsumfrage 2013
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 Richtgrößen

Existenzgründung und Praxisschließung (Z)

- Z 1 Versicherungsschutz pact Finanz AG
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 3 Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 Medizinproduktegesetz
- Z 6 Rentenversicherungspflicht
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung
- Z 12 Praxisnachfolge bei Tod

Gesetze (G)

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 Mutterschutzgesetz
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Berufsgesetz (MPhG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbegesetz
- G 9 (nicht belegt)
- G 10 Heilmittel-Richtlinie
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz

Personal (P)

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 IFK-Betriebsrente
- P 3 Physiotherapieschüler
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 **Arbeitszeitflexibilisierung**
- P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- P 19 **Mustervertrag freie Mitarbeiter**
- P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag KFZ-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter
- P 25 Personalbeschaffung
- P 26 Mindestlohn

Praxismanagement/Recht (M)

- M 1a Behandlungsvertrag Privatpatient*
- M 1b Behandlungsvertrag Anschlussbehandlung
- M 1c Behandlungsvertrag Beschränkte HP-Erlaubnis
- M 2 Behandlungsvertrag Kassenpatient*
- M 3 Präventionsvertrag
- M 4 Sonderkonditionen
- M 5 Firmen-Preisvergleich KG-Gerät
- M 6 Leitfaden Steuerrecht
- M 7 Mitteilung an den Arzt
- M 8 Praxismarketing
- M 9 **Praxisprüfungen**
- M 10 Rundfunkgebühren und GEMA
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung
- M 13 **Datenschutz**
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 16 Bausteine Öffentlichkeitsarbeit
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP
- M 22 MRSA-Patienten in PT-Praxen
- M 23 Patientenrechtegesetz
- M 24 Muster Patienteneinwilligung Mailingaktionen
- M 25 Mustervertrag Betriebliche Gesundheitsförderung

Wellness + Prävention (W)

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten
- W 4 PhysioPlus

Patienteninfo (I)

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 Zuzahlungsregelung
- I 3 Wahltarife
- I 4 Heilmittel-Richtlinie
- I 5 Asthma
- I 6 Schlaganfall
- I 7 Parkinson
- I 8 Künstliches Schultergelenk
- I 9 Behinderungen
- I 10 Osteoporose
- I 11 Nordic Walking
- I 12 Gesunder Rücken
- I 13 CMD
- I 14 Kopfschmerz
- I 15 Aquagymnastik
- I 16 Unfallverhütung für Kinder
- I 17 Fußdeformitäten
- I 18 Krebspatienten
- I 19 Demenz
- I 20 KiSS-Kinder
- I 21 Tinnitus
- I 22 Schleudertrauma
- I 23 Beckenbodentraining
- I 24 Bobath-/Vojta-Therapie
- I 25 Morbus Bechterew
- I 26 Muskelverspannung
- I 27 **Genehmigung von Heilmittelverordnungen**

■ = aktualisiert ■ = neu

* Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

exklusiv + kostenlos Bestellung an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
 Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
 Tel. 02 34 977 45-0 | Fax 02 34 977 45-45
 E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail _____

Name/Vorname _____

Straße _____

PLZ | Ort _____

IFK-fortbildungen

■ Fortbildungspunkte:

Der IFK hat nach sorgfältiger Prüfung durch seinen Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft die im Rahmen der Fortbildungspflicht anererkennungsfähigen Kurse mit Punkten belegt. Diese sind im Fortbildungsprogramm mit dem entsprechenden Punktesymbol gekennzeichnet. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung eine einheitliche Entscheidung auf Spitzenverbandsebene über die vollständige Anerkennung von Kursen noch nicht getroffen war. Änderungen im Einzelfall sind daher möglich. Für alle seit dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endete der erste vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.12.2011. Bis dahin mussten in anererkennungsfähigen Veranstaltungen 60 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Auf diesen Betrachtungszeitraum bis zum 31.12.2011 können Fortbildungen angerechnet werden, die ab dem 01.11.2006 begonnen wurden. Für alle nach dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der Betrachtungszeitraum vier Jahre nach Zulassungsbeginn. Bis dahin sind in anererkennungsfähigen Veranstaltungen ebenfalls 60 Punkte zu sammeln. Eine Übertragung von Fortbildungspunkten auf einen folgenden Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

Neurologische Konzepte

1.1.1 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18

Bobath-Grundkurs (Erwachsene IBITA anerkannt)

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten, einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotenzial auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine: **Kurs 1** (B. Weis)
Teil I 07.10. – 09.10.2016 und
Teil II 10.11. – 14.11.2016 und
Teil III 13.01. – 15.01.2017 und
Teil IV 02.05. – 06.05.2017
Kurs 2 (E. Selz)
Teil I 20.02. – 24.02.2017 und
Teil II 29.05. – 02.06.2017 und
Teil III 24.10. – 28.10.2017
Kurs 3 (B. Weis /C. Puschnerus)
Teil I 26.03. – 28.03.2017 und
Teil II 24.04. – 28.04.2017 und
Teil III 12.06. – 14.06.2017 und
Teil IV 25.09. – 29.09.2017
Kurs 4 (J. Halfens)
Teil I 27.03. – 31.03.2017 und
Teil II 07.05. – 11.05.2017 und
Teil III 29.07. – 02.08.2017
Ort: Bochum
Kurs 5 (B. Weis)
Teil I 15.06. – 21.06.2017 und
Teil II 07.10. – 14.10.2017
Kurs 6 (E. Selz)
Teil I 10.07. – 14.07.2017 und
Teil II: 04.09. – 08.09.2017 und
Teil III: 11.12. – 15.12.2017

Kurs 7 (B. Weis)

Teil I 16.10. – 18.10.2017 und
Teil II 02.12. – 06.12.2017 und
Teil III 28.01. – 30.01.2018 und
Teil IV 13.04. – 17.04.2018

Kurs 8 (C. Puschnerus)

Teil I 27.11. – 01.12.2017 und
Teil II 15.01. – 19.01.2018 und
Teil III 14.05. – 18.05.2018

Ort: Bochum

Kurs 9 (B. Weis)

Teil I 02.03. – 04.03.2017 und
Teil II 30.03. – 03.04.2017 und
Teil III 30.05. – 01.06.2017 und
Teil IV 01.09. – 05.09.2017

Ort: Berlin

Kurs 10 (M. Rehle)

Teil I 22.08. – 30.08.2016 und
Teil I* 11.09. – 19.09.2017 und
Teil II** 27.11. – 04.12.2017
* 16.09.2017 unterrichtsfrei
** 02.12.2017 unterrichtsfrei

Ort: Leonberg

Referenten: Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor, Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Myriam Rehle, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 1.437,00 EUR (M) | 1.642,00 EUR (NM)

UE: 150 (Kurse 2, 4, 6, 8) (pro Kurs)
160 (Kurse 1, 3, 5, 7, 9, 10) (pro Kurs)

F-Punkte 150 (Kurse 2, 4, 6, 8) (pro Kurs)
160 (Kurse 1, 3, 5, 7, 9, 10) (pro Kurs)

1.1.2 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18

Bobath-Refresher-Kurs

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath-Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

■ Weitere Informationen

In unserem Fortbildungsprogramm 2015/2016, das Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle anfordern können und im Internet unter www.ifk.de finden Sie weitere Informationen zu den angebotenen Fortbildungen. Mit dem kostenlosen Fortbildungsnewsletter erhalten Sie aktuelle Hinweise und Infos über innovative Fortbildungen per E-Mail. Einfach eintragen unter www.ifk.de/fortbildung.

Teilzahlungen für kostenintensive Fortbildungen sind auf Anfrage möglich!

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs.

Termine: 17.09. – 18.09.2016 oder
26.11. – 27.11.2016 oder
30.10. – 31.10.2017

Referentinnen: Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 17 (pro Kurs)

F-Punkte: 17 (pro Kurs)

1.1.3 Info: Ingrid Topel: 0234 977 45-11

Bobath-Grundkurs (Kinder) Weiterbildungslehrgang in der Therapie von Kindern und Jugendlichen Kurs I

Das Bobath-Konzept bietet aktuelle neurophysiologische und entwicklungsneurologische Grundlagen im Rahmen der Therapie von Patienten mit Entwicklungsstörungen sowie motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen. Es erfasst die Patienten im Kontext ihrer Lebenswelt und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten und zu respektieren. Das Bobath-Konzept dient dem Ziel, die Fähigkeiten und Fähigkeitsstörungen des Patienten differenziert wahrzunehmen, therapeutische Angebote zu erarbeiten sowie die Aktivitäten und die Partizipation des Patienten in seinem sozialen Kontext zu fördern. Mit einem interprofessionellen Team werden die hierzu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit* nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). *Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem

Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 15.09. – 24.09.2016
 (inkl. 2 Samstage) und
 Teil II: 07.11. – 19.11.2016
 (inkl. 1 Samstag) und
 Teil III: 09.01. – 20.01.2017
 (inkl. 1 Samstag) und
 Teil IV: 27.02. – 10.03.2017
 (inkl. 1 Samstag) und
 Teil V: 02.05. – 12.05.2017
 (inkl. 1 Samstag)

Referentinnen: Edda Hallmann, Bobath-Lehrtherapeutin, European Bobath-Tutor, Monika Brauckmann, Bobath-Lehrtherapeutin, European Bobath-Tutor

Ärztliche Leitung: Dr. Herbert Beims, Kinderarzt, Bobath-Arzt

Ort: Oldenburg

Kosten (gesamt): 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)

UE: 403 (gesamt)
F-Punkte: 403 (gesamt)

1.1.3 Info: Ingrid Topel: 0234 977 45-11
Bobath-Grundkurs (Kinder)
Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen
Kurs II

In der Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit neurologischen Erscheinungsbildern sowie sensomotorischen Beeinträchtigungen ist das Bobath-Konzept ein weit verbreitetes Therapiekonzept. Es basiert mit fortwährender Weiterentwicklung auf aktuellen neurophysiologischen und entwicklungsneurologischen Grundlagen und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit mit seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten, zu respektieren und dementsprechend ressourcenorientiert zu handeln. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit sowohl der beteiligten medizinischen und pädagogischen Fachdisziplinen untereinander als auch mit den Angehörigen, den Bezugspersonen und den Betroffenen selbst. Die Kursteilnehmer sollen im Verlauf des Kurses lernen, Patienten in ihren Alltagsaktivitäten wertschätzend zu erkennen und mit einem sich daraus erarbeiteten therapeutischen Konzept zu fördern und fördern, um eine größtmögliche Partizipation in seinem sozialen Kontext zu ermöglichen. Eine differenzierte, funktionelle und teilweise auch standardisierte Befundaufnahme bildet die Grundlage für die Therapieplanung. Mit einem multiprofessionellen Team werden die dazu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15

Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 20.11. – 01.12.2017 und
 Teil II: 19.02. – 02.03.2018 und
 Teil III: 16.04. – 27.04.2018 und
 Teil IV: 18.06. – 29.06.2018 und
 Teil V: 10.09. – 21.09.2018

Referentin: Gina Koehler, Bobath- und SI-Lehrtherapeutin

Ärztliche Leitung: Dr. Uli Hafkemeyer, Bobath-Arzt

Ort: Drensteinfurt-Münster

Kosten (gesamt): 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)

UE: 408 (gesamt)
F-Punkte: 408 (gesamt)

1.1.4 Info: Ingrid Topel: 0234 977 45-11
Bobath-Refresher-Kurs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Therapeutisches Vorgehen – Zielbestimmung, Umsetzung und Überprüfung. Der Schwerpunkt dieses Refresher-Kurses wird das therapeutische Vorgehen sein. Die Zielbestimmung und die Überprüfung des therapeutischen Vorgehens wird anhand der Goal Attainment Scale erarbeitet und gleichzeitig der Bezug zur ICF-CY (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit) hergestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder.

Termine: 17.01. – 21.01.2017 oder
 21.10. – 25.10.2017

Referentin: Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (pro Kurs)

1.1.5 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 977 45-46
Pflegende Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahestehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termin: 25.03.2017

Ort: Bochum

Referentinnen: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
 Sigrid Tscharnitke, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 150,00 EUR
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 8 (pro Kurs)

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24
PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation

Die Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation dient nicht nur der Behandlung von zentralen und peripheren Bewegungsstörungen, sondern kann in allen Bereichen der Physiotherapie, auch in der Orthopädie und Traumatologie eingesetzt werden. Das gestörte Bewegungsverhalten des Patienten wird über Muskelsynergien, welche proprioceptiv, exteroceptiv und telereceptiv stimuliert werden, beeinflusst. Bewegungsstrategien des Patienten werden durch den Einsatz von evidenzbasierten Techniken und Behandlungsprinzipien des PNF-Konzeptes angebahnt. In Bezug auf aktuelle Literatur und neurowissenschaftliche Erkenntnisse stellt das PNF-Konzept einen Zugang auf allen Ebenen der ICF (Internationale Klassifikation von Funktionen der WHO) dar.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Kurs 4/16 (U. Engelbach)
 Teil I: 27.09. – 01.10.2016 und
 Teil II: 15.11. – 19.11.2016 und
 Teil III: 20.05. – 24.05.2017
 oder

Kurs 1 (U. Engelbach)
 Teil I: 07.02. – 11.02.2017 und
 Teil II: 21.03. – 25.03.2017 und
 Teil III: 06.11. – 10.11.2017
 oder

Kurs 2 (A. Müßigbrod)
 Teil I: 25.06. – 29.06.2017 und
 Teil II: 23.08. – 27.08.2017 und
 Teil III: 07.03. – 11.03.2018
 oder

Kurs 3 (U. Engelbach)
 Teil I: 02.10. – 06.10.2016 und
 Teil II: 21.11. – 25.11.2017 und
 Teil III: 29.05. – 02.06.2018

Ort: Bochum

Kurs 5/16 (Engelbach)
 Teil I: 21.10. – 25.10.2016 und
 Teil II: 06.12. – 10.12.2016 und
 Teil III: 09.06. – 13.06.2017
 oder

Kurs 4 (Engelbach)
 Teil I: 17.10. – 21.10.2017 und
 Teil II: 01.12. – 15.12.2017 und
 Teil III: 15.06. – 19.06.2018

Ort: Berlin

Referenten: Ulrich Engelbach, PT, HP, anerkt. PNF-Fachlehrer | Anke Müßigbrod, PT, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkt. PNF-Fachlehrerin

Kosten (pro Kurs): 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM) (gesamt)

UE: 150 (gesamt)

F-Punkte: 150 (gesamt)

Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können (als Block). Verschiebungen und Umbuchungen der einzelnen Module sind regulär nicht möglich.

1.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Vojta-Workshops

Workshop 1 Die Reflexlokomotion nach Vojta – (2016)/2 (2017): Die Koordinationskomplexe „Reflexkriechen“ und „Reflexumdrehen“ in Bezug zur Muskelfunktionsdifferenzierung, myofasciale Zusammenhänge.

Termine: 03.09. – 04.09.2016 oder
11.11. – 12.11.2017

Referenten: Iris Ginsberg, Vojta-Lehrtherapeutin
Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Berlin

Kosten (pro Kurs): 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 16 (pro Kurs)

F-Punkte: 16 (pro Kurs)

Workshop 2 Die Behandlungsmöglichkeiten mit der Reflexlokomotion nach Vojta bei Saug-, Kau- und Schluckstörungen.

Termin: 17.09. – 18.09.2016

Referenten: Ute Westerfeld, Vojta-Lehrtherapeutin,
Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Bochum

Kosten: 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 16

F-Punkte: 16

Workshop 1 Die Behandlungsmöglichkeiten nach Vojta selber erfahren und anwenden - Praktisches Anwendungswochenende.

Termin: 21.01. – 22.01.2017

Referenten: Ute Westerfeld, Vojta-Lehrtherapeutin
Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Bochum

Kosten: 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 16

F-Punkte: 16

Weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet:
www.ifk.de/fortbildungen

Info: Ingrid Topel 0234 97745-11

1.4.1 Sensorische Integrationstherapie Einführung in die Diagnostik und therapeutisch-pädagogische Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder

S. I. ist der Prozess des Ordnen und Verarbeitens von Sinnesreizen aus der Umwelt und vom eigenen Körper im zentralen Nervensystem, damit der Mensch sich sinnvoll und emotional ausgeglichen mit seiner Umwelt auseinandersetzen kann. Dieser normale neurologische Vorgang spielt in der Kindesentwicklung eine elementare Rolle, weil das Kind seine Erfahrungen nutzt, um Neues zu erlernen. Hierdurch entstehen stetig neue Vernetzungen im Nervengeflecht des Gehirns und ermöglichen so einen kontinuierlichen Prozess des Lernens in allen Entwicklungsbereichen. Kinder mit Fehlfunktionen der Sensorischen Integration zeigen häufig Auffälligkeiten in der Körper- und Hand-Finger-Motorik, Probleme im Spielverhalten, Lernschwierigkeiten und mangelnde soziale Kompetenz. Die Sensorische Integrationstherapie wurde maßgeblich von der US-amerikanischen Ergotherapeutin und Entwicklungspsychologin Dr. A. Jean Ayres (1920-1989) entwickelt und zählt mittlerweile zu den wichtigsten neurophysiologischen Behandlungskonzepten in der interdisziplinären pädiatrischen Zusammenarbeit. Ziel dieser Fortbildung ist es, Fachkräften im pädiatrischen Arbeitsfeld einen Einblick in dieses wertvolle Therapiekonzept zu geben und im diagnostischen und therapeutischen Bereich die fachliche Kompetenz zu erweitern.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.09. – 13.09.2016 oder
09.10. – 11.10.2017

Referentin: Ulla Schwöppe, PT, Bobath-
und Vojta-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)

UE: 30

F-Punkte: 30

1.4.2 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Erkennen und Ausführen – Eigentaining in der Neurorehabilitation

Umsetzung und Durchführung eines Eigentrainings stellt für Patienten mit neurologischen Erkrankungen und ihre Therapeuten eine große Herausforderung dar. Um sie meistern zu können, vermittelt dieser Kurs Methoden, mit denen u. a. die Lernmotivation und Übungsbereitschaft von Patienten geschult werden. Dem Therapeuten werden zudem Überprüfungsmöglichkeiten der Lern- und Übungsfortschritte an die Hand gegeben, die auch eine standardisierte und damit effiziente Form der Rückmeldung an den Arzt ermöglichen. Kursteilnehmer lernen und erlernen damit eine Methodik, mit der Patienten geschult werden, die korrekte Übungsausführung zu kontrollieren. Dieser Kurs vermittelt einen didaktisch-methodischen Rahmen zur Schulung des Eigentrainings und die nötigen „Bausteine“ für Patienten, die kognitiv zum Eigentaining in der Lage sind. Er kann unabhängig oder unter Einbeziehung von gerätestützter Therapie angewendet werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Nachweis über eine erfolgreiche Fortbildung, die die Abrechnung der Position ZNS 2b erlaubt (Bobath, PNF).

Termine: Teil I: 07.10. – 08.10.2017 und
Teil II: 20.01.2018

Referentin: Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-
Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Der Kurs besteht aus zwei Teilen, und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

Info: Ingrid Topel 0234 97745-11

1.4.3 Entwicklungsbeobachtung und – diagnostik sensomotorischer Funktionen in der Pädiatrie

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte im pädiatrischen Arbeitsfeld, die sich schwerpunktmäßig einen Überblick über aktuelle Verfahren, verschiedene Instrumente der Diagnostik und Beobachtung der kindlichen Entwicklung und deren Abweichungen bzw. Pathologien verschaffen wollen. Ziel ist es, die diagnostische Erfahrung zu verbessern und so eine höhere Sicherheit bei der Konzeption differenzierter therapeutischer bzw. pädagogischer Fördermaßnahmen zu erlangen. Ein grundlegender Baustein des Seminars ist die theoretische und praktische Darstellung des Entwicklungspfades Körpermotorik bis zum freien Laufen und dessen Entwicklungsvarianten. Neben der theoretischen Darstellung werden die Seminarinhalte anhand von Fallbeispielen in Video und evtl. Live-Demonstrationen sowie durch praktische Erfahrungen vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 05.09. – 07.09.2016 oder
11.07. – 13.07.2017

Referentin: Ulla Schwöppe, PT, Bobath-
und Vojta-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)

UE: 30

F-Punkte: 30

1.4.4 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose

Dieser Kurs eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung von MS-Patienten. Er vermittelt neue evidenzbasierte Erkenntnisse der Neurorehabilitation und deren praxisnahe Umsetzung im Therapiealltag. Therapie, Sport, Selbsthilfe: Das sind die Säulen der Therapie bei Patienten mit MS. Je nach Symptomatik wird ein individuelles, technikkübergreifendes Konzept vorgestellt. Ein umfassendes Skript und viele Videobeispiele runden diesen Kurs ab.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 15.05. – 16.05.2017

Referenten: Sabine Lamprecht, u. a.

Ort: Bochum
Kosten (pro Kurs): 190,00 EUR (M) | 220,00 EUR (NM)
UE: 15 (pro Kurs)
F-Punkte: 15 (pro Kurs)

1.4.5 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11
Physiotherapeutische Behandlung bei Querschnittslähmung

Die Behandlung querschnittsgelähmter Patienten unterscheidet sich grundlegend von der Therapie anderer zentraler Lähmungsbilder. Hier steht nicht nur die Wiederherstellung gestörter Motorik im Vordergrund, sondern auch das Erlernen von neuen kompensatorischen Bewegungsmustern. Dieser Kurs soll das nötige theoretische Wissen über die speziellen pathophysiologischen Grundlagen sowie deren Auswirkungen vermitteln, und praktische Handlungskompetenzen erarbeiten. Dazu gehört insbesondere die Fähigkeit, Transfertechniken individuell auf den Betroffenen zuzuschneiden und ihm zu vermitteln. Darüber hinaus soll ein Überblick über neue Entwicklungen in der Therapie, wie dem Einsatz von Robotik gegeben werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 24.09. – 25.09.2016
16.09. – 17.09.2017

Ort: Bochum

Termin: 06.05. – 07.05.2017
Ort: Nürnberg

Referent: Wilfried Mießner, B.A., PT

Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)
F-Punkte: 20 (pro Kurs)

Manualtherapeutische Konzepte

2.1 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11
Manuelle Therapie in Bad Nauheim
Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine: UK II 19.09. – 22.09.2016
UK III 05.10. – 08.10.2016
UK I 25.10. – 28.10.2016
Prüfung* 26.11.2016
OK II 13.12. – 16.12.2016
OK III 03.01. – 06.01.2017
OK I 24.01. – 27.01.2017
UK I 28.02. – 03.03.2017
UK III 28.03. – 31.03.2017
OK IV 04.04. – 07.04.2017

UK II 25.04. – 28.04.2017
OK I 16.05. – 19.05.2017
OK III 20.06. – 23.06.2017
OK II 11.07. – 14.07.2017
UK II 05.09. – 08.09.2017
BUV** 09.09.2017
OK IV 26.09. – 29.09.2017
UK I 10.10. – 13.10.2017
UK III 24.10. – 27.10.2017
OK II 14.11. – 17.11.2017
Prüfung* 08.12.2017

Ausbildungs- Klaus Orthmayr, PT, MManipTh (AU),
leitung: Fachlehrer MT u. a.

Ort: Bad Nauheim

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
*Prüfung: 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)
** BUV: 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs) | * keine UE für Prüfung
** 10 BUV

F-Punkte: 40 (pro Kurs) | * keine FP für Prüfung
** 10 BUV

Die Reihenfolge der Module ist verbindlich. Modul 8 kann frei zwischen Modulen 1-7 belegt werden. Der Abstand zwischen den einzelnen Modulen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

2.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29
Manuelle Therapie in Berlin

Wissenschaftlich fundiertes, internationales, integratives, sensomotorisches und arthrokinesematisches Konzept (Biokybernetisches Modell). Gemäß unserer holistischen Einstellung zur Ursachensuche von Dysfunktionen werden neben den klassischen Untersuchungs- und Behandlungstechniken auch Möglichkeiten aufgezeigt, die interessante neue Zugangswege erlauben. Wir bieten über 20 Jahre Lehrerfahrung in einem praxiserfahrenen, zertifizierten Lehrteam. Diese mindestens 2-jährige MT-Ausbildung wird für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathie-Fortbildung anerkannt. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Fortbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/KGG-GK 1 (20 UE) und BUV (10 UE).

Termine: E1 02.12. – 04.12.2016
E1 03.02. – 05.02.2017
E1 21.04. – 23.04.2017
E2 28.04. – 30.04.2017
W1 21.07. – 23.07.2017
E1 15.09. – 17.09.2017
BUV 16.09.2017
W2 20.10. – 22.10.2017
E1 17.11. – 19.11.2017

Ausbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
IMT, leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam, u. a.

Ort: Berlin

Kosten (pro Kurs): 250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (4-tägige Kurse)
30 (3-tägige Kurse), außer Prüfungskurs
10 BUV (pro Kurs)

2.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24
Manuelle Therapie in Bochum

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund
Klinikkursvoraussetzung: Absolvierte MTE-Zertifikatsausbildung bzw. derzeit Absolvent der Ausbildungsreihe.

Termine: UK III 06.09. – 09.09.2016
OK II 13.09. – 16.09.2016
OK IV 05.10. – 08.10.2016
UK II 22.11. – 25.11.2016
OK I 29.11. – 02.12.2016
OK III 05.12. – 08.12.2016
Prüfung* 09.12. – 10.12.2016
UK III 13.12. – 16.12.2016
UK I 09.01. – 12.01.2017
OK II 21.02. – 24.02.2017
UK II 27.02. – 02.03.2017
OK IV 13.03. – 16.03.2017
OK III 21.03. – 24.03.2017
Prüfung* 25.03. – 26.03.2017
OK I 08.04. – 11.04.2017
UK I 19.04. – 22.04.2017
UK III 22.05. – 25.05.2017
OK II 30.05. – 02.06.2017
OK IV 11.06. – 14.06.2017
UK I 04.07. – 07.07.2017
UK II 11.07. – 14.07.2017
Prüfung* 18.08. – 19.08.2017
OK I 22.08. – 25.08.2017
OK III 29.08. – 01.09.2017
UK III 05.09. – 08.09.2017
OK I 09.10. – 12.10.2017
OK II 17.10. – 20.10.2017
UK I 13.11. – 16.11.2017
UK II 21.11. – 24.11.2017
OK IV 27.11. – 30.11.2017
Prüfung* 08.12. – 09.12.2017
OK III 12.12. – 15.12.2017

Termine Klinikurse:
HWS/LWS & Radikulopathie
04.02. – 05.02.2017
LWS & Knie/Fuß
13.05. – 14.05.2017
Obere HWS & Kiefergelenk
01.07. – 02.07.2017
BWS & Ellenbogen/Hand
09.09. – 10.09.2017
Becken & Hüfte
11.11. – 12.11.2017

Ausbildungs- Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
leitung: Ausbildungsleiter MTE u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
(Prüfung) 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs) | 15 (pro Klinikkurs) |
*keine UE für Prüfung

F-Punkte: 40 (pro Kurs) | 15 (pro Klinikkurs) |
*keine UE für Prüfung

2.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Therapie in Leonberg

Wir bieten über 20 Jahre Lehrerfahrung in einem praxiserfahrenen, zertifizierten Lehrteam. Diese mindestens 2-jährige MT-Ausbildung wird für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathie-Fortbildung anerkannt. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Fortbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/KGG-GK 1 (20 UE) und BUV (10 UE).

Termine: W4 02.09. – 04.09.2016
E1 28.10. – 30.10.2016
E3 18.11. – 20.11.2016
E1 25.11. – 27.11.2016
Prüfung 02.12. – 03.12.2016
E2 09.12. – 11.12.2016
W2 16.12. – 18.12.2016
W3 09.02. – 11.02.2017
E3 23.02. – 25.02.2017
Prüfung 17.03. – 18.03.2017
E1 23.03. – 25.03.2017
E1 03.05. – 05.05.2017
E4 11.05. – 13.05.2017
W1 25.05. – 27.05.2017
BUV 01.07.2017
E2 27.07. – 29.07.2017
W2 17.08. – 19.08.2017
W4 24.08. – 26.08.2017
W1 26.10. – 28.10.2017
E2 22.11. – 24.11.2017
Prüfung 15.12. – 16.12.2017

Ausbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,
leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam, u. a.

Ort: Leonberg

Kosten (pro Kurs): 250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
Refresher-Rabatt: 30%. Quereinstieg nach Prüfung der Voraussetzungen möglich.

UE: 30 (pro Kurs)

F-Punkte: 40 (4-tägige Kurse)/30 (3-tägige Kurse)
außer Prüfungskurs, 10 (BUV)

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung:

E1/E2/W1/W2/E3/W3/E4/W4/MTT/KGG-GK1/

Zertifikatsprüfung. Der MTT-GK1 und BUV (Bildgebendes Untersuchungsverfahren) kann zwischen den einzelnen Kursen absolviert werden. Ein MTT-GK2 kann optional zur Erlangung der Abrechnungsbefugnis Position 20507 KG-Gerät belegt werden: s. S. 52 MTT/KGG GK1+2. Eintägige Gasthörerschaften sind nach vorheriger Anmeldung kostenlos möglich.

2.5 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Manuelle Therapie in Soltau

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine: WM 01.09. – 04.09.2016
W2 20.10. – 23.10.2016
E1 03.11. – 06.11.2016
W1 10.11. – 13.11.2016
Prüfung* 01.12. – 04.12.2016
W3 12.01. – 15.01.2017
E2 26.01. – 29.01.2017
W1 16.02. – 19.02.2017
E1 04.05. – 07.05.2017
EM 18.05. – 21.05.2017
WM 08.06. – 11.06.2017
E2 15.06. – 18.06.2017
W2 24.08. – 27.08.2017
W1 07.09. – 10.09.2017
EM 19.10. – 22.10.2017
E1 02.11. – 05.11.2017
Prüfung* 09.11. – 12.11.2017
W3 07.12. – 10.12.2017

Ausbildungs-

leiter: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
62,00 EUR (M) Nachprüfung
77,00 EUR (NM) Nachprüfung

UE: 37 (pro Kurs) *22

F-Punkte: 37 (pro Kurs) *22

2.5 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Klinikurse/Refresher-Kurse

Diese Kursreihe dient der Prüfungsvorbereitung und begleitet die Teilnehmer bis zur Zertifikatsprüfung MT. Unter Anleitung werden Behandlungs- und Untersuchungsverfahren auf der Grundlage eines Krankheitsbildes (theoretische/praktische Wiederholung aller Muskel- und Gelenktechniken der MT) reflektiert und praktisch trainiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Vorkurs mind. MT W1.

Termine: 24.09. – 25.09.2016 Ellenbogen/
Schulter/Kiefer
05.11. – 06.11.2016 ISG/Hüfte/LWS
04.03. – 05.03.2017 HWS/Kopfgelenke/
BWS
29.04. – 30.04.2017 LWS/BWS/ISG
14.10. – 15.10.2017 Hüfte/Fuß/Knie
02.12. – 03.12.2017 Ellenbogen/Schulter/
Kiefer

Kursleiterin: Sabine Klingspor, MSc., PT, OMT

Ort: Seevetal

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 126,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

F-Punkte: 15 (pro Kurs)

2.6 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1)

Management von Bewegungsdysfunktionen im Bewegungsapparat im Bio-psycho-sozialen Denkmodell

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Kurs 1
Teil I 23.10. – 27.10.2016 und
Teil II 23.01. – 27.01.2017 und
Teil III 03.04. – 07.04.2017 und
Teil IV 22.06. – 26.06.2017 oder
Kurs 2
Teil I 28.10. – 01.11.2017 und
Teil II 09.01. – 13.01.2018 und
Teil III 12.02. – 16.02.2018 und
Teil IV 09.04. – 13.04.2018

Referentin: Birgit Ferber-Busse, IMTA-Teacher

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.980,00 EUR (M) | 2.280,00 EUR (NM)

UE: 213 (gesamt)

F-Punkte: 213 (gesamt)

Ein gesamter Kurs besteht aus vier Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können. Teilnehmer sollten in diesem Kurs eigene Patienten nach rechtzeitiger, vorheriger Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen!

2.7 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

McKenzie

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) | Kurs A - LWS

Wissenschaftliche Studien bestätigen die diagnostische, therapeutische und prognostische Stärke von MDT. Das Konzept ist einfach erlernbar und logisch aufgebaut. Der Unterricht ermöglicht es, Gelerntes sofort in die Praxis umzusetzen. Die Ausbildung ist international anerkannt und standardisiert. MDT betont die Selbstbehandlung von Patienten. Die Anamnese analysiert das Schmerzverhalten der Patienten im Alltag. Die standardisierte klinische Untersuchung betont repetierte Belastungstests. Die Instruktoren untersuchen und behandeln Live-Patienten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.02. – 14.02.2017

Referent: Lucas Schroots, Dip. PT, Dip. MDT, Senior Instructor McKenzie Institut International

Ort: Bochum

Kosten: 449,00 EUR (M) | 479,00 EUR (NM)

UE: 36

F-Punkte: 36

2.7 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11
McKenzie
Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) | Kurs B - HWS/BWS

Der zweite Teil der Reihe baut direkt auf dem Kurs A auf. Die Teilnehmer übertragen ihre Kenntnisse auf HWS und BWS und arbeiten die Besonderheiten dieser Region heraus. Sie erlernen sinnvolle und einfache Kategorisierung in die HWS-Syndrome sowie deren Behandlung. MDT betont die Selbstbehandlung von Patienten. Die Anamnese analysiert das Schmerzverhalten der Patienten im Alltag. Die standardisierte klinische Untersuchung betont repetierte Belastungstests. Die Instrukturen untersuchen und behandeln Live-Patienten.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Absolvierter Kurs A.

Termin: 03.12 – 06.12.2016 oder
19.06 – 22.06.2017

Referent: Georg Supp, PT, Dip. MDT, Senior Instructor
McKenzie Institut International

Ort: Bochum

Kosten: 449,00 EUR (M) | 479,00 EUR (NM)
UE: 36 (pro Kurs)
F-Punkte: 36 (pro Kurs)

2.8 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11
MULLIGANconcept®
„Mobilisation with movement“
(Modul 1+2)

Das Mulligan-Concept®, benannt nach dem neuseeländischen Physiotherapeuten Brian Mulligan, ist ein modernes und evidenzorientiertes Konzept in der Behandlung von Patienten mit neuromuskuloskelettalen Beschwerden. In zahlreichen Studien wurde die Wirksamkeit der Techniken bereits nachgewiesen. Die Kombination von passiver Mobilisation durch den Therapeuten und aktiver Bewegung des Patienten, die sog. „Mobilisation with Movement (MWM)“ hat einen positiven Einfluss auf struktureller und neurophysiologischer Ebene. Vor allem bei der Behandlung des Tennisellenbogens und bei zervikogenen Kopfschmerzen und Schwindel stellt die Therapie nach dem Mulligan-Konzept den „state-of-the-art“ dar.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 12.11. – 14.11.2016 (Modul 1)
30.06. – 02.07.2017 (Modul 1)
23.09. – 25.09.2017 (Modul 2)

Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT,
MManipTh (Curtin University Perth/AUS),
akkred. Mulligan Instruktor (MCTA), Dipl.-
Sportwissenschaftler

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 370,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)
UE: 27 (pro Kurs)
F-Punkte: 27 (pro Kurs)

Kursaufbau: Mulligan Modul 1 (Einführung, HWS, Obere Extremität) | Mulligan Modul 2 BWS/LWS, Untere Extremität) | Mulligan Modul 3 (Refresher/Prüfung)

2.9 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11
DFOMT-OMT-Fortbildungen
in Hamburg

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MT-I-Zertifikat. MT-Absolventen anderer Weiterbildungsstätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten anerkannt. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine: 15.09. – 18.09.2016 LWS
31.10. – 03.11.2016 Visceral
12.01. – 15.01.2017 HWS
13.07. – 16.07.2017 BWS
14.09. – 17.09.2017 Technik
26.10. – 29.10.2017 Visceral 2
Ort: Hamburg

Termine: 04.11. – 05.11.2017 Prüfung*
Ort: Seevetal

Referent: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Kosten (pro Kurs): 330,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
*Prüfung 310,00 EUR (M) |
360,00 EUR (NM)
UE: 34 (pro Kurs)*11
F-Punkte: 34 (pro Kurs)

Kursreihenfolge: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, Modul Visceral 1 und 2, MTT1 u. MTT2, Technik, Abschlussprüfung OMT. Die Reihenfolge der OMT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMT/MTT-Kurse belegt werden.

2.9 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11
DFOMT-OMT-Fortbildungen
in Hamburg

Kurs für Wissenschaftliches Arbeiten

In diesem Modul wird das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. Dabei sind das kritische Lesen und Beurteilen von Studien anhand unterschiedlicher Evaluierungsskalen (z. B. Pedro, CONSORT) ein wesentlicher Bestandteil. Dieses Wissen wird mittels Hausaufgaben gefestigt und vertieft. Am Ende der Ausbildung besitzt jeder Teilnehmer die Fähigkeit zur Durchführung einer eigenen Studie sowie das anschließende Verfassen eigener Literatur, mindestens in Form der OMT-Abschlussarbeit anhand der gelehrten Kriterien.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
MT-I-Zertifikat.

Termine: WA I 28.01. – 29.01.2017
WA I 01.04. – 02.04.2017
WA IV 13.02. – 14.02.2016
WA II 19.03. – 20.03.2016

Referentin: Dipl.-Ing. Bettina Thiel

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 220,00 EUR (M) | 220,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Kurs)
F-Punkte: 18 (pro Kurs)

2.9 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11
DFOMT-OMT-Fortbildungen
in Hamburg

DFOMT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT, namentlich dem Befund, der Beurteilung, der Planung und der Behandlung von Patienten sowie deren korrekter Dokumentation. Dabei werden Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen des Patienten berücksichtigt und das eigene Handeln fachlich reflektiert. Aus den gewonnenen Daten erstellt der Teilnehmer einen patientenzentrierten Managementplan, der eine Kooperation mit anderen Beteiligten wie Ärzten und Krankenkassen im Gesundheitssystem ermöglicht.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Weiterbildung zum DFOMT-OMT.

Ausbildungs- : Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer
leitung MT | André Wolter, OMT, Fachlehrer MT

Kosten (pro Tag): individuell ca. 100,00 EUR

2.10 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11
Manuelle Therapie MTT (DFOMT)
in Soltau

Trainingslehre und -prinzipien der Medizinischen Trainingstherapie (MTT). Training im Sport kann nicht unreflektiert in die MTT übernommen werden. Vielmehr verlangt der Patient eine Berücksichtigung seines körperlichen, psychischen sowie sozialen Ist-Zustands und vor allem seiner aktuellen Pathologie. Unter Einbeziehen der Abläufe von Wundheilung und Schmerzmechanismen mit den einhergehenden strukturellen und funktionellen Veränderungen wird ein individuelles Trainingsmanagement zur Prophylaxe und Rehabilitation erstellt. Mit einbezogen werden hierbei verschiedene Techniken sowie Prinzipien aus der OMT.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: MTT I 28.04. – 01.05.2016
MTT II 29.09. – 02.10.2016

Ausbildungs-
leiter: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer
für MT/OMT | u. a.

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 330,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
UE: 34 (pro Kurs)
F-Punkte: 34 (pro Kurs)

2.11 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24
Manual Therapy Education
Advanced Level

Aufbauend auf der Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education bietet das Advanced-Level den zweiten Ausbildungsabschnitt innerhalb des Konzeptes. Im Mittelpunkt steht die weitere Entwicklung klinischer Expertise des therapeutischen Denkens und Handelns für das Management neuromuskuloskelettaler Schmerzen und Dysfunktionen durch Erweiterung und Vertiefung des bishe-

rigen Clinical Reasoning und der Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss bei einem anderen Weiterbildungsinstitut ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termine: 16.01. – 20.01.2017 Lumbopelvikale Region
08.05. – 12.05.2017 Zervikothorakale und Schulterregion
17.09. – 21.09.2017 Thorakale Region

Kursleiter: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 375,00 EUR (M) | 425,00 EUR (NM)

UE: 45 (pro Kurs)

F-Punkte: 45 (pro Kurs)

2.12 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Triggermanipulation und Athromuskuläre Programmierung TAP

25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Diese beiden manuellen Techniken gehören zu den wirksamsten Anwendungen in der Physiotherapie. Anhand ausgewählter praxisrelevanter Pathologien wird aufgezeigt, wie diese Techniken effektiv angewendet und verzahnt werden können und wo deren Grenzen liegen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 27.06. – 29.06.2017

Ort: Bochum

Referenten: Dennis Kraus | Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | und Lehrerteam

Kosten (pro Kurs): 312,00 EUR (M) | 384,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

2.14 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Craniomandibuläre Dysfunktion

CraniConcept®-Ausbildungsziele: Integration verschiedener Untersuchungs- und Behandlungskonzepte in eine ganzheitliche Betrachtungsweise zur Behandlung der Craniomandibulären Dysfunktionen (CMD). Ziel: Erfolgreiches physiotherapeutisches Management der Craniomandibulären Dysfunktion in Zusammenarbeit mit der Zahnmedizin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Von Vorteil wäre eine berufliche Praxiserfahrung von mindestens 2 Jahren.

Termine: Advanced-1: 02.09. – 04.09.2016
Advanced-2: 02.12. – 04.12.2016
Masterkurs*: 08.12. – 11.12.2016
Masterkurs*: 18.05. – 21.05.2017
Basic: 16.06. – 18.06.2017
Advanced-1: 08.09. – 10.09.2017
Advanced-2: 24.11. – 26.11.2017

Ort: Hannover

Termine: Advanced-2: 07.10. – 09.10.2016
Basic: 09.06. – 11.06.2017
Advanced-1: 08.09. – 10.09.2017
Advanced-2: 12.01. – 14.01.2018

Ort: München

Termine: Advanced-1: 09.09. – 11.09.2016
Advanced-2: 25.11. – 27.11.2016

Ort: Bochum

Dozenten: Prof. Matthias Fink | Matthias Löber, PT, OMT | Daniel Schulz, PT, OMT | Dr. Reza Amir | u. a.

Kosten (pro Kurs): Physiotherapeuten
395,00 EUR (M) | 445,00 EUR (NM)
Ärzte/Zahnärzte
540,00 EUR (M) | 595,00 EUR (NM)
Masterkurse Physiotherapeuten
495,00 EUR (M) | 565,00 EUR (NM)
Masterkurse Ärzte/Zahnärzte
650,00 EUR (M) | 735,00 EUR (NM)

UE: 25 (pro Kurs)

*34 (pro Kurs)

F-Punkte: 25 (pro Kurs)

*34 (pro Kurs)

Die Reihenfolge: CMD-Basic, CMD-Advanced-1, CMD-Advanced-2 ist verbindlich. Sämtliche Module (Basic, Advanced-1, Advanced-2) müssen einzeln gebucht werden. Die ausgeschriebenen Kursreihen sind als Vorschläge zu betrachten.

2.14 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Neurale Mobilisation

Neuropathische Schmerzen und andere Symptome gehören zum Alltag von Physiotherapeuten, die Patienten mit Nacken-Arm- und Rücken-Bein-Schmerzen behandeln. Dieser Kurs vermittelt die aktuelle Evidenz der manualtherapeutischen Diagnostik neuraler Gewebe, ihrer Klassifikation sowie Therapie und Management. Jede Subklassifizierung wird mittels „hands-on“ und „hands-off“-Techniken behandelt und mit einem geeigneten Übungsprogramm versorgt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.11. – 11.11.2016

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten: 340,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UE: 25

F-Punkte: 25

2.15 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 CMD- Physiotherapeutische Diagnostik und Therapie der Kiefer- und Zervikalregion

Schmerzen in Verbindung mit der Gesichts-, Kopf- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Für welche Patienten ist Physiotherapie/ Manuelle Therapie effektiv und für welche nicht? Wie sieht eine analy-

tische physiotherapeutische Diagnostik aus? Wie differenziere ich die craniomandibuläre zur kraniozervikalen Region? Welche Aspekte kennzeichnen eine effektive Therapie?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Teil I 07.02. – 10.02.2017
Teil II 26.09. – 29.09.2017

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE, u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 340,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

2.16 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Manuelle Therapie und Kopfschmerzen

Patienten, die unter Kopfschmerzen leiden, sind eine besondere Herausforderung im klinischen Alltag. Aber wie können wir zwischen zervikogenen Kopfschmerzen, Migräne, Spannungskopfschmerzen und kontraindizierten Verhältnissen differenzieren? Viele Symptome sind identisch, Kopfschmerzarten ändern sich im Laufe der Zeit, manche Patienten leiden unter mehreren Kopfschmerzarten. In diesem Kurs wird die aktuelle Klassifikation der International Headache Society (IHS) vorgestellt, die relevante physiotherapeutische Forschung präsentiert und mit Hilfe von Fallstudien Lösungsstrategien der evidenzbasierten manualtherapeutischen Diagnostik und Therapie aufgewiesen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 04.10. – 06.10.2017

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten: 320,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 25

F-Punkte: 25

2.17 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Schulter Schmerzen - Physiotherapeutische Diagnostik und Therapie

Patienten mit Schulterschmerzen stellen eine große Herausforderung in der täglichen Praxis dar. Wissenschaftliche Forschungsergebnisse zeigen eindeutig, dass strukturspezifische Diagnosen nahezu unmöglich sind. Was macht unsere spezifische physiotherapeutische Diagnostik aus? Wie entwickeln wir eine zielgerichtete Therapie und Management? Dieser Kurs, der in 2 Kurse über je 2 Tage aufgeteilt ist, bietet die Möglichkeit das eigene Denken und Handeln klinisch effektiver zu gestalten. Ein in der täglichen Praxis wertvolles Klassifikationssystem erlaubt eine Zuordnung der wesentlichen Schultererkrankungen und ihrer klinischen Muster zu Bewegungs- bzw. Kontrollbeeinträchtigungen („movement“ bzw. „control impairment“) und ein individuelles Patientenmanagement mit „hands-on“ und „hands-off“-Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Teil I 13.05. – 14.05.2017
 Teil II auf Anfrage

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE, u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 190,00 EUR (M) | 220,00 EUR (NM)
 UE: 15
 F-Punkte: 15

MTT/KG-Gerät

3.1 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Hattingen

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Optional ist eine Aufbauausbildung in pathologieorientierter Trainingstherapie zur Vervollständigung Ihrer Kompetenz als Experte in der medizinischen Trainingswissenschaft möglich.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 08.10. – 09.10.2016 und
 Teil II 22.10. – 23.10.2016
 oder
 Teil I 28.01. – 29.01.2017 und
 Teil II 18.02. – 19.02.2017
 oder
 Teil I 13.05. – 14.05.2017 und
 Teil II 10.06. – 11.06.2017
 oder
 Teil I 07.10. – 08.10.2017 und
 Teil II 21.10. – 22.10.2017

Referenten: Kursleiter des Teams des WidmannSeminars: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | und Lehrerteam

Ort: Hattingen

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

F-Punkte: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

3.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Medizinische Trainingstherapie – Gerätegestützte Krankengymnastik (KGG)

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Optional ist eine Aufbauausbildung in pathologieorientierter Trainingstherapie (POT) möglich. Dies macht Sie zum Experten in der medizinischen Trainingswissenschaft.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: GK1 29.09. – 30.09.2016 und
 GK2 01.10. – 02.10.2016
 oder
 GK1 25.03. – 26.03.2017
 oder
 GK1 20.05. – 21.05.2017 und
 GK2 17.06. – 18.06.2017
 oder
 GK1 02.11. – 03.11.2017 und
 GK2 04.11. – 05.11.2017

Ort: Berlin

Termine: GK1 22.09. – 23.09.2016 und
 GK2 24.09. – 25.09.2016
 oder
 GK1 22.04. – 23.04.2017 und
 oder
 GK1 22.06. – 23.06.2017 und
 GK2 24.06. – 25.06.2017
 oder
 GK1 07.12. – 08.12.2017 und
 GK2 09.11. – 10.11.2017

Ort: Leonberg

Referenten: Kursleiter des Teams WidmannSeminars: Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz. PT, Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, DMT, Sport-PT, Fachlehrer für MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss. | Marc Langer, Doz. PT, MT, Sport-PT, Fachlehrer für MTT u. a.

Kosten (je Kursteil): 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)
 UE: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)
 F-Punkte: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)
 BG- und EAP-Zulassungen durch aufbauende POT-Kurse möglich.

Manuelle Lymphdrainage

4.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie

Das Lymphologic®-Team führt seit 16 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung stehen wir Ihnen jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Masseur/med. Bademeister.

Termine: Kurs 2/2016**
 Teil I 12.09. – 23.09.2016 und
 Teil II 24.10. – 04.11.2016
 Teil II 11.05. – 22.05.2016
 Kurs 1*
 Teil I 15.03. – 26.03.2017 und
 Teil II 03.05. – 14.05.2017
 Teil II 24.10. – 04.11.2016
 Kurs 2**
 Teil I 15.03. – 26.03.2017 und
 Teil I 11.09. – 22.09.2017 und
 Teil II 06.11. – 17.11.2017

* Kurs 1: Mo. + Di. sind unterrichtsfrei
 ** Kurs 2: Wochenenden sind unterrichtsfrei

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 1.300,00 EUR (M) | 1.400,00 EUR (NM)
 UE: 170 (pro Kurs)
 F-Punkte: 170 (pro Kurs)

4.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Refresher Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreundlichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage, MLD/KPE.

Termin: 23.06.– 24.06.2017

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
 UE: 15
 F-Punkte: 15

Prävention

5.1 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Autogenes Training Grundstufe

In der Ausbildung wird die Vermittlung der Grundstufe des AT gelehrt. Beim AT wird mit eigenen suggestiven (d. h. selbst beeinflussenden) Kräften körperliche und seelische Entspannung hervorgerufen. Sie leiten die Übungen dabei an, die gefühlsmäßige und körperliche Ebene mit Autosuggestionen zu verbinden.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 20.09.–22.09.2016 oder
 06.03.–08.03.2017 oder
 05.09.–07.09.2017

Referenten: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Stressmanagement-Trainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
 UE: 32 (pro Kurs)
 F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Aquagymnastik

Aquagymnastik fördert schonend die Beweglichkeit der Gelenke, da der Bewegungsapparat im Wasser entlastet wird. Sie eignet sich hervorragend zum Regenerationstraining nach Verletzungen und hat einen festen Platz im Bereich der Prävention, Rehabilitation und Kuration. Aquagymnastik lindert Beschwerden bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Osteoporose und wird bei Rheuma und Asthma sowie bei Schwangeren, Älteren, Untrainierten und Übergewichtigen eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 11.11. -12.11.2016 oder
 10.02. -11.02.2017 oder
 10.11. -11.11.2017

Referentin: Alexandra Drauwe, PT

Ort: Wuppertal

Kosten (pro Kurs): 160,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
 UE: 16 (pro Kurs)
 F-Punkte: 16 (pro Kurs)

5.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Betrieb in Bewegung

Da die Gesundheit von Arbeitnehmern zunehmend an Bedeutung gewinnt, sollten sich Physiotherapeuten diesen Markt als zusätzliche Einnahmequelle sichern. Der IFK hat ein praxisnahes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen der BGF entwickelt. Zielgruppen sind sowohl Arbeitnehmer in industriell-handwerklichen Bereichen als auch an Büroarbeitsplätzen und in sozialen Einrichtungen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Gültige KddR-Rückenschullehrer-Lizenz. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termine: 10.09. - 12.09.2016 oder
 15.05. - 17.05.2017 oder
 01.09. - 03.09.2017

Ort: Bochum

Termin: 25.11. - 27.11.2017
 Ort: Berlin

Termin: 11.11. - 13.11.2016
 Ort: Nürnberg

Referenten: Julia Dördelmann, B.Sc. (Physiotherapy) |
 Alexandra Drauwe, PT

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M)
 UE: 24 (pro Kurs)
 F-Punkte: 22 (pro Kurs)

Weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet:
www.ifk.de/fortbildungen

5.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Einweisung in das IFK-Präventionskonzept „Bewegungs-Weltreise“

Im Vordergrund des Konzepts steht das Schaffen eines gesundheits- und bewegungsfördernden Umfelds für Kinder. Das Präventionskonzept besteht aus den drei Bausteinen Kinder-, Lehrer- und Elternschulung, die in Theorie und Praxis ausführlich besprochen werden. Das Konzept im Setting Grundschule basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus diesem Bereich.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termin: 29.03.2017
 weitere Termine auf Anfrage

Referentin: Brigitte Heine-Goldammer, PT

Ort: Bochum

Kosten: 70,00 EUR (M)
 UE: 6

5.5 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung

Durch diese Weiterbildung werden Sie befähigt, Präventionsangebote für Kinder nach neu gestaltetem KddR-spezifischen Gesundheitsförderungs-Konzept anzubieten. Die Arbeit im Setting „Bewegte Schule“ steht hierbei im Vordergrund. Sie erwerben die Kompetenz, eigenständig und mitgestaltend bei Projekten in der kindlichen Lebenswelt tätig zu werden.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt u. eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige Rückenschullizenz nach KddR.

Termin: 20.07. - 22.07.2017

Referenten: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 235,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)
 UE: 28
 F-Punkte: 28

5.6 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Nordic Walking

In der Nordic-Walking-Basisausbildung geht es um die gesundheitsbezogene Vermittlung von Nordic Walking. Dabei stehen vor allem die funktionell-orthopädischen Gesichtspunkte und die Ortho-Med-Technik des DWI im Vordergrund. Außerdem wird ein Pro und Contra von Nordic Walking diskutiert. Anhand einer Modellstunde wird das wissenschaftlich evaluierte Nordic-Walking-Konzept des DWI vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 21.10. - 22.10.2016 oder
 15.07. - 16.07.2017 oder
 23.10. - 24.10.2017

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 195,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)
 UE: 16 (pro Kurs)
 F-Punkte: 16 (pro Kurs)

Refresher: Fit im Kopf durch Bewegung – Neurofitness durch Brainwalking

Trägheit schadet auch der geistigen Gesundheit: Wer sich zu wenig bewegt, vermindert nicht nur seine geistige Leistungsfähigkeit, sondern hat neuen Studien zufolge ein weit höheres Risiko, an Depressionen, Demenz, Alzheimer oder Parkinson zu erkranken. Umgekehrt erweist sich Sport als die beste Medizin, um Hirnleiden und z. T. auch psychosomatische Erkrankungen zu behandeln.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nordic Walking Basisausbildung.

Termin: 22.10.2017

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten: 99,00 EUR (M) | 109,00 EUR (NM)
 UE: 8
 F-Punkte: 8

5.7 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Pilates Mattenausübung in der Physiotherapie

Die Fortbildung richtet sich an Physiotherapeuten, die das Polestar-Pilates-Konzept in ihrer Einrichtung erfolgreich umsetzen möchten. Es werden Pilates-Mattenübungen in ihrer direkten Anwendung im Bereich Prävention und Rehabilitation in drei Niveaus kennengelernt. Indikations-spezifische Trainingsplanung und Gruppenplanung, -didaktik und -durchführung.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über 25 Stunden Pilates Trainings erfahrung vor oder zwischen den Kursteilen. Kursteil 2: Teilnahme am Kursteil I, Kursteil 3: Teilnahme an den Kursteilen I und II.

Termine: Teil I:
 01.04. - 02.04.2017 oder
 10.06. - 11.06.2017
 Teil II:
 04.09. - 05.09.2016 oder
 06.05. - 07.05.2017 oder
 07.10. - 08.10.2017
 Teil III:
 24.09. - 26.09.2016 * oder
 06.12. - 08.12.2016 * oder
 08.07. - 09.07.2017 * oder
 18.11. - 20.11.2017 *

Referenten: Andreas Wellhöfer | Alexander Bohlander
 Karin Klinke

Ort: Bochum

Kosten (pro Kursteil I oder II jeweils):
240,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)
Kosten (pro Kursteil III*):
310,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III*)
F-Punkte: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III*)

5.8 Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Die Fortbildung hat das Ziel, Physiotherapeuten für das Thema Diabetes mellitus Typ 2 zu sensibilisieren und zum Präventionsexperten für diese Erkrankung zu machen. Im Rahmen der Diabetes mellitus Typ 2 Prävention bilden die Bewegung und die Ernährung die Basis für eine nachhaltige Minimierung eines Erkrankungsrisikos. Die bereits erfolgreich etablierten Präventionsmaßnahmen wurden zusammen mit einer Diätassistentin und Diabetesberaterin entwickelt. Die Fortbildung zum Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2 beinhaltet neben den möglichen Maßnahmen aus dem Handlungsfeld Bewegung auch einen Einblick in die Grundlagen der Ernährungstherapie.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 19.11. -20.11.2016 oder
18.03. -19.03.2017 oder
18.11. -19.11.2017

Referenten: Peter Engels, Dipl. Physiotherapeut, MT |
Susanne Hochstrat, Ernährungsberaterin,
Diabetesberaterin/DGE

Ort: Krefeld

Kosten (pro Kurs): 299,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)
F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.9 Progressive Muskelrelaxation (PMR)

Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18

PMR ist ein Entspannungsverfahren, das an der Willkürmuskulatur ansetzt. Relaxation steht für Entspannung. Progressiv bedeutet, dass der Entspannungszustand Schritt für Schritt aufgebaut wird. Durch die Entspannung der Willkürmuskulatur werden ein tiefgreifendes körperliches Ruhegefühl und dadurch eine mentale Gelassenheit erreicht.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 06.02. - 08.02.2017 oder
20.11. - 22.11.2017

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie,
Entspannungs-/Gesundheitspädagogin,
Stressmanagementtrainerin, Coach | Aus-
bildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 32 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.10 Rückenschulinstruktoren-Fortbildung (KddR-Lizenz)

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Die Rückenschulinstruktoren-Ausbildung wird nach den neuen Richtlinien und Qualitätsstandards der Konföderation

der deutschen Rückenschulen (KddR) durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der saluto-genetische Gedanke sowie biopsychosoziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Ausbildung ist es empfehlenswert, zwei Hospitationen á 1 UE in einer Rückenschule zwei verschiedener Leistungserbringer beizu- wohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichtes zu dokumentieren.

Termine: 17.12. -22.12.2016 oder
27.05. -01.06.2017 oder
16.12. -21.12.2017

Ort: Bochum

Referenten: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer,
Sport-PT | Matthias Fenske, PT, MT,
Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Kosten (gesamt):
(pro Kurs) 430,00 EUR (M) | 510,00 EUR (NM)
UE: 60 (pro Kurs)
F-Punkte: 60 (pro Kurs)

5.11 Rückenschul-Refresher

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Feldenkrais in der Rückenschule
Dieser Kurs erweitert Ihr Spektrum als Rückenschullehrer. Es werden Inhalte der Feldenkrais-Methode gezeigt, welche speziell in der Rückenschule angewendet werden können. Hierbei stehen die „Bewusstheit durch Bewegung“ und die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild an erster Stelle.

Termin: 27.05. - 28.05.2017

Ort: Bochum

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschulleh-
rer, Feldenkraislehrer

Kosten: 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

Übungskurs

In diesem Kurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungs- möglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulkurse anleiten zu kön- nen. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rücken- schullizenz nach KddR.

Termine: 17.12. - 18.12.2016 oder
16.12. - 17.12.2017

Ort: Bochum

Referent: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer,
Sport-PT

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 15 (pro Kurs)
F-Punkte: 15 (pro Kurs)

5.12 Sturzprävention im Alter

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Grundkurs
Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzel- personen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termine: 07.10. -09.10.2016 oder
17.01. -19.01.2017 oder
07.11. -09.11.2017

Ort: Bochum

Termin: 13.09. -15.09.2016
Ort: Berlin

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler,
Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs erweitert das erworbene Wissen zur Sturzprävention. Dabei stehen Angebote zur Sturzprävention für in Institutionen lebende Senioren im Vordergrund. Es werden Erkrankungen und Möglichkeiten der Sturzprävention bei speziellen Zielgruppen betont. Neben der Erweiterung des Übungsspektrums wird ein Falltraining erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Grundkurs Sturzprävention im Alter.

Termine: 08.11. - 09.11.2016 oder
09.05. - 10.05.2017

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissen-
schaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 198,00 EUR (M) | 228,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)
F-Punkte: 20 (pro Kurs)

Allgemeine physiotherapeutische Kurse

6.1 Anatomie am Präparat I + II

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Im Rahmen der Fortbildung führen differenzierte anatomische Studien zur Verbesserung der dreidimensionalen anatomischen Kenntnisse und deren funktionellen Zusammenhänge. Zu den wichtigsten Inhalten zählen das muskuloskeletale System, das innere Organsystem, der fasziale, abdominale und thorakale Halte-

apparat, das Mediastinum, Diaphragmen, der Schluckapparat sowie das Cranium, einschließlich des craniomandibulären Bereichs. Außerdem sind das Blutgefäßsystem, das Lymphsystem sowie das Nervensystem Gegenstand der Fortbildung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Präp I: 16.02.2017 oder
Präp I: 21.09.2017

Präp II: 24.09.2016 oder
Präp II: 10.12.2016 oder
Präp II: 30.03.2017 oder
Präp II: 12.10.2017

Referenten: Prof. Dr. med. Rolf Dermietzel und Team

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

F-Punkte: 10 (pro Kurs)

Hinweis: Reihenfolge Präp I, Präp II

6.2 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevaillier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine: Kurs 1
Teil I 05.11. – 06.11.2016 und
Teil II 28.01. – 29.01.2017 und
Teil III 06.05. – 07.05.2017
Kurs 2
Teil I 11.11. – 12.11.2017 und
Teil II 27.01. – 28.01.2018 und
Teil III 14.04. – 15.04.2018

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevaillier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevaillier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 559,00 EUR (M) | 628,00 EUR (NM)

UE: 58 (gesamt/pro Kurs)

F-Punkte: 58 (gesamt/pro Kurs)

6.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Bildgebende Untersuchungsverfahren I+II

In diesem Kurs wird die Anatomie, Pathologie und soweit möglich funktionelle Bedeutung von MRT-, CT-, Röntgenbildern und anderer bildgebender Verfahren erläutert. Eine standardisierte Inspektion und Interpretation der Bilder soll dazu befähigen, Abweichungen von der Norm, insbesondere Kontraindikationen, zu erkennen und ggf. von Artefakten abzugrenzen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: BUV I: 15.10.2016 oder
BUV I: 11.11.2017
BUV II: 16.10.2016 oder
BUV II: 12.11.2017

Referenten: Thomas Widmann, univ. MAS, Doz. PT, IMT, Fachlehrer für MT und Lehrteam

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

6.4 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Demenzerkrankte Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung I Grundlagen zum Krankheitsbild und Gestaltung der Physiotherapie bei Menschen mit Demenz

Therapieziele können bei Menschen mit Demenz aufgrund von kognitiven Störungen oftmals nicht mehr erreicht werden. Dieses Seminar bietet zunächst theoretischen Input zum Krankheitsbild Demenz. Darauf aufbauend werden praxisbezogene Grundlagen zur Kommunikation und Interaktion mit Betroffenen vermittelt, um die Physiotherapie dem Krankheitsbild entsprechend gestalten und Therapieziele erreichen zu können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 17.09.2016 oder
14.01.2017 oder
08.09.2017

Referentin: Sabine Nolden, Dipl.-Sozialarbeiterin, exam. Krankenschwester

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)

UE: 8 (pro Kurs)

F-Punkte: 8 (pro Kurs)

6.5 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Demenzerkrankte Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung II Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten – Praktischer Teil

Diese Fortbildung soll Physiotherapeuten ein Basis-Rüstzeug an die Hand geben. Es werden Assessment- und Therapiemöglichkeiten und Konzepte vorgestellt, die direkt nach Beendigung des Seminars individuell in die Praxis umgesetzt werden können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 22.10.2016 oder
29.05.2017 oder
05.11.2017

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl. Gesundheitswissenschaftlerin, Feldenkraispädagogin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.6 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 erigo® Training, Propriozeptives Stabilitätsmanagement – Wirbelsäule und Gelenke effektiv sichern

Dieser Kurs bietet Ihnen praktikable Lösungen zur Stabilisierung der Wirbelsäule und der peripheren Gelenke. Natürliche Stabilisationsmuster der Muskulatur werden angebahnt. Die gezeigten Übungsprogramme sind auf einfache Weise in Ihre Patientenarbeit zu integrieren, um nachhaltig Schmerzsyndrome zu verringern und die Funktion der Gelenke zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 18.07. – 19.07.2017

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 20

F-Punkte: 20

6.7 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Ernährung und Heilung

Unsere Ernährung liefert uns alles was wir für ein gesundes Leben benötigen. Tut sie das heute wirklich noch? Das Seminar beleuchtet die heutigen Probleme und was unser Organismus wirklich benötigt. Physiologische Wechselwirkungen zwischen physiotherapeutischen Interventionen und einseitiger Ernährung sollen beleuchtet werden. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit Ernährung und Heilung im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: auf Anfrage

Ausbildungsleitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)

UE: 20

6.8 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Fazien-Behandlung – Möglichkeiten und Übungen

Nach einer kurzen Einleitung werden verschiedene Konzepte faszieller Diagnostik vorgestellt. Den Schwerpunkt der Fortbildung bilden praktische Aspekte, wobei zum einen Möglichkeiten der Faszien-Behandlung durch den Therapeuten gezeigt werden, zum anderen wird ein Konzept zur Eigenbehandlung von Faszien vorgestellt. Der Kurs ist praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 15.10.2016 oder
15.04.2017 oder
14.10.2017
Ort: Bochum

Termin: 17.06.2017
Ort: Berlin

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.9 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Feldenkrais-Methode in der physiotherapeutischen Behandlung

Grundkurs

Die Feldenkrais-Methode ist eine Form körperorientierter Selbsterfahrung. Über das Entdecken gewohnheitsmäßiger Bewegungsmuster erfahren wir die Belastungen unserer Muskeln und Gelenke. Neue Bewegungskombinationen und -varianten werden entwickelt, um Alternativen zu den gewohnten Handlungen zu eröffnen. Die Bewegungen werden wieder geschmeidig.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 13.03. - 16.03.2017

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs soll den Teilnehmern der Grundkurse die Möglichkeit bieten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen. Auf der Basis der bisherigen Erfahrungen werden weitere Techniken der Arbeit mit der Feldenkrais-Methode vorgestellt und ausprobiert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Feldenkrais - Grundkurs oder eine andere mindestens 4-tägige (31 Unterrichtseinheiten) Feldenkraisfortbildung.

Termin: 01.11. - 04.11.2016

Referent: Thomas Schlote, PT, Feldenkraislehrer

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR (M) | 390,00 EUR (NM)
UE: 31 (pro Kurs)
F-Punkte: 31 (pro Kurs)

6.10 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46
Harninkontinenz

Grundkurs

Menschen jeden Lebensalters und Geschlechts können von Kontinenzstörungen betroffen sein. Das Spektrum reicht von der angeborenen Unreife, über die im Laufe des Lebens erworbenen, bis hin zum postoperativen Erscheinungsbild. Dieser Kurs will mit seinem ganzheitlichen Konzept die Grundlagen zur Behandlung von inkontinenten Frauen und Männern vermitteln.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 13.05. - 16.05.2017

Referent: Phillip Grosemans,
Dipl.-PT, Osteopath, HP

Ort: Bochum

Kosten: 315,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM)
UE: 33
F-Punkte: 33

6.11 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11
Hippotherapie

Hippotherapie wirkt positiv auf Spastik, Ataxie und Parese. Die einzigartige Wirkung der Hippotherapie: Hemmung/Lockerung bei gleichzeitiger physiologischer, gangtypischer Bahnung/Aktivierung des Rumpfes und des Körperabschnitts Becken rechtfertigt den hohen Aufwand der Hippotherapie.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Empfehlenswert sind Kenntnisse im neurologischen oder pädagogischen Bereich sowie Erfahrung im Umgang mit Pferden.

Termine: Teil I 12.10. - 16.10.2016 und
Teil II 29.03. - 02.04.2017 und
Prüfung 24.06.2017*
oder
Teil I 11.10. - 15.10.2017 und
Teil II 21.03. - 25.03.2018 und
Prüfung 12.05.2018*

Referentinnen: Sabine Lamprecht, M.Sc., Neurorehabilitation, PT | u. a.

Ort: Holzmaden
Kosten (pro Kurs): 1.300,00 EUR (M) | 1.400,00 EUR (NM)
*100,00 EUR
UE: 84 (pro Kurs)
Der Kurs kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.12 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18
K-Taping® Pro

Der K-Taping® Professionell-Kurs richtet sich an Therapeuten, Sportphysiotherapeuten und Ärzte. Erlern werden die Grundanlagetechniken Muskel-, Ligament-, Korrektur-, Faszien- und Lymphanlagen. Aufbauend darauf werden die Kombinationsregeln der einzelnen Grundtechniken und die Anwendung des Cross-Tapings gelehrt. Nach einem einleitenden Theorieanteil wird in gegenseitiger Anwendung eine Vielzahl indikationsbezogener Anlagen in praktischen Übungen durchgeführt und direkt mit der theoretischen Wirkweise erläutert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Anatomische Kenntnisse.

Termine: 12.11. - 14.11.2016 oder
11.02 - 12.02.2017 oder
16.09. - 17.09.2017

Referenten: Instruktoren der K-Taping®-Academy

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)

6.13 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Körper- und Organsprachen für Physiotherapeuten

KSP 1:

Erkennen-Verstehen-Anwenden, - Verkörperte Botschaften Der Körper kennt keine Zufälle. Die Körperstruktur ist Ausdruck der physischen, emotionalen und geistigen Verfassung. Dem geschulten Auge bieten sich in Haltungen, den ersten Bewegungen, der ersten Wortwahl, Mimik und Gestiken, kurz: den ersten sieben Kontaktsekunden, eine Flut von verwertbaren Informationen, die eine neue Dimension physiotherapeutischen Arbeitens eröffnet.

Termin: 24.04. -25.04.2017

KSP 2:

Erkennen-Verstehen-Anwenden - Die Anatomie des EGO Kommunikation ist die Zukunft der Physiotherapie. In diesen Seminaren ergänzen sich modernes psychodynamisches, osteopathisches und kommunikatives Wissen zu einer anwendbaren Synthese, die neue Wege in der physiotherapeutischen Behandlung des Gesamtsystems Mensch ermöglicht. Symptome dienen als Wegweiser, Erkrankungen werden zu Chancen.

Termin: 03.07. - 04.07.2017

KSP 3:

„Integration“ (KSP 3) verbindet die Essenzen aus Körper- und Organsprachen mit der praktischen körpertherapeutischen Anwendung am Patienten. In Live- Behandlungen wird die alltägliche Anwendbarkeit des KSP-Prinzips demonstriert, patientenzentrierte Lösungswege aufgezeigt und erklärt, wie Psychodynamiken, viszerale und manuell-osteopathische Techniken sich harmonisch ergänzen.

Termine: 29.11. - 30.11.2016 oder
13.11. - 14.11.2017

Teilnahmevoraussetzung (gilt für KSP 1, 2 und 3):
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Referent: Bernhard Voss, PT, HP

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 220,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 16 (pro Kurs)

6.14 Info: GmAR: 0911 966182189
Kurse der GmAR

Die Gesellschaft medizinischer Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) wurde 1983 in Nürnberg gegründet. Sie ist eine internationale wissenschaftliche Organisation von Physiotherapeuten/Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Masseurinnen u. v. m. Eine wesentliche Aufgabe der GmAR besteht in der Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Rheumatologie. Da der Anspruch an die Therapie auf diesem Gebiet aufgrund dieses sehr facettenreichen Krankheitsbildes sehr hoch ist, ist eine Spezialisierung der Therapeuten unumgänglich. Um auch nach außen hin und für die Patienten diese Spezialisierung auf dem Gebiet der Rheumatologie transparent zu gestalten und einen qualitativ hohen Weiterbildungsstandard zu demonstrieren, haben wir ein Weiterbildungskonzept entwickelt, das in zahlreichen Modulen das umfangreiche Wissen und die notwendigen Praxisvoraussetzungen für diese Spezialisierung vermittelt. Die Termine entnehmen

Sie dem jeweiligen Veranstaltungskalender, unter Tel.: 0911 96618218 oder auch dem Internet unter www.gmar.info.

Kursdaten, Informationen und Anmeldung unter: Gesellschaft für medizinische Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) im RTZ Nürnberg, Schweinauer Hauptstraße 12 | 90441 Nürnberg | www.gmar.info.

6.15 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Pharmakologie

Sie erhalten einen Einblick in die gebräuchlichsten Medikamente und deren Wirkungen und Nebenwirkungen. Viele unserer Patienten nehmen Medikamente, die auch auf physiotherapeutische Therapieinterventionen Einflüsse ausüben. Es ist daher nötig, ein Grundverständnis für die Wechselwirkungen der medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Systematisch, übersichtlich und begleitet von labortechnischen Parametern werden die verschiedenen Medikamentengruppen besprochen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Labor und Medikation im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Termin auf Anfrage

Referentin: Kathrin Frenzel, Apothekerin

Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 20
F-Punkte: 20

6.16 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Narbenbehandlung

Zahlreiche Krankheitssymptome haben ihre Ursache aufgrund der Existenz von Narben. Die APM nach Penzel bietet eine logische, über den sog. Energiekreislauf zu erklärende Ursache an, und gibt genaue Therapieanweisungen zur Entschärfung des "Störfelds Narbe". Im Seminar wird vermittelt, welche Aufgaben die einzelnen Energieleitbahnen (Meridiane) aus Sicht der chinesischen Medizin haben und wie bei Störungen in diesem System darauf ohne Nadelungen Einfluss genommen werden kann.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 06.03. - 07.03.2017

Referent: Prof. Günter Köhls

Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 12
F-Punkte: 12

6.17 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Marnitz-Therapie

Schlüsselzonenmassage und manuelle Techniken nach Dr. H. Marnitz
Die Marnitz-Therapie ist eine Weichteiltherapie zur gezielten Behandlung struktureller und funktioneller Probleme der myofaszialen Strukturen am Bewegungsapparat. Sie ist bei

Patienten mit chronischen sowie akuten Schmerzzuständen anwendbar und eignet sich auch zur gezielten Behandlung der Begleitbeschwerden nach onkologischen Primärtherapien. Dieses ganzheitliche, befundorientierte Therapiekonzept nutzt manuelle Techniken wie Druck- und Zug-Reize, Dehnungen und Mobilisation, um über neurophysiologische Wirkungsketten Einfluss auf das Krankheitsbild zu nehmen. Zielsetzung der Therapie ist es eine Tonusregulation des myofaszialen Systems zu erreichen, welche zur Verbesserung der Stoffwechselsituation der Strukturen führt um Reparatur-Mechanismen physiologisch durchlaufen zu können. Die Kursteilnehmer erlernen sehr praxisbezogen, statische und muskuläre Probleme des Bewegungsapparates befundorientiert zu behandeln.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 21.08. - 25.08.2017

Referentin: Johanna Blumenschein, M.Sc., PT,
Lehrberechtigte der Marnitz-Therapie

Ort: Bochum

Kosten: 450,00 EUR (M) | 490,00 EUR (NM)
UE: 45
F-Punkte: 45

6.18 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Myofasziale Release Techniken

Die myofaszialen Weichteiltechniken bilden die wichtigsten Grundlagen der modernen Manualtherapie. Sie behandeln im komplexen Weichteilbereich und nutzen das schonende Release-Phänomen in der Therapie der Bewegungseinschränkungen. Sie stellen einen wichtigen Teil der Behandlungsmöglichkeiten nicht nur bei Funktionsstörungen des Bewegungsapparats ohne größere organische Beteiligung dar, sondern auch bei Coxarthrose, Epicondylalgie, Kopfschmerzen sowie bei vielen akuten und chronischen Schmerzsyndromen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.02. - 16.02.2017

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rásev, Ph.D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-Universität

Ort: Bochum

Kosten: 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
UE: 24
F-Punkte: 24

6.19 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Spezifische Dehnungstechniken (nach Janda) in der Schmerztherapie

Systematisierung nach Janda, 5 wichtigste Dehn-Techniken

Eine erfolgreiche Schmerztherapie im Bewegungssystem setzt die Kenntnis der Ursachen der Muskeldysbalancen voraus. Prof. Janda hat die Tonusdysbalancen in 5 Gruppen eingeteilt. Jede Ursache des veränderten Muskeltonus benötigt eine völlig andere Technik. Moderne Dehn-Techniken

normalisieren ganz gezielt die Reizschwelle der Muskeln, eine spezielle Technik kann sogar die Bindegewebselastizität beeinflussen. Im Kurs werden 5 spezielle Dehn-Techniken praktisch geübt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 03.10. - 05.10.2016 oder
01.12. - 03.12.2017

Ort: Leipzig

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rásev, Ph.D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-Universität

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
UE: 24 (pro Kurs)
F-Punkte: 24 (pro Kurs)

6.20 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Muskuloskelettaler Ultraschall (MSU)

Die Ultraschalldiagnostik wird heute von fast allen medizinischen Fachdisziplinen genutzt. Der Nutzen von Echografie, auch Muskuloskelettaler Ultraschall (MSU) genannt, gewinnt in der Physiotherapie immer mehr an Bedeutung. Mit diesem Kurs erweitern Sie Ihre Fachkompetenz im Bereich Diagnostik, Therapieüberwachung und Nachsorge.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I:
14.02. - 15.02.2017 und
Teil II:
06.03. - 07.03.2017 und
Teil III:
29.03. - 30.03.2017

Referent: Ferd Serton, PT, MT, sen. Trainer SonoSkills
(Ultrasound)

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 854,00 EUR (M) | 894,00 EUR (NM)
UE: 54 (gesamt)
F-Punkte: 54 (gesamt)

6.21 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Osteoporose

Grundkurs

Die Folgeerscheinungen der Osteoporose können weit über die zerstörenden Phänomene der rein somatischen Struktur hinaus bis in den biopsychosozialen Kontext der Betroffenen hineinreichen. Es werden neue evidenzbasierte Erkenntnisse und deren praxisorientierte Umsetzung in der Behandlung von Osteoporose-Patienten (auch in Gruppen) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 26.05.2017

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin, Fedenkraispädagogin

Ort: Bochum
 Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
 UE: 10
 F-Punkte: 10

Aufbaukurs

In der Theorie wird Fachwissen von Osteoporose, Prävention, Ernährung und Schmerzentstehung vermittelt. In der Praxis werden Entspannungstechniken, pädagogisch psychologische Aspekte der Arbeit mit Gruppen, Antisturztraining und Funktionstraining geübt. Zusätzliche Informationen über Aufbau von Osteoporoseorganisationen und Selbsthilfegruppen werden vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Nachweis über Vorkurs (10 UE).

Termine: 27.05.2017

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin, Fedenkraispädagogin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
 UE: 10 (pro Kurs)
 F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.22 Palliative Care für Physiotherapeuten Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in dieser Fortbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 28.01. – 29.01.2017 und Teil II 25.03. – 26.03.2017
 Ort: Bochum

Termine: Teil I 24.09. – 25.09.2016 und Teil II 29.10. – 30.10.2016
 Ort: Berlin

Referenten: Dr. med. Axel Münker, Leitender Arzt Abt. für Schmerztherapie und Palliativmedizin | Barbara Herzog, PT | u. a.

Kosten: 475,00 EUR (M) | 495,00 EUR (NM)
 UE: 40 (gesamt/pro Kurs)

Der Kurs besteht aus 2 Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.23 Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 24.09.2016 oder 18.02.2017 oder 05.08.2017
 Ort: Bochum

Termin: 22.10.2016
 Ort: Nürnberg

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
 UE: 10 (pro Kurs)
 F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.24 Problem- und zielorientierte Physiotherapie bei Parkinson-Syndromen Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

Mit ca. 250.000 Parkinsonerkrankten in Deutschland bietet sich für den Physiotherapeuten ein weites Betätigungsfeld. Allerdings ist die Kenntnis der unterschiedlichen Parkinson-Syndrome und ihrer vorherrschenden Symptomatik wichtig, um das vorrangige Problem zu erkennen und gemeinsam mit dem Patienten, bei oft begrenzter Therapiezeit, gezielt behandeln zu können.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 29.11.2016 oder 12.02.2017 oder 12.08.2017

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
 UE: 9 (pro Kurs)
 F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.25 Immunsystem und Hormonsystem Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Positive Therapieergebnisse sind nur auf der Basis einer ausgewogenen psychoimmunologischen Funktion des Organismus zu erreichen. Das Seminar soll die Funktionsweisen dieser Systeme, dessen Einwirkungen auf das physiotherapeutische Konzept und Wechselwirkungen beleuchten. Eine wichtige Rolle hierbei spielt das Hormonsystem. Viele externe Einflüsse können unsere Hormonbalance nachhaltig stören und zu somatischen Dysfunktionen führen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: auf Anfrage
 Ort: Bochum
 oder
 Termin: auf Anfrage
 Ort: Leonberg

Ausbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
 UE: 20 (pro Kurs)

6.26 Schröpfen in der physiotherapeutischen Behandlung Info: Ingrid Topel: 023497745-11

Die Schröpftherapie gehört zu den Ausleitenden Verfahren und dient der Entgiftung und Entschlackung. Stauungen im Gewebstoffwechsel werden reduziert. Gestörte Gewebeerlastizität normalisiert sich. Chronische und schmerzhafte Prozesse werden einer Heilung zugeführt. Die durch das Schröpfen erzeugte punktuelle Gewebsdurchblutung und Vermehrung des lymphatischen Flusses erhöht unmittelbar die heilende Zelltätigkeit. Das Immunsystem und der gesamte Organismus werden durch die Ausschüttung von Hormonen zur nachhaltigen Regulation angeregt. Mit Hilfe von Schröpfgläsern wird ein Unterdruck auf der Haut erzeugt. Vorher lokalisierte Reflex- und Schmerzgebiete der Körperoberfläche kommen als Schröpfzonen in Betracht. Muskuläre Verspannungen (Myogelosen) und Schmerzen des Bewegungsapparates können durch das Schröpfen ebenso behandelt werden wie organisch-reflektorische Beschwerden.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 26.05.2017

Referenten: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 190,00 EUR (M) | 220,00 EUR (NM)
 UE: 15
 F-Punkte: 15

6.27 Sektoraler Heilpraktiker Berufs- und Geseteskunde Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18

Die Fortbildung soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Geseteskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet: www.ifk.de/fortbildungen

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 09.11.2016 oder
16.02.2017 oder
04.04.2017 oder
05.07.2017* oder
19.10.2017 oder
05.12.2017

Referenten: RA Dr. Klaus Erfmeyer
RA Cornelia Kurtz

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 130,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs) | 13,5*
(*einschl. Repetitorium)

6.28 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Sektoraler Heilpraktiker

Diagnostik und Indikationsstellung

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung“ vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 05.09. – 09.09.2016 oder
13.03. – 17.03.2017 oder
01.09. – 15.09.2017

Kursleiter: Prof. Dr. Christoff Zalpour

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz |
Marco Kauert, M.Sc., HP | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 470,00 EUR (NM)
UE: 50 (pro Kurs)
F-Punkte: 50 (pro Kurs)

6.29 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Stressmanagement-Trainer

Als „Stressmanagement-Trainer“ beraten Sie Gruppen und Einzelpersonen zum Thema Stressmanagement und Stressbewältigung. Sie benötigen dazu ein Verständnis für die physiologischen und psychologischen, individuell verschiedenen Auswirkungen von Stress sowie über Bewältigungsstrategien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vorkenntnisse im Bereich Autogenes Training oder Progressive Muskelrelaxation sind unbedingt erforderlich und werden vorausgesetzt.

Termine: 03.12. – 05.12.2016 oder
21.04. – 23.04.2017 oder
27.10. – 29.10.2017

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie,
Entspannungs-/Gesundheitspädagogin,
Stressmanagementtrainerin, Coach | Aus-
bildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Sportphysiotherapie

7.1 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Sportphysiotherapie

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine: Teil I: 30.11. – 07.12.2016 und
Teil II: 20.01. – 01.02.2017

Teil I: 19.04. – 26.04.2017 und
Teil II: 09.08. – 16.08.2017

Teil I: 06.12. – 13.12.2017 und
Teil II: Winter/Frühjahr 2018

Ort: Donaustauf

Referenten: Dr. med. Peter Angele | Dr. Gerhard Ascher
| Klaus Eder | Jürgen Eichhorn | Dr. med.
Josef Harrer | Helmut Hoffmann | H.-P.
Meier | Dr. Hans Dieter Herrmann | Dr.
med. Alexander Schütz | Stefan Schwarz

Termine: Teil II: 09.11. – 16.11.2016
Teil I: 26.04. – 03.05.2017 und
Teil II: 08.11. – 15.11.2017

Ort: Plauen

Referenten: Dr. med. Karsten Albig | Helmut Hoffmann |
Sebastian Köhler | H.-P. Meier | Armin Ru-
bach | Stefan Schwarz | Dr. med. Marc Trefz

Kosten: 810,00 EUR (M) (pro Kursteil)
ab April 2017: 845,00 EUR (M)
IFK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf die
Kursgebühr
UE: 75 (pro Kursteil)

Nur für IFK-Mitglieder buchbar. – Bitte legen Sie Ihrer Anmeldung eine Mitgliedsbescheinigung des IFK bei. Anmeldeabschluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursauswahl und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters. Anmeldung und Information unter: Eden Reha GmbH, Frau Steinbach & Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9.00-15.00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

7.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Golf-Physio-Trainer (EAGPT)®

Der Originalkurs – europaweit einzigartig. Lehrtools (Eigentlichkeiten) u. a. 3D-Golf-Physio-Trainer Animation: Findet Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA of Germany, Universität Paderborn (Department Sport), Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V. & GolfMedical Therapy e. V.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 06.10. – 09.10.2016 oder
06.04. – 09.04.2017 oder
12.10. – 15.10.2017

Ort: München/GC Gut Häusern

Termine: 01.09. – 04.09.2016 oder
23.03. – 26.03.2017 oder
07.09. – 10.09.2017

Ort: Köln/Trainerakademie Univ.

Referent: Dieter Hochmuth, DOSB Sportphysiotherapie
(Liz.), Golf-Physio-Trainer Head-Instructor Int.

Kosten (pro Kurs): 940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM)
inkl. CD Arbeitskript, Driving Range Nutzung,
Pausensnacks

UE: 35 (pro Kurs)
F-Punkte: 35 (pro Kurs)

Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Osteopathische Techniken



8.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Fortbildung Osteopathie

Die IFK-Osteopathie-Fortbildung ist ein ineinandergreifendes Ausbildungssystem, das Ihre Vorkenntnisse nutzt. Unter dem Dach der Manuellen Medizin ergänzen und vervollständigen die Osteopathie unseren Einsatz am Patienten zu einem umfassenden diagnostischen und therapeutischen System. Bestehende Schwachstellen in der medizinischen Versorgung funktionserkrankter Menschen können endlich geschlossen werden. Als Zugangsvoraussetzung benötigen Sie lediglich Ihren physiotherapeutischen oder ärztlichen Abschluss. Während der Ausbildung haben Sie dann die Möglichkeit das Zertifikat

zur Manuellen Therapie sowie das Zertifikat in KGG, selbstverständlich gemäß den Richtlinien der gemeinsamen Rahmeneempfehlungen, zu absolvieren. Wenn Sie bereits über diese Zertifikate verfügen, reduziert sich Ihr zu absolvierendes Weiterbildungspensum um 260 UE für die MT und 40 UE für KGG. Damit verbleiben nur noch 700 zu absolvierende Unterrichtseinheiten. Die Ausbildung umfasst insgesamt 1.000 UE und schließt mit der Abschlussprüfung ab. Der Einstieg in die Ausbildung kann nach Absolvierung eines EO-Kurses über das Modul MT, P, V oder C gewählt werden. Kurse des Moduls S können jederzeit besucht werden. Die Ausbildung wird in Anlehnung an die WHO-Standards Osteopathie und die WPO-Hessen durchgeführt. Bereits nach Absolvierung aller technikrelevanten Kurse mit 760 UE erhalten Sie eine Urkunde als Teilnehmernachweis. Die Ausbildung besteht aus 9 Modulen, die themenorientiert angeboten werden. Dabei kann, unter Berücksichtigung fachlicher Notwendigkeiten, zwischen und innerhalb der Module gewechselt werden. Bereits absolvierte Kurseinheiten können nach entsprechender Prüfung anerkannt werden. Ziel ist es, Ihnen den menschlichen Organismus als einen systematisch funktionierenden Komplex verständlich und im Sinne des Wortes „begreifbar“ zu machen. Damit ist die Stimulierung der Selbstheilungskräfte nicht dem Zufall überlassen, sie liegt in Ihren Händen! Wie ein roter Faden zieht sich unser „osteopathischer Spirit“ durch die Ausbildung. Als verlässliche Reiz-Effektreaktion, geprägt von der Überzeugung, dass unser Organismus von einer psycho-vegetativ-somatischen Achse durchzogen ist, über die alle Wirkungskreisläufe ablaufen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

| | |
|----------|------------------------------|
| Termine: | Auslaufende Reihe |
| | Hik 2 09.09.–11.09.2016 *** |
| | Präp 2 24.09.16 |
| | Hik 3 30.09.–02.10.2016 *** |
| | BUV I + II 15.10.–16.10.2016 |
| | C3 28.10.–30.10.2016 ** |
| | Kik P 18.11.–20.11.2016 *** |
| | Präp 2 10.12.2016 |
| | KIK K 06.01.–08.01.2017 ** |
| | V3 27.01.–29.01.2017 ** |
| | PÄD 03.02.–05.02.2017 *** |
| | Präp 1 16.02.2017 |
| | KIK C 03.03.–05.03.2017 ** |
| | Präp 2 30.03.2017 |
| | Prüf 06.04.–08.04.2017 ** |
| | KIK V 29.04.–01.05.2017 ** |
| | HIK 1 30.06.–02.07.2017 *** |
| | PKo 26.08.–27.08.2017 * |
| | HIK 2 01.09.–03.09.2017 *** |
| | Präp 1 21.09.2017 |
| | P4 22.09.–24.09.2017 *** |
| | Präp 2 12.10.2017 |
| | BUP 2+3 11.11.–12.11.2017 |
| | HIK 3 17.11.–19.11.2017 *** |
| | BR 25.11.–26.11.2017 * |
| | Neue Reihe |
| | EO/n 09.12.–11.12.2016 * |
| | P1/n 17.02.–19.02.2017 ** |
| | EO/n 10.03.–12.03.2017 * |
| | P2/n 31.03.–02.04.2017 ** |
| | EO/n 19.05.–21.05.2017 * |
| | P3/n 16.06.–18.06.2017 ** |
| | C1/n 07.07.–09.07.2017 ** |
| | SO1/n 22.09.–24.09.2017 ** |
| | V1/n 13.10.–15.10.2017 ** |

| | |
|------|---------------------------|
| | EO/n 20.10.–22.10.2017 * |
| | EO/n 01.12.–03.12.2017 * |
| | C2/n 08.12.–10.12.2017 ** |
| Ort: | Bochum |

| | |
|--|-----------------------------|
| | Auslaufende Reihe |
| | Hik3 16.09.–18.09.2016 *** |
| | Kik V 14.10.–16.10.2016 ** |
| | Kik C 11.11.–13.11.2016 ** |
| | KIK P 13.01.–15.01.2017 *** |
| | KIK K 17.02.–19.02.2017 ** |
| | C1 03.03.–05.03.2017 ** |
| | PÄD 10.03.–12.03.2017 *** |
| | Prüf 18.05.–20.05.2017 ** |
| | Neue Reihe |
| | EO/n 21.10.–23.10.2016 * |
| | EO/n 16.12.–18.12.2016 * |
| | EO/n 27.01.–29.01.2017 * |
| | EO/n 31.03.–02.04.2017 * |
| | V1/n 06.05.–08.05.2017 ** |
| | C1/n 23.06.–25.06.2017 ** |
| | V2/n 14.07.–16.07.2017 ** |
| | C2/n 08.09.–10.09.2017 ** |
| | EO/n 15.09.–17.09.2017 * |
| | V3/n 20.10.–22.10.2017 ** |
| | EO/n 25.11.–27.11.2017 * |
| | P1/n 01.12.–03.12.2017 ** |

Ort: Leonberg

IFK-Ausbildungs-

leiter: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT, KGG, Anatomie und Lehrteam

| | |
|--------------------|-----------------------------------------|
| Kosten (pro Kurs): | 110,00 EUR (M) 150,00 EUR (NM) |
| | 210,00 EUR (M)* 250,00 EUR (NM)* |
| | 240,00 EUR (M)** 280,00 EUR (NM)** |
| | 280,00 EUR (M)*** 310,00 EUR (NM)*** |
| | 370,00 EUR (M)*** 410,00 EUR (NM)**** |
| UE: | 10, 20*, 24**, 30***, 40**** |
| | (gesamt 740) |

8.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Viszerale Manipulation 1/2

Viszerale Manipulation 1:

Originalkonzept von Jean-Pierre Barral. Praxisnahes Konzept, seit 25 Jahren bewährt. Leicht integrierbar in die tägliche Arbeit am Patienten. Sanfte Therapie der inneren Organe.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 15.07. – 19.07.2017

Viszerale Manipulation 2:

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Viszerale Manipulation 1 und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 16.12. – 20.12.2017

Ort: Bochum

Referenten: Barral Institut Deutschland

| | |
|--------------------|----------------------------------|
| Kosten (pro Kurs): | 545,00 EUR (M) 585,00 EUR (NM) |
| UE: | 48 (pro Kurs) |

8.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 CranioSacrale Therapie I + II

Kurs I:

Originalkonzept, weltweit in über 54 Ländern angewandt, vom Entwickler autorisiert und seit über 20 Jahren speziell auf europäische Bedürfnisse modifiziert. Sofortige Anwendbarkeit in allen Stufen der täglichen Praxis durch einen einmaligen praxisorientierten Aufbau aller Kurse.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 22.01. – 26.01.2017

Kurs II

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. CranioSacrale Therapie I und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termine: 28.11. – 02.12.2016 oder
06.06. – 10.06.2017

Referenten: Upledger Institut Deutschland

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)

UE: 48 (pro Kurs)

F-Punkte: CST I 10 (pro Kurs)

PhysioBalance

9.1 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Aromamassage

Wohlbefinden durch sanfte Massage mit ätherischen Ölen. Die Verwendung von Pflanzenessenzen zur Steigerung des Wohlbefindens und des seelischen Gleichgewichts war schon bei den antiken Kulturen bekannt. Die frühen Menschen lebten im Einklang mit der Natur und ihr Geruchssinn war sehr ausgeprägt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 04.08. – 06.08.2017

Referent: Norbert Rother, PT

Ort: Bochum

Kosten: 395,00 EUR (M) | 450,00 EUR (NM)

UE: 22

9.2 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Hot Stone, Schokomassage, Kräuterpampelmassage, finnische Salzmassage, russische Honigmassage

Der Einsatz von heißen Steinen bei der Behandlung müder Muskulatur hat eine lange Tradition. In Asien kannte man ähnliche Verfahren schon vor mehr als 2000 Jahren. Diese wiederentdeckte Anwendung wird in der heutigen Zeit sehr effektiv eingesetzt. Gerade bei Stress, Verspannungen und Müdigkeit können Wärme und Massage solche Entspannungsdefizite ausgleichen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.02. – 12.02.2017
Ort: Berlin

Termine: 29.10. – 30.10.2016 oder
14.01. – 15.01.2017 oder
02.09. – 03.09.2017

Ort: Bochum

Referent: Norbert Rother, PT

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
UE: 15 (pro Kurs)

9.3 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Klangschalenmassage

Dieser Grundkurs in Klangschalenmassage dient in erster Linie der Entspannung. Der Körper, bzw. seine kleinste Einheit die Zelle, gehen in Resonanz mit den mittels Klangschalen erzeugten Frequenzen. Gerade in unserer „Stress-Zeit“ erreicht man mit der Anwendung von Klangschalen schnell und auf sehr angenehme Art eine tiefe Entspannung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 15.07.2017

Referent: Emil Pfundstein, PT, HP

Ort: Bochum

Kosten: 108,00 EUR (M) | 120,00 EUR (NM)
UE: 9

9.4 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Qi Gong/Taiji in der Physiotherapie

„In Ruhe sei wie die Kiefer, in Bewegung sei wie die Wolken und das Wasser.“ Den Alltagsstress einfach abfließen lassen. Ein wenig mehr Ruhe und Gelassenheit erlangen und mit sich und der Natur in Einklang kommen. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Maßnahmen zur Stressbewältigung und zur Verbesserung ihrer Entspannungsfähigkeit. Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Grundlagen des Qi Gong, dem aktiven Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin, zum Selbsterfahren und zur Weitergabe an Patienten in einfachen Sequenzen der Körperarbeit und der Atemtherapie. Durch den ganzheitlichen Ansatz bietet sich Qi Gong für verschiedene Krankheitsbilder an.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 05.11.2016 oder
18.11.2017

Referentin: Drdhadevi Karin Blümke, PT, MT, Qi Gong und Taijiquan Lehrerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 85,00 EUR (M) | 105,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

Tierphysiotherapie

10.1 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Fortbildung zum Pferdeoste-/physiotherapeuten

Tierarzt und Physiotherapeut – Partner in der Therapie ist das Motto des DIPO. Neben dem Kern der Osteopathie, mit den Händen strukturelle Blockaden an Muskeln, Sehnen, Gelenken und Faszien etc. zu beheben, beinhaltet die Ausbildung auch die Kraniio-Sakrale-Therapie sowie viszerale Behandlungsmöglichkeiten. Zwei weitere Bausteine sind die klassische Reitlehre und die Sattelkunde. Sowohl der Reiter als auch der Sattel können ein Störfaktor für das Pferd sein, das daraufhin Asymmetrien und Lahmheiten entwickelt. Hier sind Physiotherapeuten besonders prädestiniert, denn sie können sowohl den Reiter als auch das Pferd behandeln. Eine Entwicklung des DIPO in diesem Zusammenhang ist die Pferd-Sattel-Reiter-Analyse.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung: Nachweis über einen Longierkurs und einen Kurs „Erste Hilfe und Fütterung bei Pferden“ (entfällt für Tierärzte).

Termine:
1. Kursjahr Start Kurs A
27.08. – 28.08.2016 oder
02.09. – 03.09.2017
Start Kurs B
10.09. – 11.09.2016 oder
23.09. – 24.09.2017
Ort: Dülmen (NRW)

Termine:
1. Kursjahr Start
17.09. – 18.09.2016 oder
16.09. – 17.09.2017
Ort: Bopfinger (BAWü)

2. Kursjahr Start A ab Sommer 2017/18
Start B ab Sommer 2017/18
Start A ab Sommer 2017/18
Ort: Dülmen (NRW)

Ort: Start ab Sommer 2017/18
Bopfinger (BAWü)

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien

Kosten: 1. Kursjahr je Modul (1-6): 530,00 EUR (M)
2. Kursjahr je Modul (7-13): 530,00 EUR (M)
IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr. (Nachweis bitte der Anmeldung beifügen)
UE: 20 (pro Modul)

Weitere Informationen zu den IFK-Fortbildungen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet:
www.ifk.de/fortbildungen

10.2 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Hundeosteopathie/-physiotherapie (HOP)

Hüftdysplasie (HD), Bandscheibenvorfall und Kreuzbandriss beim Hund sind längst keine seltene Diagnose mehr. Das Verhalten des Hundes und seine Anatomie erfordern für eine gezielte Therapie aber besondere Kenntnisse. Deshalb hat das DIPO mit spezialisierten Tierärzten, Ethologen und Hundeosteotherapeuten diese Weiterbildung entwickelt. Durch die Zusammenarbeit mit dem veterinär-anatomischen Institut der Freien Universität Berlin, werden für den praktischen Anatomieunterricht Präparate der Vorder- und Hintergliedmaßen eingesetzt, an denen die Kursteilnehmer einzelne Strukturen palpieren können. Umfangreiche viszerale und kraniosakrale Techniken sind ebenso Unterrichtsinhalte wie Ernährung und Training des Hundes.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung muss der Nachweis über einen Kurs „Erste Hilfe und Ernährung bei Hunden“ vorgelegt werden.

Termine: Start Modul I: 03.09. – 04.09.2016 oder
Start Modul I: 09.09. – 10.09.2017

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien

Ort: Dülmen (NRW)

Kosten: je Modul (1-11) 415,00 EUR
IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr. (Nachweis bitte der Anmeldung beifügen)

Praxismanagement

11.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Forschungsmethoden und Ethik in der Osteopathie (FME)

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten in der Physiotherapie und Manuellen Medizin/Osteopathie ist von großer Wichtigkeit. Jeder Praktiker erwirbt sich über dieses Seminar ein Grundrüstzeug zur Erstellung wissenschaftlich nachvollziehbarer Strategien in der Untersuchung und Behandlung. Ebenso wird das Lesen und Bewerten von Studien besprochen. Darüber hinaus wird die Erstellung eines Fallberichts vorgestellt und geübt. Bei jeder Arbeit am Menschen, wie auch der Erstellung einer Studie, spielen ethische Aspekte eine große Rolle. Nicht alles, was unter suchungswürdig und interessant wäre, ist moralisch auch möglich. Diese Faktoren und die vertretbare Herangehensweise an ein Projekt werden verständlich und umsetzbar vermittelt. Zudem werden ethische Aspekte in der praktischen Tätigkeit reflektiert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: auf Anfrage
Ort: Bochum

Termin: auf Anfrage
Ort: Leonberg

Referentin: Prof. Dr. Katharina Scheel

Kosten (pro Kurs): 370,00 EUR (M) | 410,00 EUR (NM)
 UE: 40 (pro Kurs)

11.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24
Praxisgründungsseminar I – Recht und Abrechnung

Der Themenblock soll das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Termin: 10.03.2017
 Ort: Berlin

Termine: 09.09.2016 oder
 19.05.2017 oder
 20.10.2017
 Ort: Bochum

Termin: 17.11.2017
 Ort: Nürnberg

Referenten: Katrin Volkmar (IFK, RA, Referat Recht)
 Dr. Michael Heinen (IFK, Referat
 Kassenverhandlungen und Wirtschaft)
 Anja Schlüter, Betriebswirtin, (Referat
 Kassenverhandlungen und Wirtschaft, IFK)

Kosten (pro Kurs): 52,00 EUR (M) * | 62,00 EUR (NM)
 * und deren Angestellte

UE: 6 (pro Kurs)

11.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24
Praxisgründungsseminar II – Betriebswirtschaft

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

Teilnahmevoraussetzung :

Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst, empfiehlt sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungsgesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termin: 11.03.2017
 Ort: Berlin

Termine: 10.09.2016 oder
 20.05.2017 oder
 21.10.2017
 Ort: Bochum

Termine: 18.11.2017
 Ort: Nürnberg

Referenten: pactConsult GmbH: Raimund Ernst, M.A. |
 Anna Moj

Kosten (pro Kurs): 45,00 EUR (M)* | 55,00 EUR (NM)
 * und deren Angestellte

UE: 4 (pro Kurs)

11.4 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46
Praxisübergabe und Altersnachfolge

Wer sich als Physiotherapeut selbstständig macht, denkt wie viele junge Menschen oft nicht an „die Zeit danach“ – den Ruhestand. Wie bei vielen Freiberuflern und Selbstständigen steht der Aufbau der eigenen Praxis im Mittelpunkt. Und insgeheim denkt man „wenn die Praxis läuft wird alles gut...“ Erst viel später stellt sich dann die Frage: Was ist meine Praxis eigentlich wert? Kann meine Praxis wirklich meine Altersvorsorge – oder ein Teil davon – sein? Was so euphorisch begann, endet dann manchmal sehr ernüchternd. Viele Praxen werden nicht verkauft, sondern am Schluss einfach geschlossen. Oftmals auch, weil nicht rechtzeitig die richtigen Schritte eingeleitet wurden, um die Praxis gezielt zu übergeben und den Wert der Praxis zu sichern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 24.03.2017 oder
 13.10.2017
 Ort: Bochum

Termin: 12.11.2016
 Ort: Hamburg

Referent: Johannes Gönnewein

Kosten (pro Kurs): 120,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
 UE: 10 (pro Kurs)

11.5 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Psychologie und Kommunikation

In der Fortbildung werden die Grundlagen der Kommunikation und des Johari-Fensters sowie das 4-Ebenen-Modell nach Schulz von Thun thematisiert. Weitere Inhalte stellen Rapport/Joining mit dem Patienten, Empathievermögen, situative, personelle und berufliche Kompetenz sowie verbale und nonverbale Kommunikation dar. Besondere Praxisrelevanz haben außerdem die Themen Reflexionsvermögen, Konfliktfähigkeit und Umgang mit Stresssituationen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 26.08. - 27.08.2017

Referentin: Dagmar Meurer-Schepers |
 Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
 Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
 UE: 20

Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet:
www.ifk.de/fortbildungen

11.6 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24
Richtige Vorbereitung für den Steuerberater – Zahlen in Bewegung

Mögen Sie die Vorbereitungen für den Steuerberater nicht gerade gerne? Brauchen Sie aber zeitnah Ihre Zahlen? Dann kann dieses Seminar sehr hilfreich sein. Die Referentin unterstützt seit 3 Jahrzehnten die Heilberufesparte und hat gute Tipps und Ideen für Sie, wie Sie sich das Leben leichter machen können. Denn: Je mehr Vorbereitung, desto geringere Steuerberatungskosten. Eine zeitnahe Bearbeitung ermöglicht schnelle Reaktion auf Veränderungen in der BWA.

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich insbesondere an selbstständige „Einsteiger“ und Rezeptionsfachkräfte/Büroorganisationsfachkräfte.

Termine: 25.11.2016 oder
 16.11.2017

Referentin: Angelika Doppel

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 75,00 EUR (M)* | 99,00 EUR (NM)
 * und deren Angestellte

UE: 6 (pro Kurs)

11.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Statistik in der Osteopathie

Inzwischen wird in Physiotherapie und Osteopathie eine Vielzahl von quantitativen Studien unterschiedlichster Qualität publiziert. Diesen wichtigen Informationsbereich optimal für die praktische Arbeit zu nutzen und ggf. selbst dazu beitragen zu können, sind Ziele des Kurses. Kern einer quantitativen Studie ist die statistische Auswertung der erhobenen Daten. Das Seminar hilft, die verwendeten Parameter und Testmethoden besser verstehen zu lernen und selbst anwenden zu können. Dies ist wichtig in der eigenen Reflektion der täglichen praktischen Arbeit wie auch bei einer möglichen Mitarbeit an einer Studie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: auf Anfrage
 Ort: Bochum

Termin: auf Anfrage
 Ort: Leonberg

Referentin: Prof. Dr. Katharina Scheel

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
 UE: 30 (pro Kurs)

IQH-Fortbildungen

12.1 Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36
Workshopenreihe Qualitätsmanagement

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelbringern ein QM-System an, dessen Inhalte Ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Doku-

mentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert. Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Termine: Workshop III: 25.11. - 26.11.2016 oder
Workshop II: 05.05. - 06.05.2017 oder
Workshop III: 17.11. - 18.11.2017
Ort: Bochum

Termin: 01.12. - 02.12.2017
Ort: Nürnberg

Termin: 17.02. - 18.02.2017
Ort: Berlin

Termin: 21.10. - 22.10.2017
Ort: Hannover

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten
(pro Workshop): 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

UE: 18 (pro Workshop)
F-Punkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmensschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

Termine: Workshop I: 13.01.2017 oder
Workshop II: 23.06.2017 oder
Workshop III: 19.01.2018
Ort: Bochum

Termin: 09.03.2018
Ort: Nürnberg

Termin: 04.05.2017
Ort: Berlin
Termin: 16.12.2016
Ort: Hannover

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten
(pro Workshop): 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)

UE: 9 (pro Workshop)
F-Punkte: 9 (pro Workshop)

12.2 Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V“ zum 1. September 2010 verpflichtet, ein (einrichtungs-) internes Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Darin sind grundsätzliche Anforderungen an ein QM-System festgelegt worden, die das auf Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008 erstellte QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) erfüllt.

Teilnahmevoraussetzung:

Empfohlen wird eine Zulassung nach § 23 Abs. 2 SGB V zur Abgabe von Heilmitteln im Kurort.

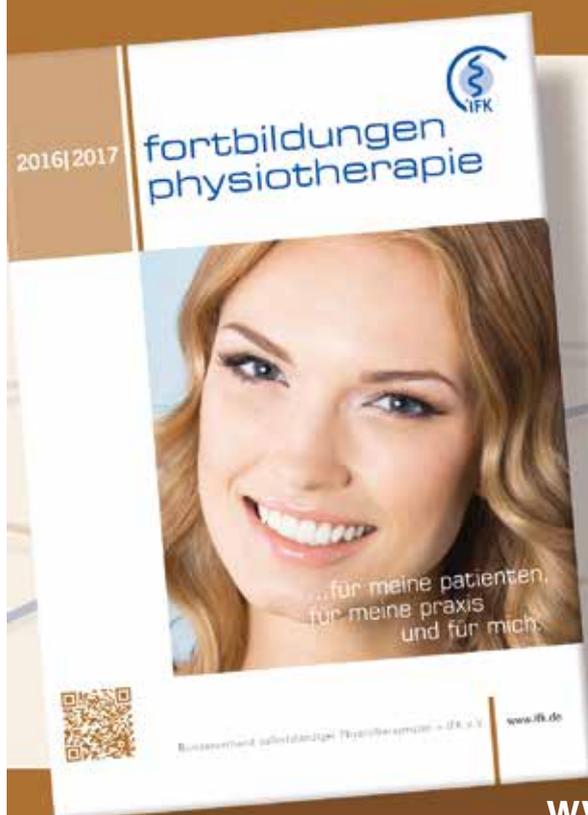
Termin: 20.01. - 21.01.2017

Ort: Bochum

Referentin: Andrea Höltervenhoff

Kosten: 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)

UE: 19
F-Punkte: 19



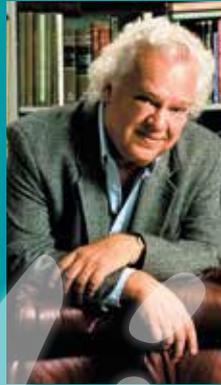
IFK-Fortbildungen 2016/17

Fordern Sie die aktuelle
Fortbildungsbroschüre in unserer
Geschäftsstelle an: fortbildung@ifk.de
oder besuchen Sie uns im Internet:

www.ifk.de/fortbildungen



Auf die tägliche Praxis abgestimmte Fortbildung



Upledger-Konzept

- CranioSacrale Therapie
- SomatoEmotionale Entspannung
- Kinder-Konzept
- Pferde-Konzept

Barral-Konzept

- Viszerale Manipulation
- Manipulation des Nervensystems
- Kinder-Konzept

Groot Landeweer-Konzept

- CranioMandibular Concept

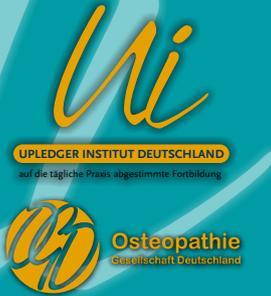
Chikly-Konzept (englisch)

- HerzZentrierte Therapie

Osteopathische Heilkunde und Therapie

Modulare, von den Krankenkassen anerkannte Ausbildung, Einzelkurse belegbar.

- Parietale Methoden
- Viszerale Methoden
- Craniale Methoden
- Methoden der Leitsysteme
- Funktionelle Methoden
- Methoden der Pädiatrie



Upledger Institut Deutschland
Osteopathie Gesellschaft Deutschland
Barral Institut Deutschland

Gutenbergstraße 1, Eingang C
23611 Bad Schwartau
Fon 0451-479950 • Fax 0451-4799515
info@upledger.de • www.upledger.de



Neue Kurse 2016 jetzt anmelden

Kursangebote in NRW, BaWü und Berlin

Pferdeosteopathie

Dülmen: Kurs A Start 27./28. Aug.
Dülmen: Kurs B Start 10./11. Sept.
Bopfingen: Start 17./18. Sept.

Hundeosteopathie

Dülmen: Start 03./04. Sept.

DIPO

DEUTSCHES INSTITUT FÜR
PFERDE-OSTEOPATHIE

Hof Thier zum Berge - Mitwick 32
48249 Dülmen - Tel.: 02594 78227-0
e-Mail: info@osteopathiezentrum.de

www.osteopathiezentrum.de

DIPLOMA

Private staatlich anerkannte Hochschule
University of applied science

Bachelor / Master

Fernstudium - Seminare an bundesweiten Studienzentren oder online, auch neben dem Beruf oder der Ausbildung

Frühpädagogik (B.A.)

Leitung und Management von
Kindertageseinrichtungen

Medizinalfachberufe (B.A.)/(M.A.)

Zugangsbereufe: Physiotherapie,
Ergotherapie, Altenpflege, Krankenpflege,
Logopädie u. a.

Kindheitspädagogik (B.A.)

inkl. staatliche Anerkennung
als Kindheitspädagoge/in

Soziale Arbeit (B.A.)

inkl. staatliche Anerkennung
als Sozialarbeiter/in

Info unter 0 57 22 / 28 69 97 32

www.diploma.de

ANZEIGENSCHLUSS

Ausgabe 6/2016

30. September 2016

BONN

Langjährig bestehende Physiotherapie-Praxis aus Altersgründen zu verkaufen. 130 qm, 4 Behandlungsräume, Aufzug vorhanden. Bisherige Schwerpunkte: Orthopädie/Chirurgie, Neurologie und Pädiatrie. Bei Bedarf gerne mit Einarbeitung in der Übergangszeit. Preis VB.

E-Mail: praxisverkauf-bonn@web.de

Die Penzel-Therapie – AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel.



Kurse 2016
Heyen, Hagen, Husum,
Leipzig, Schwerin, Kressbronn
(am Bodensee)



D-37619 Heyen/Bodenwerder
Telefon: +49/5533/9737-0
info@apm-penzel.de

Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.

Erfolg motiviert und macht glücklich!
www.apm-penzel.de

social network

Intelligent verbinden



Seid dabei
und folgt uns...



Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.

www.ifk.de



IFK-Kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | www.ifk.de
Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Geschäftsführung

- Dr. Björn Pfadenhauer (Stellv. Geschäftsführer, Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Sekretariat

- Martina Bierbrodt
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: bierbrodt@ifk.de
- Jenny Caspari
Telefon 97745-43 | Telefax 97745-45 | E-Mail: caspari@ifk.de

■ Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

- Raika Sobiech
Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: sobiech@ifk.de

■ Wissenschaft

- Patrick Heldmann
Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: heldmann@ifk.de

■ Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft

- Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Andrea Henning (Mahnwesen, Rechnungswesen)
Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de
- Ulrike Kraus (Rechnungswesen)
Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513 | E-Mail: kraus@ifk.de

GKV-Abrechnung und Wirtschaft Expertenhotline 97745-333

- Sina Böse (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-563 | E-Mail: boese@ifk.de
- Julia Krüger (Kassenverhandlungen, Innovationsprojekte)
Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548 | E-Mail: krueger@ifk.de
- Dennis Kühler (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-560 | E-Mail: kuehler@ifk.de
- Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de
- Anja Schlüter (Mitgliederberatung, Anzeigen, Regionalausschüsse)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-514 | E-Mail: schlueeter@ifk.de

■ Referat Recht

- Ulrike-Christin Borgmann (Referatsleiterin)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Rechtsberatung

- Alexander Harms (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Anja Helling (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Katrin Volkmar (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Kassenzulassung Expertenhotline 97745-777

- Birgit Hansch (Kassenzulassung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-516 | E-Mail: hansch@ifk.de
- Nadine Lins (Kassenzulassung, Mitgliederverwaltung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-541 | E-Mail: lins@ifk.de

Auszubildende

- Fabienne Cieslar
Telefon 97745-64 | Telefax 97745-45 | E-Mail: cieslar@ifk.de
- Tim Fedrau
Telefon 97745-39 | Telefax 97745-45 | E-Mail: fedrau@ifk.de
- Lea Ulbort
Telefon 97745-44 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ulbort@ifk.de

■ Referat Fortbildung + Veranstaltungen

- Dr. Björn Pfadenhauer (Stellv. Geschäftsführer, Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Fortbildungen und Veranstaltungen Expertenhotline 97745-999

- Jaclyn Gaedigk
Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524 | E-Mail: gaedigk@ifk.de
- Sebastian Neuhaus
Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: neuhaus@ifk.de
- Ingrid Topel
Telefon 97745-11 | Telefax 97745-511 | E-Mail: topel@ifk.de
- Matthias Wagner
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-538 | E-Mail: wagner@ifk.de
- Gabriele Weuthen
Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de
- Alexandra Yilmaz
Telefon 97745-46 | Telefax 97745-546 | E-Mail: yilmaz@ifk.de

■ IQH

- Dr. Michael Heinen (Geschäftsführer)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

- Dennis Kühler (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

**Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.**

**Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum
Telefax: 0234 977 45-45**

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Wichtig: Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die
Bezahlung erfolgen soll!

Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort
– vor Kursbeginn auf das Konto:
IBAN DE75430601290305106500
BIC GENODEM1BOC
bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

SEPA-Lastschriftmandat:
Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von
meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird
ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein
Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift
einzulösen.
Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE93ZZZ00000327416

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem
Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen.
Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten
Bedingungen.

Name | Vorname (Kontoinhaber)

Straße | Hausnummer

Postleitzahl | Ort

BIC (8- bzw. 11-stellig)

IBAN (Ländercode (2), Prüfziffer (2), Bankleitzahl (8), Kontonummer (10, fehlende Stellen vorne z. B. mit Nullen auffüllen))

Datum, Ort und Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße | Hausnummer: _____

PLZ | Ort: _____

Telefon (tagsüber): _____

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur
Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer
IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin

- 1. ordentliches IFK-Mitglied
- 2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
- 3. IFK-Fördermitglied
- 4. Nichtmitglied

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs: _____

am: _____

in: _____

Referent/in: _____

ggf. Vorkurs absolviert am: _____

Praxisstempel

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mail-Adresse) in eine vom IFK erstellte Kurs-Teilnehmerliste einverstanden. Ebenfalls bin ich ausdrücklich mit der Weiterleitung dieser Liste an die anderen Kursteilnehmer zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften einverstanden.

Datum

Unterschrift

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab:

als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

1. Ordentliches Mitglied ^(1|2)

- a) freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 31,00 Euro)
- b) freiberuflich tätiger Physiotherapeut in einem der fünf neuen Bundesländer (Monatsbeitrag 27,00 Euro)

2. Außerordentliches Mitglied ^(2|3)

juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnastischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

3. Fördermitglied I ⁽¹⁾

angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind

4. Fördermitglied II ⁽⁴⁾

Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)

5. Fördermitglied III ⁽⁵⁾

der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie“ ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

abonnement

Hiermit bestelle ich das Fachmagazin „physiotherapie“ (6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von 33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name | Vorname

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name | Vorname

Geburtsdatum

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

Telefon (tagsüber)

Telefax

E-Mail

Internet

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten – zum Zwecke der automatisierten Verarbeitung – durch die EDV in der IFK-Mitgliederdatei gespeichert werden.

Ort | Datum

Unterschrift

IK-Nummer:

(geplantes) Zulassungsdatum:

- 1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen.
- 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen.
- 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen.
- 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen.
- 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Praxisstempel

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ0000327416

- Hiermit ermächtige ich den IFK, den Mitgliedsbeitrag ab dem halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

- Hiermit ermächtige ich den IFK, den Bezugspreis des Fachmagazins „physiotherapie“ jährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

BIC

IBAN

Ort | Datum

Unterschrift

Master of Science in Osteopathie* und Diplom in Osteopathie



an Europas führender Akademie für Osteopathie



fhg
* In Zusammenarbeit mit der fhg –
Zentrum für Gesundheitsberufe Tirol

* Einziger akkreditierter Studiengang für Osteopathie in Deutschland!

The International Academy of Osteopathy (IAO)

Postfach 662314, 81220 München | Tel. 02 21 130 86 28 | info@osteopathie.eu | www.osteopathie.eu

PS 2016/2017 + IQH-WORKSHOPS 2016/2017 + IQH-WORKSHOPS 2016/2017 + IQH-

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet Heilmittelerbringern ein QM-System an, dessen Inhalte Ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System. Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert. Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, sodass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmensschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.



Workshopreihe Qualitätsmanagement I

Inhalt: ■ Grundlagen ■ Führung und Mitarbeiter/innen ■ Prozesse, Messung und Analyse ■ Kontinuierliche Verbesserung ■ Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung

Termine Bochum

| | |
|----------------------|---------------------|
| Workshop III: | 25.11. – 26.11.2016 |
| Workshop II: | 05.05. – 06.05.2017 |
| Workshop III: | 17.11. – 18.11.2017 |

Termin Berlin: 17.02. – 18.02.2017

Termin Hannover: 21.10. – 22.10.2016

Termin Nürnberg: 01.12. – 02.12.2017

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten pro Workshop: 420,00 EUR (M)
526,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 18 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II

Inhalt: ■ Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Aspekte des IQH-Excellence-Systems zur Vorbereitung auf die Zertifizierung ■ Grundlagen, Prozesse und Maßnahmen eines systematischen Arbeitsschutzes in Anlehnung an die MAAS-BGW ■ Kontinuierliche Verbesserung, Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung unter besonderer Berücksichtigung des Integrierten Managementsystems (Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz) ■ Das externe Zertifizierungsverfahren

Termine Bochum

| | |
|----------------------|------------|
| Workshop I: | 13.01.2017 |
| Workshop II: | 23.06.2017 |
| Workshop III: | 19.01.2018 |

Termin Berlin: 30.09.2016

Termin Hannover: 16.12.2016

Termin Nürnberg: 0.09.2016

Referent: Dr. Eckhard Becker
Kosten pro Workshop: 210,00 EUR (M)
263,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 9 (pro Workshop)
Fortbildungspunkte: 9 (pro Workshop)

Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH)

Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | Tel.: 0234 97745-36 | Fax.: 0234 97745-536

E-Mail: info@iqhv.de

www.iqh.de



Gut.

Besser.

THEORG.

Gut. Besser. THEORG. Das ist unsere Devise, wenn es darum geht, Sie in Ihrer Praxis zu unterstützen. Daher bietet THEORG viele praktische Funktionen für eine noch bessere Praxisorganisation, wie z.B.

- **den umfassenden Preislistenservice –**
so sind Ihre Preise immer automatisch auf dem aktuellsten Stand
- **das Modul Heilpraktiker/Osteopathie –**
Heilpraktikerleistungen einfach verwalten und abrechnen
- **die maschinelle Rezeptfassung –**
erfassen Sie Verordnungen schnell, einfach und ohne Abtippen

Einfach. Praxistauglich. Durchdacht.

SOVDWAER GmbH
Franckstraße 5
71636 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41/9 37 33-0
info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de

THEORG

Software für THErapieORGanisation

SGN 2.449.1

Weitere Informationen
finden Sie unter
www.theorg.de